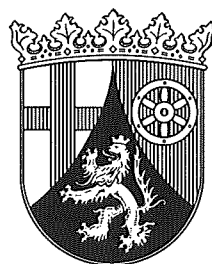


Rheinland-Pfalz



Statistisches Landesamt

Die Landwirtschaft 1996

Mit Vergleichszahlen seit 1949

zugleich Statistischer Bericht

- * C II 1/2/3/4 – j/96
- * C III 2/3 – j/96
- * C III 4 – j/96

Band 367

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz,
Mainzer Straße 14 – 16
56130 Bad Ems
Telefon 02603/71 – 0, Telefax 02603/71 315

ISSN 0723 – 4430

DM 13,40

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

V o r w o r t

Der vorliegende Band enthält ausgewählte Ergebnisse aus der Agrarstatistik für das Jahr 1996, ergänzt um Vergleichszahlen früherer Jahre. Aus der Agrarberichterstattung 1995 wurden Daten über Betriebe nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und über Betriebssysteme aufgenommen, die zum Redaktionsschluß für die letztjährige Veröffentlichung noch nicht vorlagen. Zusammengefaßte Tabellen für die anderen Bundesländer und die EU-Mitgliedstaaten ermöglichen überregionale Vergleiche. Dem Tabellenteil sind kurze Beschreibungen der einzelnen Erhebungen vorangestellt.

Die Ergebnisse werden, soweit sie nicht aus Stichprobenerhebungen stammen, in der Regel auch für kreisfreie Städte und Landkreise, beim Weinbau für Anbaugebiete und Bereiche, nachgewiesen. Sofern an anderer Stelle oder in anderen Veröffentlichungen Daten vorliegen, die sowohl in sachlicher als auch in regionaler Gliederung über die hier veröffentlichten hinausgehen, wird in den Vorbemerkungen zu den einzelnen Erhebungen darauf hingewiesen.

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes können dem Anhang entnommen werden. Ausgewählte Daten über Bodennutzung, Viehhaltung und Struktur der Landwirtschaft in den Orts- und Verbandsgemeinden stehen im Landesinformationssystem (LIS) zur Verfügung.

Der Band wurde in der von Leitendem Regierungsdirektor Werner Laux geführten Abteilung Wirtschaft, Landwirtschaft bearbeitet.

Bad Ems, im Juli 1997

Klaus Maxeiner

Präsident des Statistischen Landesamtes
Rheinland-Pfalz

Inhalt

	Seite
I. Grundlagen der Erhebungen	
1. Bodennutzungshaupterhebung	9
2. Agrarberichterstattung	10
3. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft	11
4. Weinbauerhebung	12
5. Gartenbauerhebung	12
6. Flächenerhebung	13
7. Erhebung der Rebflächen	14
8. Obstanbauerhebung	14
9. Gemüseanbauerhebung	14
10. Ernteerhebungen	15
11. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik	16
12. Viehzählungen	16
13. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	17
14. Schlacht tier- und Fleischuntersuchungsstatistik	17
15. Milchstatistik	17
16. Statistik der Eierzeugung	18
17. Erzeugerpreisstatistik	18
18. Verbraucherpreisstatistik	18
19. Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	18
20. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	18
21. Berufsbildungsstatistik	19
22. Mikrozensus	19
23. Begriffsdefinitionen	19
II. Tabellen	
1. Landwirtschaft 1949 – 1996 auf einen Blick	26
Betriebe und Arbeitskräfte	
2. Landwirtschaftliche Betriebe 1949 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	27
3. Struktur der Landwirtschaft in den Dienstbezirken der staatlichen Lehr-, Versuchs- / Forschungsanstalten	28
4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche und Regierungsbezirken	29
5. Forstbetriebe 1971 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche, Regierungsbezirken und Besitzarten 1996	29
6. Landwirtschaftliche Betriebe 1996 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	30
7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	32
8. Betriebssysteme in der Land- und Forstwirtschaft 1995 nach Verwaltungsbezirken	36
9. Landwirtschaftliche Betriebe 1995 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und Verwaltungsbezirken	38
10. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	40
11. Landwirtschaftliche Betriebe 1995 nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens	43
12. Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1949 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	44
13. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	45

	Seite
Bodennutzung	
14. Nutzung der Bodenfläche 1979 – 1993	46
15. Bodennutzung 1950 – 1996	47
16. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe 1996 nach Verwaltungsbezirken	48
Feldfrüchte und Futterpflanzen	
17. Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken	50
18. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1996 nach Verwaltungsbezirken	58
19. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1995 und 1996	61
20. Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 – 1996	61
Weinbau	
21. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979 – 1996 nach Rebsorten und Anbaugebieten	62
22. Weinmosternte 1996 nach Anbaugebieten und Bereichen	65
23. Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1965 – 1996	66
24. Weinmosternte 1950 – 1996	67
25. Weinerzeugung 1987 – 1996	68
26. Weinbestände 1988 – 1996	68
Obst- und Gemüsebau	
27. Baumobsterträge 1992 – 1996 und Erntemengen 1996 aus dem Marktoftbau nach Regierungsbezirken	69
28. Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1995 und 1996 nach ausgewählten Gemüsearten	70
29. Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1950 – 1996	71
Viehhaltung	
30. Viehbestände und -halter im Dezember 1984 – 1996	72
31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken	73
32. Halter von Schweinen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	78
33. Halter von Mastschweinen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	79
34. Halter von Zuchtsauen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	80
35. Halter von Rindern im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	81
36. Halter von Milchkühen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	82
37. Halter von männlichen Rindern im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	83
38. Halter von Ammen- und Mutterkühen im Dezember 1992 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	84
39. Halter von Legehennen im Dezember 1992 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	84
40. Halter von Schafen im Dezember 1992 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	85
41. Halter von Rindern und Schweinen im Dezember 1975 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen	86
42. Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand 1950 – 1996	87

Tierische Erzeugung

43. Schlachtungen und Schlachtmenge 1950 – 1996	87
44. Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1994 und 1995	88
45. Milcherzeugung und -verwendung 1950 – 1996	88
46. Eierzeugung in Betrieben mit 3000 und mehr Haltungsplätzen 1987 – 1996 nach Größenklassen der Haltungsplätze	88

Verschiedenes

47. Veräußerte Flächen 1995 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken	89
48. Veräußerte Flächen insgesamt 1975 – 1995	89
49. Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1990 und 1995	90
50. Erwerbstätige 1986 – 1995 nach Wirtschaftsabteilungen bzw. Wirtschaftsbereichen/-unterbereichen ...	90
51. Erwerbstätige im April 1995 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf	90
52. Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1994 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	91
53. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet	92
54. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten	97

III. Schaubilder

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1979 – 1996	27
2. Durchschnittlicher jährlicher Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe 1986 – 1996 nach Verwaltungsbezirken	28
3. Anteil der Haupterwerbsbetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben 1995 nach Verwaltungsbezirken	43
4. Nutzung der Bodenfläche 1950 – 1993	46
5. Anbau ausgewählter Getreidearten 1950 – 1996	60
6. Gleitender Sechsjahresdurchschnitt des Hektarertrages 1950 – 1996 nach ausgewählten Getreidearten	60
7. Bestockte Rebfläche 1996 nach Anbaubereichen	64
8. Entwicklung der Rebfläche 1954 – 1996 nach Rebsorten	64
9. Weinmosternten nach Qualitätsstufen 1975 – 1996	66
10. Hektarerträge von Weinmost 1910 – 1996	69
11. Gemüseanbau auf dem Freiland 1996	70
12. Entwicklung der Nutztierbestände 1950 – 1996	77
13. Großvieheinheiten je 100 ha LF 1996 nach Verwaltungsbezirken	85
14. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1988 – 1996	93

IV. Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes	102
--	-----

Tabellen und Schaubilder, die nicht verändert bzw. aktualisiert wurden und daher in diesem Band nicht mehr enthalten sind.

Tabellen

Veröffentlicht
in Band

Betriebe und Arbeitskräfte

Betriebe mit Weinbau 1964 – 1989	354
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen 1981 und 1993 nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen	359
Betriebe der Fluß- und Seenfischerei 1962 – 1993	359
Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht 1962 – 1993	359
Struktur der Landwirtschaft 1995 in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten	362
Betriebsinhaber und auf dem Betrieb lebende Familienangehörige 1995 nach Beschäftigten- und Altersgruppen	362
Schlepper im Alleinbesitz landwirtschaftlicher Betriebe 1995 nach kw-Leistungsklassen und Verwaltungsbezirken	362

Bodennutzung

Nutzung der Bodenfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken	354
Nutzung der Bodenfläche 1989 und 1993	354

Obst- und Gemüsebau

Verkaufsanbau von Baumobst 1982 – 1992	354
Verkaufsanbau von Baumobst 1992 nach Obstarten und Hauptanbaugebieten	354
Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1988 und 1992 nach Hauptanbaugebieten	354

Schaubilder

Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken	354
Anteil des Dauergrünlandes an der LF 1993 nach Verwaltungsbezirken	354
Schwerpunkte des Baumobstanbaus 1992	354
Nutzung der Bodenfläche 1993	359
Anteil der Waldfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken	359
Anteil des Mischwaldes an der Waldfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken	359
Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken	359
Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	362
Familienarbeitskräfte 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Geschlecht und Beschäftigtengruppen	362
Rückgang der Landwirtschaftsfläche 1979 – 1993 nach Verwaltungsbezirken	362
Nutzung der Bodenfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken	362
Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1995 nach Verwaltungsbezirken	362
Fruchtartengruppen 1971 – 1995	362
Getreidearten 1971 – 1995	362
Anteil des Getreides am Ackerland 1995 nach Verwaltungsbezirken	362

Zeichenerklärungen

- = nichts vorhanden (genau Null)
- 0 = Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte
von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- = Zahl unbekannt oder geheimzuhalten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... = Zahl fällt später an
- / = keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch
unsicher ist
- D = Durchschnitt
- p = vorläufig
- r = berichtigt

Abkürzungen

- AK = Vollarbeitskraft
- LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche
- RB = Regierungsbezirk

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

I. Grundlagen der Erhebungen

1. Bodennutzungshaupterhebung

Rechtsgrundlage für die Bodennutzungshaupterhebung ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804).

Danach gliedert sich die Bodennutzungshaupterhebung in

- eine jährliche allgemeine **Feststellung der betrieblichen Einheiten** und
- eine **Anbauflächenerhebung**, die alle vier Jahre allgemein (zuletzt 1995) und in den Zwischenjahren repräsentativ erfolgt.

In Rheinland-Pfalz werden aus organisatorischen Gründen die beiden Teile der Bodennutzungshaupterhebung zusammen im April/Mai durchgeführt. Dabei dient die **Feststellung der betrieblichen Einheiten** zur Ermittlung der Grundgesamtheit aller für die Haupterhebung relevanten Betriebe und gleichzeitig als Grundlage für die Aufbereitung der Ergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur.

Der Fragenkatalog der **Anbauflächenerhebung** umfaßt nicht nur den Anbau auf dem Ackerland (einschließlich stillgelegter Flächen), sondern auch die übrige landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) sowie die sonstigen zum Betrieb gehörenden Flächen. Der Ergebnismachweis bei der Bodennutzungshaupterhebung folgt dem Betriebsprinzip, das heißt die Flächen werden in der Verwaltungseinheit nachgewiesen, in der sich der Betriebs- oder Verwaltungssitz des Betriebes befindet. Die Anbauflächen werden jeweils nach ihrer Hauptnutzung während des Jahres erhoben. Seit 1991 wird alle zwei Jahre auch der Zwischenfruchtanbau erfaßt.

Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung erstreckt sich auf

- Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,
- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,
- Flächen eines Bewirtschafters von zusammen mindestens 1 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden,
- sonstige Flächen, auf denen Reben, Hopfen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut werden.

Dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen

- jeweils acht Rinder oder Schweine oder

- fünfzig Schafe oder

- jeweils zweihundert Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner oder

- jeweils dreißig Ar Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder

- zehn Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder

- jeweils ein Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen oder

- jeweils ein Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke.

Die Darstellungsgesamtheit bei der **Feststellung der betrieblichen Einheiten** entspricht der bei der Agrarberichterstattung. Demnach gehen in die Aufbereitung der Ergebnisse ein

- landwirtschaftliche Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,

- Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Von 1965 bis 1978 diente die Bodennutzungsvorerhebung als Grundlage für die Feststellung der Betriebsgrößenstruktur. Für die Jahre vor 1965 liegen Ergebnisse aus den Landwirtschaftszählungen von 1949 und 1960 vor. Direkte Vergleiche mit Ergebnissen von 1978 und früher sind nur für Betriebe mit 1 ha und mehr möglich. Bis 1978 wurden entgegen der heutigen Darstellungsgesamtheit die landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha LF und die Forstbetriebe von 0,01 ha Waldfläche an berücksichtigt. Bei den Regionalergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe für die Jahre 1949 und 1960

- ist keine Darstellung der Betriebe ab 1 ha möglich und

- in der Größenklasse von unter 2 ha sind auch Betriebe mit 0,01 bis 0,5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) enthalten.

Für das Jahr 1949 erfolgte keine Unterteilung der Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen „landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“ (siehe Begriffsdefinitionen). Da jedoch die Zahl der Forstbetriebe mit LF relativ klein ist, werden hierdurch Vergleiche zu 1949 kaum erschwert.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Anbauflächen aus den Bodennutzungshaupterhebungen nach 1979 mit denen aus früheren Bodennutzungserhebungen ist aufgrund der Änderungen im Erhebungs-

bereich teilweise erheblich eingeschränkt. Vor 1979 waren die Betriebe bereits auskunftspflichtig bei einer Gesamtfläche von 0,5 ha, wenn diese Fläche ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurde. Die Waldflächen der Landesforsten werden seit 1996 aus der automatisierten Flächenübersicht des Ministeriums für Umwelt und Forsten übernommen. Dies hat zu einer geringfügigen Einschränkung in der Vergleichbarkeit der Waldfläche mit früheren Jahren geführt. Zudem bestand früher auch eine Auskunftspflicht der Gemeinden für Flächen außerhalb der erhebungspflichtigen Betriebe. Dieses sogenannte Flächendeckungsprinzip ist 1979 aufgegeben worden.

In den Jahren 1987 und 1989 wurde der Merkmalskatalog der Anbauflächenerhebung an neuere Entwicklungen angepaßt. Er wurde u. a. um die Fruchtarten Durum, Flachs, Futtererbsen sowie Heil- und Gewürzpflanzen erweitert; ferner wurden 1989 die Körnersonnenblumen aufgenommen.

Regional tiefer gegliederte Ergebnisse können unter Beachtung der genannten Einschränkungen aus den Jahren mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1995) zur Verfügung gestellt werden. Gemeindeergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur liegen seit 1971 jährlich vor.

2. Agrarberichterstattung

Die alle zwei Jahre durchzuführende Agrarberichterstattung wurde 1975 zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingerichtet. Sie ist im Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804) geregelt und gliedert sich in

- Grundprogramm,
- Ergänzungsprogramm,
- Zusatzprogramm.

Das **Grundprogramm** besteht aus den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzungshaupterhebung im April/ Mai, der Viehzählung im Dezember des Vorjahres sowie der im Mai für den Berichtsmonat April stattfindenden Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft. Die für die genannten Erhebungen ermittelten Daten werden mit Hilfe einer Betriebsnummer zusammengeführt und im Betriebszusammenhang dargestellt. Die Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung werden dabei seit 1979 nur noch in jedem vierten Jahr für die Gesamtheit der zum Erfassungsbereich der Agrarberichterstattung gehörenden landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe herangezogen. Für die dazwischen liegenden Berichtsjahre erfolgt eine Auswertung für eine repräsentative Auswahl von landwirtschaftlichen Betrieben. Dies ist bei der Arbeitskräfteerhebung, die, mit Ausnahme des Jahres der Landwirtschaftszählung, stets auf repräsentativer Basis stattfindet, für jedes Berichtsjahr der Agrarberichterstattung der Fall.

Das **Ergänzungsprogramm** enthält speziell für die Agrarberichterstattung zu erhebende Merkmale über die Buchführung, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft, die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen sowie die Ausstattung mit und den Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen. Repräsentativ erhoben werden dabei die Angaben über die Eigentums- und Pachtverhältnisse (mit Ausnahme im Jahr der Landwirtschaftszählung) sowie diejenigen über die Erwerbs- und Unterhaltsquellen, den Wirtschaftsdünger und die Maschinen. Für die übrigen Merkmale folgt abwechselnd einer allgemeinen (zuletzt 1995) eine repräsentative Erhebung.

Über das **Zusatzprogramm** können bei Bedarf Angaben über vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz, Mitgliedschaft in sozialen Sicherungssystemen und Inanspruchnahme der Produktionsaufgaben sowie Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit bei Betriebsinhaber und Ehegatte erfragt werden. Dazu ist jedoch eine Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Zustimmung des Bundesrates erforderlich.

Die Darstellungsgesamtheit bei der Agrarberichterstattung entspricht der bei der Feststellung der betrieblichen Einheiten (siehe S. 9).

Im Rahmen des Grundprogramms der Agrarberichterstattung erfolgt auch eine Klassifizierung der Betriebe nach der Betriebssystematik. Sie wurde erstmals eingeführt bei der Landwirtschaftszählung 1971 und geht von der Struktur des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes aus. Dieser wird mit Durchschnittswerten und Normzahlen berechnet, da für jeden einzelnen Betrieb weder Daten über die erzielten Leistungen noch über die Kosten zur Verfügung stehen.

Zur Berechnung des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes werden zunächst, ausgehend von der Bruttoleistung (erzeugte Menge multipliziert mit dem Preis) unter Abzug der variablen Spezialkosten (zurechenbare Kosten) für die einzelnen Frucht- und Vieharten, die sich je Flächen- bzw. Tiereinheit ergebenden Standarddeckungsbeiträge festgelegt. Die Bruttoleistung und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge, Leistungen, durchschnittliche Erlöse und Kosten ermittelt.

Die Standarddeckungsbeiträge je Flächen- bzw. Tiereinheit multipliziert man anschließend mit den betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung bzw. Viehhaltung. Diese Ergebnisse werden schließlich auf vier Aggregationsstufen zu Standarddeckungsbeiträgen der Produktionszweige, -richtungen und -bereiche sowie zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes summiert.

Die Betriebssystematik hat einen vierstufigen Aufbau wonach sich Betriebsbereiche in Betriebsformen, diese in Betriebsarten und diese auf der letzten Stufe in Betriebstypen untergliedern.

In der ersten Gliederungsstufe „**Betriebsbereiche**“ wird die Gesamtheit der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft den Bereichen

- Landwirtschaft,
- Gartenbau,
- Forstwirtschaft

zugeordnet, wenn mindestens 75% des Standarddeckungsbeitrages der Betriebe aus den entsprechenden Betriebszweigen stammen, dem Bereich

- Kombinationsbetriebe

zugerechnet, wenn in keinem Fall die erforderlichen 75%, jedoch mindestens 50% erreicht werden, dem Bereich

- kombinierte Verbundbetriebe

zugeordnet, wenn der Anteil für keinen der genannten Bereiche die 50%-Marke erreicht.

Während die Bereiche „Landwirtschaft“ und „Gartenbau“ wie im folgenden beschrieben weiter aufgegliedert werden, erfolgt dies für die Betriebsbereiche „Forstwirtschaft“ und „kombinierte Verbundbetriebe“ nicht. Bei den Kombinationsbetrieben werden die zweite und dritte Gliederungsstufe übersprungen.

In der zweiten Gliederungsstufe „**Betriebsformen**“ werden die Betriebe des Betriebsbereiches „Landwirtschaft“ in

- Marktfruchtbetriebe,
- Futterbaubetriebe,
- Veredlungsbetriebe,
- Dauerkulturbetriebe

unterteilt, wenn mindestens 50 % des gesamten Standarddeckungsbeitrages aus einer dieser Produktionsrichtungen (siehe auch Begriffsdefinitionen) stammen. Sie zählen zu den

- landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben,

wenn 50% nicht erbracht werden.

Bei den Betrieben des Bereiches „Gartenbau“ erfolgt in gleicher Weise eine Untergliederung in

- Gemüsebetriebe,
- Zierpflanzenbetriebe,
- Baumschulbetriebe,
- gartenbauliche Gemischtbetriebe.

In der dritten Gliederungsstufe „**Betriebsarten**“ erfolgt eine Unterteilung nach

- Spezialbetrieben,

bei denen der Anteil einer Produktionsrichtung am Standarddeckungsbeitrag 75% und mehr ausmacht und nach

- Verbundbetrieben

mit 50 bis 75% des Standarddeckungsbeitrages aus einer Produktionsrichtung.

Auf der vierten Gliederungsstufe „**Betriebstyp**“ werden

- die Spezialbetriebe nach dem vorherrschenden Produktionszweig,
- die Verbundbetriebe durch die vorherrschende und die zweitwichtigste Produktionsrichtung gekennzeichnet.

Die **Berechnung des Standardbetriebseinkommens**, das als Maßstab für die Einkommenskapazität herangezogen werden kann, geht vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes aus. Man erhält es, indem vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes (differenziert nach dem Betriebssystem und der Höhe des Standarddeckungsbeitrages) die den einzelnen Frucht- und Vieharten nicht zurechenbaren festen Spezialkosten und Gemeinkosten abgezogen werden.

Das Standardbetriebseinkommen entspricht vom Konzept her etwa der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen festgestellten Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Es werden somit weder die vom Betriebsinhaber gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen noch die erhaltenen Zinsen und Pachten berücksichtigt. Da die Berechnung des Standardbetriebseinkommens auf der Basis des Standarddeckungsbeitrages von durchschnittlichen Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das tatsächlich erzielte Betriebseinkommen vom statistisch errechneten Standardbetriebseinkommen im Einzelfall mehr oder weniger stark abweichen. Hierauf ist bei der Interpretation der Ergebnisse besonders zu achten.

Weitere Einzelheiten zur Betriebssystematik und zum Standardbetriebseinkommen können der entsprechenden Veröffentlichung aus der Agrarberichterstattung (siehe Anhang) entnommen werden.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält nur ausgewählte Daten der Agrarberichterstattung. Weiterführende und regional gegliederte Ergebnisse enthalten die entsprechenden statistischen Berichte. Ausgewählte Gemeindeergebnisse liegen für die Jahre mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1995) vor.

3. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft

Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804).

Während die Erhebung bis einschließlich 1993 jährlich stattfand, ist von da an nur noch ein zweijährlicher Turnus gegeben. Im Jahr der Landwirtschaftszählung (zuletzt 1991) erfolgt die Erhebung allgemein, ansonsten repräsentativ. Berichtszeitraum sind vier aufeinanderfolgende Wochen, die ganz oder teilweise auf den April fallen.

Bei der Arbeitskräfteerhebung werden Angaben über die Beschäftigung des Betriebsinhabers, seiner Familienangehörigen und der im Betrieb Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind, erfragt.

Zum Erhebungsbereich gehören

- landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 1 ha LF oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.
- im Jahr der Landwirtschaftszählung zusätzlich Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Vergleiche der Ergebnisse seit 1979 mit denen vorausgegangener Erhebungen sind nur bedingt möglich. Hierzu tragen u. a. methodische Änderungen in der Erfassung der Arbeitskräfte und ihrer Arbeitszeiten sowie in der Ableitung der Beschäftigtengruppen und der Maßeinheit für die Arbeitsleistung (AK-Einheit) bei.

Für die Zeit vor 1972/73 sind wegen geänderter unterer Erfassungsgrenzen nur die Ergebnisse in den Betriebsgrößenklassen von 2 ha LF an mit den Angaben nachfolgender Erhebungen vergleichbar.

Im übrigen ist vor 1979 der Einfluß verschiedener Berichtszeiträume zu berücksichtigen:

- Die Arbeitskräfteerhebung 1960/61 im Anschluß an die Landwirtschaftszählung 1960 bezog sich auf alle Monate zwischen November 1960 und Oktober 1961.
- Zwischen 1964/65 und 1970 fanden die Erhebungen in jedem zweiten Wirtschaftsjahr für vier Berichtsmonate (Juli, Oktober, Januar und April) statt.
- Für das Wirtschaftsjahr 1970/71 erfolgte in Anbetracht der Landwirtschaftszählung 1971 nur eine Befragung im Juli.
- Ab 1972/73 bis einschließlich 1978 fanden die Erhebungen für zwei Berichtsmonate (Oktober und April) statt.

Aus den Ergebnissen für die Berichtsmonate wurden im Rahmen der Aufbereitung jeweils Durchschnittsergebnisse für das Wirtschaftsjahr berechnet.

Weitere Ergebnisse der Erhebung enthält der entsprechende laufende statistische Bericht. Regional tiefer gegliederte Ergebnisse können den Veröffentlichungen der Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1991; siehe Anhang) entnommen werden.

4. Weinbauerhebung

Erhebungen im Weinbau dienen der Untersuchung der strukturellen Verhältnisse dieses insbesondere für Rheinland - Pfalz wichtigen Zweiges der landwirtschaftlichen Produktion. Sie sind normalerweise Teil der in etwa zehnjährlichen Abständen erfolgenden Landwirtschaftszählung. Die letzte Weinbauerhebung fand aufgrund des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992

(BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804) Anfang 1990 für das Jahr 1989 statt. Sie richtete sich an alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar. Betriebe mit weniger als 10 Ar waren auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten.

Erhebungsmerkmale waren die Flächen und deren Nutzung, die Bearbeitung und Bepflanzung der Rebflächen, die Rebsorten nach Altersgruppen, die Besitzverhältnisse der Rebfläche, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten, die Arbeitskräfte, die fachliche Vorbildung des Betriebsleiters, die Verwertung des Erntegutes, Absatzwege und vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1972/73 und 1979/80 sowie die der Weinbaukatastererhebung von 1964 herangezogen werden. Ergebnisse für Anbaugebiete und Bereiche sowie in zusammengefaßter Form auch für Gemeinden wurden in Form von Quellenbänden und statistischen Berichten (siehe Anhang) und zusammengefaßt in einer früheren Ausgabe des vorliegenden Bandes veröffentlicht.

5. Gartenbauerhebung

Ähnlich wie beim Weinbau findet auch für den Gartenbau im Rahmen der Landwirtschaftszählungen regelmäßig eine besondere Erhebung über die strukturellen Verhältnisse dieses Produktionszweiges statt. Die letzte Gartenbauerhebung erfolgte Anfang 1994. Rechtsgrundlage hierfür war das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804).

Zum Erhebungsbereich gehörten alle Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen, Gartenbausämereien) zum Verkauf anbauen, mit einer gärtnerischen Nutzfläche von mindestens 15 Ar, ferner alle Betriebe mit Verkaufsanbau unter Glas oder Kunststoff.

Es wurden u. a. Merkmale über die Betriebsart, die Flächen des Betriebes, die Betriebseinnahmen, die Pachtverhältnisse, die Gewerbe- oder Nebenbetriebe, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, die Vermarktung, die Arbeitskräfte und die Berufsbildung des Betriebsleiters und seines Ehegatten erhoben.

Aufgrund ihrer Angaben über die Struktur der Betriebseinnahmen werden die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen im Rahmen der Aufbereitung klassifiziert. Zu den Gartenbaubetrieben werden dabei die Betriebe gerechnet, bei denen 50 % und mehr der gesamten Betriebseinnahmen aus selbsterzeugten gartenbaulichen Produkten, aus dem Verkauf zugekaufter

Ware sowie aus Dienstleistungen gartenbaulicher Art stammen. Bei den übrigen Betrieben handelt es sich um landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau.

Die Gartenbaubetriebe werden wiederum nach dem Schwerpunkt „Erzeugung“ (50% und mehr der Betriebseinnahmen aus selbsterzeugten gartenbaulichen, land- oder forstwirtschaftlichen Produkten) und dem Schwerpunkt „Handels- und Dienstleistungen“ (mehr als 50% der Betriebseinnahmen aus dem Verkauf zugekaufter Ware sowie aus Dienstleistungen gartenbaulicher Art) unterteilt. Schließlich erfolgt bei den Betrieben mit Schwerpunkt „Erzeugung“ eine Untergliederung in die Sparten Obstbau, Gemüsebau, Zierpflanzenanbau, Baumschulen und Samenbau, bei den Handels- und Dienstleistungsbetrieben in die Sparten Handel und Floristik, Friedhofsgärtnerei sowie Garten- und Landschaftsbau, wenn die Betriebseinnahmen aus einer der genannten Sparten überwiegen. Ist dies nicht der Fall, so werden sie als Mehrspartenbetriebe bzw. gewerbliche Mischbetriebe bezeichnet.

Im Gegensatz zu den laufenden Erhebungen über den Gemüse- und Zierpflanzenbau, bei denen zur Feststellung der Produktion auch der Mehrfachanbau innerhalb eines Jahres auf ein- und derselben Fläche erhoben wird, erfolgt der Flächennachweis im Rahmen der Gartenbauerhebung nach der Hauptnutzung. Dabei gilt als Hauptnutzung die Nutzungsart, die den gesamten oder überwiegenden Geldertrag der Fläche erbringt. Ist der Erlös von zwei Nutzungen etwa gleich hoch, so ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die den Boden länger in Anspruch nimmt oder bei etwa gleicher Dauer zuerst auf der Fläche steht. Landwirtschaftliche Betriebe mit Gemüseanbau als Nebennutzung (Vor- oder Nachanbau von landwirtschaftlichen Kulturen) sind daher bei der Gartenbauerhebung nicht berücksichtigt.

Zu Vergleichszwecken bieten sich die Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1981/82 und eingeschränkt die von 1972/73 an. Ergebnisse der Erhebung von 1994 auch in regionaler Gliederung sind sowohl in einem statistischen Bericht als auch in einem Quellenband (siehe Anhang) enthalten und wurden zusammengefaßt in einer früheren Ausgabe des vorliegenden Bandes veröffentlicht.

6. Flächenerhebung

Rechtsgrundlage für die Flächenerhebung ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804). Sie fand zuletzt 1993 statt und unterliegt einem vierjährigen Turnus. Neben der tatsächlichen Nutzung werden seit 1989 die Bodflächen auch nach der in einem Flächennutzungsplan dargestellten Art der Nutzung (geplante Nutzung) erhoben.

Auskunftspflichtig für die tatsächliche Nutzung sind grundsätzlich die nach Landesrecht für die Führung des Liegenschaftskatasters und entsprechender anderer erforderlicher amtlicher Unterlagen zuständigen Stel-

len. In Rheinland-Pfalz erfolgt die Lieferung der Daten durch das Landesvermessungsamt auf der Grundlage des Automatisierten Liegenschaftsbuches.

Der Nutzungsartenkatalog für die tatsächliche Nutzung beruht auf dem Nutzungsartenverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Bundesländer (AdV). Die Gesamtfläche der Gemeinden (Gemarkungen) war 1993 bundeseinheitlich nach mindestens 17 Nutzungsarten zu untergliedern. Für Rheinland-Pfalz wurden 64 Nutzungsarten nachgewiesen.

Eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse der einzelnen Flächenerhebungen ist wegen der in den zurückliegenden Jahren erfolgten schrittweisen Umstellung des Liegenschaftsbuches auf das automatisierte Verfahren erst ab 1989 gegeben. Hierbei spielen auch die zwischen 1985 und 1989 fortgeschriebenen Feldvergleichsrichtlinien und damit einhergehende methodisch bedingte Nutzungsartenverschiebungen eine Rolle. Gleichwohl haben sich Automatisierung und zeitnahe Feldvergleich durch weitere Differenzierung der Nutzungsarten, genauere Darstellung der Nutzungsverhältnisse und größere Aktualität qualitätssteigernd ausgewirkt.

Aufgrund des Verwaltungsabkommens zwischen dem Großherzogtum Luxemburg, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland vom 22. Februar 1990 über die Einrichtung und Fortführung des Katasters für das gemeinschaftliche deutsch – luxemburgische Hoheitsgebiet nimmt dieses zukünftig eine Sonderstellung bei der Flächennachweisung ein. Dieses Gebiet von 620 ha – Grenzflüsse und darin liegende Inseln – gehört in seiner Gesamtheit zur Landesfläche von Rheinland-Pfalz.

Der bisherige rheinland-pfälzische Anteil ist nicht mehr Bestandteil der Fläche der betroffenen Grenzkreise und -gemeinden, sondern wird nur noch in der Landesfläche nachgewiesen. Die Summe der einzelnen Verwaltungsbezirke ist deshalb um diese Fläche kleiner als die Landesfläche.

Die Flächenerhebung ermöglicht im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung eine detaillierte Erfassung der außerlandwirtschaftlichen Flächennutzung. Insbesondere kann die für die Bedürfnisse von Raumordnung und Landesplanung erforderliche Nachweisung der Fläche nach dem sogenannten Belegenheitsprinzip erfolgen. Die Flächen werden dabei in der regionalen Einheit entsprechend ihrer tatsächlichen Lage und nicht nach dem Betriebssitz, wie dies in der Bodennutzungshaupterhebung der Fall ist, nachgewiesen. Ergebnisvergleiche mit der vorwiegend landwirtschaftlich ausgerichteten Bodennutzungshaupterhebung sind aufgrund unterschiedlicher Erhebungsprinzipien und -bereiche sowie abweichender Begriffsdefinitionen kaum möglich. Dies gilt vornehmlich für die Landwirtschaftsfläche und die Waldfläche.

Ergebnisse für den erweiterten Nutzungsartenkatalog bei der tatsächlichen Nutzung sowie die Ergebnisse der Erhebung der geplanten Nutzung sind bis auf Kreisebene in entsprechenden statistischen Berichten enthalten.

7. Erhebung der Rebflächen

Zur Beobachtung der Entwicklung des Weinbaupotentials sind mit der Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 (ABl. EG Nr. L 54 S. 124), zuletzt geändert durch Abschnitt V Buchstabe A Ziffer II Nr. 3 und Buchstabe F Ziffer I Buchstabe A Nr. 18 des Anhangs zu Art. 29 der Akte vom 24. Juni 1994 (ABl. EG Nr. C 241 S. 21, 118), die durch Beschluß des Rates der Europäischen Union vom 1. Januar 1995 (95/1/EG, Euratom, EGKS) (ABl. EG Nr. L 1 S. 1) geändert worden ist, statistische Erhebungen der Rebflächen in den EU-Mitgliedstaaten eingeführt worden. Sie ersetzen das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung und bestehen aus

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährlichem Turnus sowie
- jährlichen Zwischenerhebungen über die eingetretenen Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Die erste Grunderhebung fand für das Weinwirtschaftsjahr 1978/79 gemeinsam mit der nationalen Weinbauerhebung 1979/80 statt. Beiden Erhebungen lag die gleiche untere Erfassungsgrenze zugrunde (siehe Abschnitt I. 4). Die Grunderhebung für das Weinwirtschaftsjahr 1988/89 fand gemeinsam mit der Weinbauerhebung 1989/90 statt.

Die Daten für die Zwischenerhebungen werden in Rheinland-Pfalz seit 1992 auf sekundärstatistischem Wege aus der bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG-Weinbaukartei aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür ist das Agrarstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804).

Während bis einschließlich 1993 für den Nachweis der bestockten Rebfläche das Betriebsprinzip galt, wurde sie 1994 erstmals nach ihrer Belegenheit (Belegenheitsprinzip) ausgewertet.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächenerhebungen mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 ist hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, geringfügig eingeschränkt. Die sekundärstatistische Aufbereitung seit 1992 und der Wechsel zum Belegenheitsprinzip ab 1994 dürften die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren etwas beeinträchtigen.

Weiterführende Ergebnisse für Bereiche können dem jährlich erscheinenden statistischen Bericht entnommen werden. In regelmäßigen zeitlichen Abständen werden seit 1995 auch Ergebnisse für Gemeinden veröffentlicht.

8. Obstanbauerhebung

Die alle fünf Jahre allgemein stattfindende Obstanbauerhebung ist im Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September

1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804), geregelt. Vor der im Jahr 1997 durchzuführenden Erhebung fanden Erhebungen in den Jahren 1972, 1977, 1982, 1988 und 1992 statt.

Der Erhebungsbereich erstreckte sich 1972 auf Baumobstgesamtsflächen von 10 Ar und mehr. Für die nachfolgenden Erhebungen wurde in Angleichung an EG-Anforderungen die untere Erfassungsgrenze auf 15 Ar Baumobstfläche angehoben. Erfaßt wurden die Flächen nur, wenn Obst zu Verkaufszwecken als Hauptnutzung angebaut wurde.

Baumobst als Hauptnutzung lag dann vor, wenn auf einer Fläche nur Obstbäume standen. Waren neben den Obstbäumen auch noch andere Kulturen vorhanden, so galt Baumobst als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befanden bzw. der erzielbare Erlös aus der Obsternte normalerweise höher zu veranschlagen war als der Erzeugungswert aus der Unter- bzw. Zwischenkultur.

Die Erhebungen erstreckten sich über die Forderungen der EG hinausgehend auf Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse. Für die genannten Obstsorten waren neben den Anbauflächen im wesentlichen die Sorten (in der Bundesrepublik Deutschland nur bei Äpfeln und Birnen), die Pflanzdichte und die Pflanzjahre nachzuweisen.

Aufgrund der geänderten unteren Erfassungsgrenze ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1972 mit denen der nachfolgenden Erhebungen etwas eingeschränkt. Ein Vergleich der Ergebnisse der Obstanbauerhebungen mit den im Rahmen der Gartenbauerhebungen nachgewiesenen Baumobstflächen ist nicht möglich. In der Gartenbauerhebung wurden auch Obstanlagen mit weniger als 15 Ar Größe erfaßt, sofern die entsprechenden Betriebe noch weitere Gartenbauerzeugnisse anbauten und somit die Erfassungsgrenze von 15 Ar gärtnerischer Nutzfläche überschritten. Zu den Flächenangaben für die Obstanlagen aus der Bodennutzungshaupterhebung bestehen entscheidende Unterschiede, die durch einen abweichenden Erhebungsbereich sowie die Einbeziehung auch der Beerenobstanlagen bedingt sind.

Ausführliche Ergebnisse können einem jeweils im Anschluß an die Aufbereitung der Erhebung erstellten statistischen Bericht entnommen werden.

9. Gemüseanbauerhebung

Die Gemüseanbauerhebung wird durch das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804), geregelt. Danach wird jährlich im Juli der Anbau von Gemüse und Erdbeeren erhoben. Seit 1984 erfolgt die Erhebung alle vier Jahre allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Vor 1984 betrug der Turnus für die allgemeine Erhebung drei Jahre.

Es werden alle Flächen erfaßt, auf denen Gemüse zum Verkauf angebaut wird. Berücksichtigung findet hierbei der Mehrfachanbau auf einer Fläche im Laufe eines Jahres. Dabei werden die Flächen u. a. nach Pflanzenarten und -gruppen untergliedert.

Vor 1978 gab es anstelle der Gemüseanbauerhebung die Gemüsehaupterhebung, ergänzt durch die Gemüsevorerhebung zur Feststellung des Anbaus von Wintergemüse und zur Ermittlung der Anbauabsichten.

Die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen dürfte bei einzelnen Arten eingeschränkt sein, da in Anpassung an neuere Anbaumethoden und -entwicklungen im Laufe der Jahre mehrere Änderungen und Ergänzungen des Merkmalkataloges vorgenommen wurden.

Einen geringen Einfluß auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dürfte dagegen die geänderte Abgrenzung des Erhebungsbereiches nach 1970 haben. Bis einschließlich 1969 fand der Anbau zu Erwerbszwecken Berücksichtigung. Seither beschränkt sich die Befragung nur noch auf den reinen Verkaufsanbau. Somit werden Flächen für öffentliche, gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke, zum Beispiel von Heimen, Instituten oder Stadtgärtnereien, nicht berücksichtigt.

Der vorliegende Band enthält die jährlichen Anbauflächen der wichtigsten Kulturen. Im Turnus der allgemeinen Erhebungen aufbereitete Ergebnisse auch für Landkreise und Gemeinden sind für ausgewählte Verwaltungsbezirke im jeweiligen statistischen Bericht der allgemeinen Erhebung (zuletzt 1996) veröffentlicht.

10. Ernteerhebungen

Gesetzliche Grundlage für die Erntestatistik ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804). Die Ernteerhebungen dienen der Vorausschätzung der Ernte und ihrer endgültigen Ermittlung. Die Angaben zur gesamten pflanzlichen Produktion basieren einerseits auf den Ernteschätzungen und -messungen, andererseits auf dem im Rahmen der Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang.

Die Ernteschätzungen werden von ehrenamtlichen Berichterstellern vorgenommen. Zur Ergänzung finden in wenigen bedeutsamen Teilbereichen noch zusätzliche Erntemessungen statt.

Entsprechend den Besonderheiten der einzelnen Kulturen gliedert sich die Ernteberichterstattung in die vier Berichtszweige

- Feldfrüchte und Grünland,
- Obst,
- Gemüse und Erdbeeren,
- Weinmost.

Sie erfolgt in der Regel monatlich während der Hauptvegetationszeit. Bei Feldfrüchten und Grünland wird von April bis November, bei Obst, Gemüse und Reben von Mai bis Oktober berichtet.

Die Schätzung durch die Berichtersteller erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen. In der Regel berichten sie über die Verhältnisse in ihrer Wohngemeinde als Berichtsbezirk. Aus den Schätzwerten für die Berichtsbezirke werden seitens des Statistischen Landesamtes die durchschnittlichen Hektarerträge (beim Obst die Baumerträge) und die Erntemengen für das Land und soweit möglich für Landkreise berechnet. Beim Weinmost erfolgt die Berechnung für Anbaubereiche und Bereiche. Außerdem werden hier noch auf Qualitätsmerkmale bezogene Ergebnisse erstellt.

Die Schätzergebnisse aus der Ernteberichterstattung werden teilweise durch die Ergebnisse aus den Erntemessungen ergänzt. Diese können hierbei zur Berichtigung des endgültigen Schätzergebnisses herangezogen werden.

Messungen im Rahmen der Besonderen Erntermittlung für Getreide und Kartoffeln erfolgen auf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Feldern. Die Hektarerträge bei Winterweizen, Roggen, Sommer- und Wintergerste sowie Hafer werden seit 1995 aus Volldruschergebnissen ermittelt. Zuvor lag der Besonderen Erntermittlung ein kombiniertes Verfahren auf der Basis von Probeschnitten und Volldruschen zugrunde. Für die Ertragsfeststellung bei Kartoffeln wurde das ausschließlich auf Proberodungen beruhende Verfahren beibehalten. Bei nicht einbezogenen Getreidearten werden die Korrekturfaktoren der untersuchten Arten zur Berichtigung der Schätzungen herangezogen. Die Besondere Erntermittlung dient auch zur Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EWG) Nr. 837/90 des Rates vom 26. März 1990 (ABl. der EG Nr. L 88 S. 1) über die von den Mitgliedstaaten zu liefernden statistischen Informationen über die Getreideerzeugung. Im Obstbau wird die Ernte in ausgewählten Betrieben durch die Betriebsinhaber selbst auf freiwilliger Ebene gemessen. Solche zusätzlichen Befragungen werden für Sauerkirschen und Äpfel durchgeführt.

Das endgültige Ergebnis über die Weinmosternte wurde erstmals für 1994 auf sekundärstatistischem Weg aus der in der EG-Weinbaukartei enthaltenen Traubenerntemeldung aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken.

Die Vergleichbarkeit der Ernteergebnisse aus neuerer Zeit mit denen aus früheren Jahren ist durch Zusammenfassung, Wegfall oder Aufnahme von Merkmalen teilweise eingeschränkt. Im Laufe der Jahre wandelte sich auch der Fragenkatalog der Erntestatistik in Anpassung an die erfaßten Kulturen im Rahmen der Anbauerhebungen. Teilweise fehlt es auch an entsprechenden Vergleichswerten für einen bestimmten Zeitraum. Beeinträchtigt wurde die Vergleichbarkeit von Ertragsdaten auch durch die Neuabgrenzung von Flächenbegriffen im Rahmen der Anbauerhebung. Soweit es möglich war, wurden die Ergebnisse aus früherer Zeit den heutigen Begriffsinhalten angeglichen.

Einen entscheidenden Einfluß auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse bei Feldfrüchten vor und nach 1979 hinterließ die mit der Bodennutzungshaupterhebung 1979 vollzogene Abkehr vom sogenannten Flächendeckungsprinzip. Diese führte aufgrund der in die Berechnung einfließenden geringeren Anbauflächen zu einer Reduzierung der nachgewiesenen Gesamterntemengen.

Im Bereich des Weinbaus war die 1972 aufgrund weinrechtlicher Vorschriften erfolgte Neueinteilung in Anbaugebiete und Bereiche anstelle der ehemaligen Weinbaugebiete bei der Berechnung von Regionalergebnissen zu berücksichtigen. Vergleichswerte für Anbaugebiete und Bereiche gibt es für die Jahre vor 1972 nicht.

Darüber hinaus dürfte die ab 1994 praktizierte Verwendung der Daten aus der Traubenerntemeldung als Grundlage für das Ergebnis über die endgültige Weinmosternte die Vergleichbarkeit zu den früheren Ergebnissen auf der Grundlage der Erntebereicherstatung bzw. Erntemessung geringfügig beeinträchtigen.

Aufgrund der Neuabgrenzung der Erfassungsbereiche im Obstbau ab 1975 sind die Erntemengen mit denjenigen aus früheren Jahren nicht vergleichbar. Lediglich die durchschnittlichen Baumerträge können zum Vergleich herangezogen werden. Seit 1975 werden die Ernten für den Marktoftbau gesondert ermittelt, wobei die Berechnung auf der Basis der jeweils neuesten Obftanbauerhebung erfolgt. Für den übrigen Anbau können aufgrund fehlender aktueller Baumzahlen keine Erntemengen mehr errechnet werden.

Die endgültigen Ergebnisse der Erntestatistik sind weitgehend in dem vorliegenden Band veröffentlicht. Die jeweiligen statistischen Berichte enthalten darüber hinaus differenziertere Ergebnisse nach Frucht- und Kulturarten, ferner Baumerträge für die Bestände außerhalb des Marktoftbaus und Qualitätsstufen beim Weinmost für Rebsorten. Ebenso werden die Vorschätzungen im Laufe der Vegetationszeit in statistischen Berichten zeitnah veröffentlicht.

11. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik

Rechtsgrundlagen für diese Statistiken bilden die Verordnung (EG) Nr. 1294/96 der Kommission vom 4. Juli 1996 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EWG) Nr. 822/87 des Rates betreffend die Ernte-, Erzeugungs- und Bestandsmeldungen für Erzeugnisse des Weinbaus (ABl. EG Nr. L 166 S. 14), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 225/97 der Kommission vom 6. Februar 1997 (ABl. EG Nr. L 37 S. 1).

Demnach ist von den Weinbaubetrieben bzw. den weinerzeugenden Betrieben jährlich bis spätestens 15. Dezember eine Weinerzeugungsmeldung abzugeben. Im Gegensatz zur Weinmosternte enthalten die Ergebnisse der Weinerzeugung auch den aus zugekauften Mengen (Trauben, Most) in Rheinland-Pfalz erzeugten Wein. Nicht meldepflichtig sind Betriebe, die weniger als 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt haben, sofern sie diese oder Teile davon nicht vermarkten.

Alle natürlichen oder juristischen Personen, die gewerbsmäßig Wein oder Traubenmost be- oder verarbeiten, lagern oder damit handeln, haben darüber hinaus für die am 31. August vorhandenen Bestände eine Meldung vorzunehmen. Ausgenommen hiervon sind Inhaber von Gaststätten- und Einzelhandelsbetrieben sowie Privatverbraucher, sofern sie sich nicht eigener oder

fremder Kellereieinrichtungen bedienen und weniger als 2500 Liter Wein lagern. Seit 1992 werden nach nationalem Recht die Weinbestände inländischer Herkunft und aus anderen EG-Ländern, wie zuvor schon nach EG-Recht der Wein aus Drittländern, getrennt erfaßt. Auch der früher nicht mögliche Nachweis für Schaumwein nach seiner Herkunft ist seither gegeben. Die Meldung des Faß- und Tankraums ist entfallen.

Die Daten über die Weinbestände und die Weinerzeugung der einzelnen Betriebe sind Teil der von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG-Weinbaukartei. Ihre sekundärstatistische Auswertung wird über eine Direktverbindung durch das Statistische Landesamt vorgenommen. Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804).

Der vorliegende Band enthält Zeitreihen mit zusammengefaßten Ergebnissen. Die statistischen Berichte enthalten differenziertere Nachweisungen auf Landes- bzw. Anbaugebietsebene.

12. Viehzählungen

Rechtliche Grundlage für die Viehzählungen ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804). Danach findet im Dezember eines jeden Jahres zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember eine Viehzählung statt. Diese erfolgt alle zwei Jahre allgemein (zuletzt 1996) und in den Zwischenjahren repräsentativ. Bei der allgemeinen Erhebung werden Angaben über Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel, bei den repräsentativen Erhebungen nur noch über Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen erhoben.

Ferner finden jährlich drei repräsentative Zählungen statt. Sie erstrecken sich

- im April und August auf Schweine,
- im Juni auf Rinder und Schafe.

Im übrigen werden alle zwei Jahre die Ergebnisse der allgemeinen Dezember-Viehzählung u. a. nach Bestandsgrößenklassen aufbereitet.

Der Erfassungsbereich der Viehzählungen erstreckt sich auf

- Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen (Mindesterzeugungseinheiten siehe unter Abschnitt I. 1.),
- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,
- sonstige Bestände mit jeweils mindestens 1 Zuchtschwein, 3 anderen Schweinen, 1 Rind, 3 Schafen, 2 Pferden oder 20 Stück einer Geflügelart.

Der Erfassungsbereich entspricht damit weitgehend dem des Viehzählungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 01. Juli 1980. Vor 1980 bildete das Gesetz aus dem Jahre 1973 die rechtliche Grundlage. Die aus dieser Neufassung des Gesetzes resultierenden Bestimmungen haben sich auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse vor 1973 mit denen nachfolgender Jahre ausgewirkt.

Schweine werden seit 1973 nicht mehr nach Alters-, sondern nach Gewichtsklassen erhoben. Die positiven Beziehungen zwischen Alter und Gewichtsentwicklung haben jedoch nur zu einer verhältnismäßig geringfügigen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit geführt.

Bei Rindern ist die Altersabgrenzung zwischen Kälbern und Jungvieh von drei auf sechs Monate (bis 220 kg Lebendgewicht) heraufgesetzt worden. Die weiblichen Rinder im Alter von mehr als einem Jahr werden getrennt nach ihrem Nutzungszweck erfaßt. Seit 1973 wird unterschieden ob die Tiere zum Schlachten bestimmt sind oder als Nutz- oder Zuchttiere Verwendung finden sollen. Schlachtfärsen, die noch ein Kalb bringen (Färsenmast mit Vornutzung), zählen dabei als Nutztiere. Die gesonderte Nachweisung der Zuchtbullen erfolgt seit 1973 nicht mehr.

Bei den Ergebnissen der zweijährlichen Auszählungen nach Bestandsgrößenklassen (zuletzt 1996) sind langfristige Vergleiche infolge unterschiedlicher Klasseneinteilungen nur bedingt möglich. Hinzu kommt noch, daß früher nicht immer die gleichen Tierkategorien hierfür herangezogen worden sind.

Die Auswertungen nach Bestandsgrößenklassen sind weitestgehend in dem vorliegenden Band veröffentlicht. Differenziertere Nachweisungen der Viehbestände nach Kategorien auf Kreisebene enthält der entsprechende statistische Bericht. Daten in tieferer regionaler Gliederung aus der im zweijährigen Turnus stattfindenden allgemeinen Erhebung können bis auf Gemeindeebene aus dem Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden. Die Landesergebnisse aus den repräsentativen Erhebungen vom April, Juni und August werden regelmäßig zeitnah in statistischen Berichten veröffentlicht.

13. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Rechtsgrundlage für die monatliche Erhebung über Schlachtungen und die Schlachtgewichtsstatistik ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804).

Erfaßt wird monatlich die Zahl der geschlachteten Rinder, Kälber, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen, die der Schlachtier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, aufgegliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen und nach der Herkunft; bei Rindern außerdem nach Nutzungskategorien (Schlachtungsstatistik).

Grundlage für die sekundärstatistische Feststellung der durchschnittlichen Schlachtgewichte (Schlachtgewichtsstatistik) bei Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen sind die Gewichtsermittlungen der Schlacht-

betriebe, die nach den Vorschriften der vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (4. DVO) einer Meldepflicht unterliegen. Für die übrigen Tierarten gelten festgelegte Durchschnittswerte. Mit der Anfang Oktober 1992 in Kraft getretenen ersten Änderung des Agrarstatistikgesetzes wurde auf die bis dahin ebenso vorgeschriebene Erfassung von Lebendgewichten auf Schlachtviehgroß- und Schlachtviehmärkten sowie die Auswertung der über die 4. DVO anfallenden Meldungen über Lebendgewichte verzichtet. Bis Juni 1994 bezogen sich die Angaben nach den Bestimmungen der 4. DVO nur auf die Schlachtungen inländischer Herkunft. Seither sind auch aus anderen EU-Mitgliedstaaten eingeführte Tiere enthalten. Die Angaben der meldepflichtigen Schlachtbetriebe werden auch für die nicht dort geschlachteten Tiere als repräsentativ angesehen. Bewertet mit der Zahl der Schlachtungen aller Tiere werden sie unabhängig von der Herkunft (In- oder Ausland) zur Berechnung der Fleischerzeugung herangezogen.

Mit Blick auf die Einheitlichkeit der Gewichtsfeststellung wurden mit den geänderten Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 30. Mai 1994, die die Durchführungsbestimmungen für die Richtlinien über die Statistiken der tierischen Erzeugung enthalten, für die Mitgliedstaaten verbindliche Herrichtungsformen der Schlachtkörper vorgeschrieben. Danach werden u.a. Flomen und Nieren nicht mehr zum Gewicht des Schlachtkörpers gerechnet. Die Umsetzung der Kommissionsentscheidungen schränkt bei Schweinen bereits ab Juli 1994, bei Rindern und Kälbern ab Anfang 1995 die Vergleichbarkeit der Schlachtgewichtsangaben und damit der errechneten Fleischerzeugung ein.

Die Ergebnisse der Statistik werden jährlich für Landkreise aufbereitet und können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Der vorliegende Band enthält die wesentlichen Nachweisungen für das Land. Vierteljährlich erscheint ein statistischer Bericht mit Landesergebnissen für die einzelnen Monate.

14. Schlachtier- und Fleischuntersuchungsstatistik

Nach dem Fleischhygienegesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juli 1993 (BGBl. I S. 1189), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Januar 1996 (BGBl. I S. 59) ist über die Schlachtier- und Fleischuntersuchung und deren Ergebnis jährlich eine Statistik zu führen. Grundlage sind die von den amtlichen Tierärzten und Fleischkontrolleuren protokollierten Angaben. Die Erhebungstatbestände richten sich nach den Untersuchungsvorschriften des Fleisch- und Geflügelfleischhygienerechts.

In diesem Band erfolgt nur eine auszugsweise Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse. Detailliertere Angaben enthalten die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

15. Milchstatistik

Rechtsgrundlage für die monatliche Milchstatistik bildet das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804).

Die Milchstatistik stammt aus monatlichen Erhebungen, ergänzt durch Schätzungen. Erhoben wird die bei den Molkereien innerhalb oder außerhalb des Landes angelieferte Milchmenge aus rheinland-pfälzischer Produktion nach Kreisen, wie sie aus den nach der Milch-Meldeverordnung zu erstattenden Meldungen hervorgeht. Die Differenz zwischen angelieferter und erzeugter Milchmenge sowie die Verwendung der Milch beim Erzeuger wird jeweils nach Kreisen durch das Statistische Landesamt geschätzt. Hierbei handelt es sich um die verfütterten, die zu Milcherzeugnissen verarbeiteten, die im Haushalt verbraucht und die unmittelbar an Verbraucher abgegebenen Mengen.

Über die monatlichen Ergebnisse der Milchlieferung auf Landesebene wird vierteljährlich ein statistischer Bericht herausgegeben. Die Milcherzeugung und darunter die Milchlieferung werden jährlich für Landkreise aufbereitet und können auf Anfrage zur Verfügung gestellt bzw. aus dem Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden.

16. Statistik der Eiererzeugung

Rechtsgrundlage für die monatliche Statistik über Legehennenhaltung und Eiererzeugung bildet das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804). Die Erhebung wird seit 1987 durchgeführt und ist auf Betriebe und Unternehmen mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen beschränkt. Mit ihr wird die Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze und der legenden Hennen sowie die Zahl der erzeugten Eier erhoben. Zusätzlich werden im Dezember die Haltungsform und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erfragt.

Über die monatlichen Ergebnisse auf Landesebene wird vierteljährlich ein statistischer Bericht herausgegeben.

17. Erzeugerpreisstatistik

Nach dem Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605), das die Rechtsgrundlage für die meisten preisstatistischen Erhebungen ist, wendet sich die Statistik der Erzeugerpreise an die auf den Großhandelsmärkten als Anbieter und Nachfrager tätigen Firmen oder an die mit der Marktorganisation betrauten Stellen. Die Erhebungen werden monatlich als Stichprobe durchgeführt.

Erfasst werden u. a. die wichtigsten land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse. Für das Bundesgebiet wird sowohl der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte als auch der Index forstwirtschaftlicher Produkte berechnet.

Die Bundesergebnisse können auch für Rheinland-Pfalz Gültigkeit beanspruchen, da das Bundesgebiet räumlich gesehen im großen und ganzen einen einzigen Markt bildet. Einer regional unterschiedlichen Preisentwicklung sind deshalb enge Grenzen gesetzt, insbesondere auf den Großhandelsmärkten, die sich in der Regel durch hohe Markttransparenz auszeichnen.

Für längerfristige Vergleiche können, ebenso wie bei den Indizes für die Lebenshaltung, durchlaufende Reihen durch Verkettung der gegenwärtigen Berechnungsergebnisse auf Basis 1985 = 100 mit den Indexwerten auf früherer Basis für die Zeit vor 1985 gebildet werden.

18. Verbraucherpreisstatistik

In der Verbraucherpreisstatistik, die wie die gesamte amtliche Preisstatistik in erster Linie auf den Nachweis von Preisveränderungen ausgerichtet ist, werden monatlich in ausgewählten Gemeinden die Preise von etwa 750 Waren und Dienstleistungen bei einer ausgewählten Anzahl von Betrieben des Einzelhandels, des Handwerks, des Dienstleistungsgewerbes und der öffentlichen Versorgung ermittelt. Die als Landesergebnisse bereitgestellten Angaben werden für das Bundesgebiet in den Preisindizes für die Lebenshaltung nach Verwendungszwecken zusammengefaßt. Seit der Umstellung auf das Preisbasisjahr 1991 wird neben den Preisindizes für das frühere Bundesgebiet sowie für die neuen Länder und Berlin-Ost erstmals ein Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland berechnet. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte gibt am umfassendsten die Entwicklung des Verbraucherpreisniveaus wieder und hat deshalb dominierende Bedeutung erlangt. Für längerfristige Vergleiche können wie für die Indizes der Erzeugerpreise durchlaufende Jahresreihen erstellt werden.

Aktuelle Daten über den Preisindex für die Lebenshaltung werden monatlich in einem statistischen Bericht veröffentlicht.

19. Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Bei der Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel handelt es sich um eine monatliche Stichprobenerhebung, bei der in Rheinland-Pfalz rund 30 Berichtsbetriebe einbezogen sind. Die Erhebung basiert auf den von Genossenschaften, Einzelhandelsgeschäften und Handwerksbetrieben monatlich abgegebenen Meldungen über die Verbraucherpreise für wichtige Betriebsmittel und Leistungen. Die Daten werden zentral für das Bundesgebiet aufbereitet und durch die Berechnung eines entsprechenden Index verdichtet. Die Vergleichbarkeit der Indizes über mehrere Jahre kann wie für die Indizes der Erzeugerpreise hergestellt werden.

20. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Die Statistik wird seit 1974 geführt. Nachdem zunächst die Finanzämter Berichtsstellen waren, haben in Rheinland-Pfalz seit 1. Januar 1982 die Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte entsprechend § 192 des Baugesetzbuches bei den Kataster- und Stadtvermessungsämtern diese Aufgabe übernommen. Die für die Statistik notwendigen Angaben werden für jeden Kauf-fall, bei dem die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist, von den zuständigen Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse aus der automatisierten Kaufpreissammlung

dem Statistischen Landesamt auf Datenträger zur Verfügung gestellt. Kauffälle, die neben Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen bzw. anderer Nutzungsteile oder anderer Vermögensarten umfassen, werden nur dann berücksichtigt, wenn vom Kaufpreis mehr als 90% auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen. Neben Daten zur Identifizierung des veräußerten Grundstücks enthält der gelieferte Datensatz Angaben über die Rechtsform von Veräußerer und Erwerber, über die Art des veräußerten Grundstücks (Flächen mit Gebäuden und mit Inventar, mit Gebäuden und ohne Inventar bzw. ohne Gebäude und ohne Inventar), über die Größe des Grundstücks (Gesamtfläche, Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung), über die Höhe der Gegenleistung (Geldleistung, übernommene Hypotheken, Wert des Tauschgrundstücks) sowie über die volle Ertragsmeßzahl der veräußerten Fläche.

Nicht in diese Statistik einzubeziehen sind Verkäufe von nur landwirtschaftlichen Hofstellen, Verkäufe von Inventar allein, Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Enteignungen oder Zwangsversteigerungen sowie Flächen, die als baureifes Land, Rohbauland, Industrieland, Land für Verkehrszwecke oder Freiflächen verkauft werden oder deren Preise sie als solche kennzeichnen. Letztere werden in der Statistik der Kaufwerte für Bauland erfaßt.

Seit 1993 wird für Rheinland-Pfalz eine getrennte Ausweisung für Grundstücke, die ausschließlich aus Acker- bzw. ausschließlich aus Grünland bestehen, vorgenommen. Kauffälle, die sowohl Acker- als auch Grünland betreffen, sind, da nur ein Gesamtkaufpreis für diese Verkäufe bekannt ist, von dieser Auswertung ausgeschlossen.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Weil jedes landwirtschaftlich genutzte Grundstück sich nach Größe, Bodengüte, Lage in der Gemarkung, Nähe zu Verkehrswegen usw. von jedem anderen landwirtschaftlich genutzten Grundstück unterscheidet und alle diese kauffallspezifischen Eigenschaften sich auf den jeweiligen Preis auswirken, darüber hinaus die Kaufpreise auf dem Grundstücksmarkt dem Angebot und der Nachfrage unterliegen, die örtlich und regional sehr unterschiedlich sein können, werden aus methodischen Gründen nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Die Ergebnisse lassen daher nicht die echten Preisveränderungen im Zeitablauf erkennen.

Die Ergebnisse der Kaufwertstatistik des jeweiligen Jahres werden unmittelbar nach Vorliegen in einem statistischen Bericht veröffentlicht.

21. Berufsbildungsstatistik

Gegenstand der Berufsbildungsstatistik ist die jährliche Erfassung und Aufbereitung von Daten über Auszu-

bildende, neu abgeschlossene und vorzeitig beendete Auszubildende, Abschuß-, Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie Auszubildende.

Die Angaben werden für den Ausbildungsbereich Landwirtschaft bei der für die Ausbildung zuständigen Landwirtschaftskammer erhoben. Als Auszubildende gelten alle Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Personen, die ein Praktikum, Volontariat oder eine Umschulung absolvieren oder Teilnehmer eines Vollzeitbildungsganges an einer berufsbildenden Schule zählen nicht zu den Auszubildenden.

22. Mikrozensus

Der Mikrozensus wird seit 1957 als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt durchgeführt. Hierdurch ist es u. a. möglich, jährlich aktuelle Daten über die Erwerbsstruktur der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Rechtsgrundlage für den Mikrozensus ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Bei den Ergebnissen über Erwerbstätigkeit werden im Rahmen des Mikrozensus anders als bei der Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder Erwerbstätige am Wohnort und nicht am Arbeitsort gezählt. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfaßt. Als erwerbstätig werden neben sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Selbständigen und Beamten auch mithelfende Familienangehörige sowie geringfügig Beschäftigte berücksichtigt. Seit 1990 sind Steigerungen in der Zahl der Erwerbstätigen gegenüber vorangegangenen Erhebungen zum Teil auf erhebungstechnische Einflüsse zurückzuführen, die u. a. eine verbesserte Erfassung von geringfügiger Erwerbstätigkeit zur Folge hatten.

23. Begriffsdefinitionen

Abbauland

Flächen, die durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden, wie Kies-, Sandgruben oder Steinbrüche.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

AK-Einheit

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Die Arbeitsleistung einer mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskraft wird

- bei einem Alter von 65 und mehr Jahren mit 0,3 AK-Einheiten,

- bei einem Alter von 15 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten und
- bei einem Alter von 16 bis unter 65 Jahren mit 1,0 AK-Einheiten bewertet.

Bei den Betriebsinhabern sowie den ständigen Arbeitskräften, die sowohl 65 Jahre und älter als auch keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, erfolgt kein altersabhängiger Abzug.

Entsprechend wird die Arbeitsleistung der teilbeschäftigten Arbeitskräfte an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und mit Bruchteilen einer AK-Einheit berechnet in die Ergebnisse einbezogen.

Alle anderen selbstbewirtschafteten Flächen

Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche, Öd- und Unland, Moor, Gewässer, Gebäude-, Hof-, Park-, Rasen- und Wegeflächen.

Anbaugebiet, bestimmtes

Die Festlegung bestimmter Anbaugebiete für Qualitätsweine ergibt sich aus § 3 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467). Die Abgrenzung der rheinland-pfälzischen Anbaugebiete ist in der Landesverordnung zur Durchführung des Weinrechts vom 18. Juli 1995 (GVBl. S. 275 ff) geregelt.

Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers tätig sind. Sie gliedern sich in Familienarbeitskräfte und Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind.

Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind

Hierzu zählen neben den Personen, die nicht mit dem Betriebsinhaber verwandt sind, auch im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägerter des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben aber in den Arbeitsbereichen Betrieb sowie Betrieb einschl. Haushalt beschäftigt sind. Nicht dazu gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Es ist zu unterscheiden zwischen ständig und nicht-ständig beschäftigten Personen. Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor (siehe „Arbeitskräfte“).

Baumschulen

Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Obst- und Ziergehölzen sowie Forstpflanzen ohne die Pflanzgärten der Forstbetriebe, ohne Rebschulen und Rebschnittgärten.

Bereich

Zusammenfassung mehrerer Weinbergslagen (Einzel- bzw. Großlagen) und lagenfreier Rebflächen, aus deren Erträgen Weine gleichartiger Geschmacksrich-

tung hergestellt zu werden pflegen und die in nahe beieinanderliegenden Gemeinden desselben bestimmten Anbaugebietes belegen sind.

Beschäftigung im Betrieb

Hierzu rechnen Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten im Wald, Tätigkeiten in den zum Betrieb gehörenden, überwiegend selbsterzeugte Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes verarbeitenden Nebenbetrieben, Tätigkeiten für die Betreuung von Gästen im Rahmen von „Ferien auf dem Bauernhof“, Transportleistungen beim Absatz der selbsterzeugten landwirtschaftlichen Produkte und beim Bezug von Produktionsmitteln, Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars, Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung, Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebsbereich

Im Rahmen der Betriebssystematik für die Landwirtschaft werden die Betriebe in der ersten Stufe den Betriebsbereichen

- Landwirtschaft,
- Gartenbau,
- Forstwirtschaft,
- Kombinationsbetriebe,
- kombinierte Verbundbetriebe

zugeordnet. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Betriebsinhaber

Natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse.

Betriebssystem

Bezeichnung für Gliederungen nach der Betriebssystematik für die Landwirtschaft. Die Zuordnung der Betriebe zu den Positionen der Betriebssystematik (Betriebsbereich, -form, -art oder -typ) erfolgt nach dem Verhältnis der Standarddeckungsbeiträge der Pro-

duktionszweige des Betriebes zueinander und zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. Weitere Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfaßt die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (Bruttoproduktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zur Produktionsrichtung Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen sowie der Hopfenanbau. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche

Im Eigentum des Betriebsinhabers stehende landwirtschaftlich genutzte Fläche (Eigenfläche). Dieser gleichgesetzt werden Flächen, die er als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet. Es wird unterschieden zwischen selbstbewirtschafteter eigener, verpachteter eigener und unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegebener eigener Fläche.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen.

Ertragsmeßzahl (EMZ)

Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung.

Ertragsrebläche

Bestockte Rebläche vom zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung.

Erwerbstätige

Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) oder selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Hausfrauen und Hausmänner, die ausschließlich haushaltsführende Tätigkeiten ausüben, sowie ehrenamtlich Tätige gehören dagegen nicht zu den Erwerbstätigen. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden in der Volkszählung nur einmal gezählt; der fachliche Nach-

weis erfolgt hierbei stets nach der Art der ersten oder Haupttätigkeit. Dieses „Personenkonzept“ weicht damit von der Darstellung der „Beschäftigungsfälle“ in der Arbeitsstättenzählung ab.

Erwerbstätigkeit, anderweitige

Auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit außerhalb des eigenen landwirtschaftlichen Betriebes, gleichgültig ob sie regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wird.

Nicht hierzu zählt

- die Nachbarschaftshilfe in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb,
- die Tätigkeit im Rahmen der „Ferien auf dem Bauernhof“,
- die Tätigkeit in der in steuerlicher Hinsicht gewerblichen Viehhaltung des eigenen Betriebes.

Färse

Weibliches Rind, das noch nicht gekalbt hat (Kalbin).

Familienarbeitskräfte

Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden und mithelfenden Familienangehörigen und Verwandten (siehe „Arbeitskräfte“).

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und Dauergrünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehört. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung und auch nicht mit der Landwirtschaftsfläche aus der Flächenerhebung.

Flächen anderer Nutzung

Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Forstbetrieb (im Sinne der Hauptproduktionsrichtung)

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche kleiner als 10% der Waldfläche ist.

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z.B. Weizen, Kartoffeln).

Futterbau

Zur Produktionsrichtung Futterbau rechnen der Futterbau in Form von Dauergrünland und Ackerfutterbau sowie die damit verbundene Rinder-, Schaf- oder Pferdehaltung. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Futterpflanzen

Silomais, Klee, Klee gras, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella, Esparsette, Wicken, Süßlupinen und alle übrigen als Hauptnutzung zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung angebauten Arten.

Gartenbaubetrieb

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 5.

Gärtnerische Nutzfläche

Mit Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baum- schulkulturen sowie gärtnerischem Samenbau ge- nutzte Fläche. Der Nachweis erfolgt nach der Hauptnut- zung.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind, wie Vorgärten, Hausgär- ten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, es sei denn, daß sie wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung ausgewiesen werden.

Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Fläche, die vom Betrieb gegen Entgelt (Geld, Natura- lien oder sonstige Leistungen) aufgrund eines schriftli- chen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Es kann sich dabei um die Pacht von Einzelgrundstücken und /oder eines gesam- ten Betriebes (geschlossene Hofpacht) handeln. Ver- pächter können Familienangehörige (Eltern, Großel- tern, Geschwister oder Kinder des Betriebsinhabers und /oder seines Ehegatten) oder sonstige natürliche oder juristische Personen sein.

Großvieheinheit (GV)

Eine GV entspricht einem Tier mit einem Lebendge- wicht von 500 kg.

Haupterwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Hauptnutzung

Als Hauptnutzung einer Fläche ist die Nutzungsart anzusehen, die den gesamten oder überwiegenden Geldertrag erbringt. Liegt der Erlös von zwei Nutzungs- arten auf gleicher Höhe, ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt oder, wenn die Dauer der Beanspruchung gleich ist, die zuerst auf der Fläche angebaut war. Bei Flächen mit Obstbäumen gilt abweichend von dieser Regelung eine Fläche auch dann als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Junganla- gen), oder bei ertragfähigen Anlagen der erzielbare Erlös normalerweise höher ist als der Erzeugungswert der Unter- oder Zwischenkultur.

Hauptnutzungsart

Gliederungsmerkmal der selbstbewirtschafteten Ge- samtfläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. landwirt- schaftlich genutzte Fläche, Wald).

Haus- und Nutzgärten

Gartenflächen, auf denen für den eigenen Bedarf Gar- tengewächse, wie Obst, Gemüse und Zierpflanzen oder Kartoffeln angebaut werden. Nicht hierzu zählen private Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewin- nung, andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen sowie Soja- bohnen, Buchweizen und Hirse.

Hutung

Extensive Form der Grünlandnutzung durch Schafe oder gelegentliche Beweidung durch anderes Weide- vieh ohne Aufwand, Düngung und Pflege.

Juristische Person

Eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktien- gesellschaft (AG), Stiftung des privaten Rechts (einschl. Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzan- teil), Kirche, kirchliche Anstalt oder dergleichen Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Gebietskör- perschaften (Bund, Bundesland, Bezirk, Kreis, Ge- meinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband).

Körperschaftsforsten

Forstbetriebe der Gemeinden und Gemeindever- bände, der Kreise sowie der sonstigen juristischen Per- sonen des öffentlichen Rechts, wie Kirche, kirchliche und dergleichen Anstalten oder Stiftungen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. Ackerland, Rebfläche).

Landwirtschaftlicher Betrieb (im Sinne der Hauptpro- duktionsrichtung)

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10% der Waldfläche ist.

Landwirtschaftlicher Betrieb mit Gartenbau

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 5.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflä- chen, Baumschulen und übrige LF.

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ohne Pappelan- lagen und Weihnachtsbaumkulturen) sowie die nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche, private Park- anlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Landwirtschaftsfläche (Flächenerhebung)

Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weide- wirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen ; ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen sowie unbebaute Flächen des landwirtschaftlichen Betriebes. Die Landwirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennut-

zungshaupterhebung durch die Einbeziehung der nicht mehr genutzten Flächen sowie der Moor- und Heideflächen. Geschlossene Bestände von Korbweiden und Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie Hausgärten sind im Gegensatz zur landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht enthalten.

Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.

Marktfrüchte

Zur Produktionsrichtung Marktfrüchte gehören alle landwirtschaftlichen Fruchtarten, die unabhängig von ihrer tatsächlichen Verwertung als marktfähig gelten und zum größeren Teil auch auf dem Markt gehandelt werden. Sie werden unterschieden in Intensivfrüchte (Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse und Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen, Tabak sowie Rüben und Gräser zur Samengewinnung) und Extensivfrüchte (Getreide, Körnermais, Hülsen- und Ölfrüchte). Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Marktobstbau

Verkaufsanbau von Baumobst als Hauptnutzung auf einer Fläche von 15 Ar und mehr.

Natürliche Person

Einzelperson oder Personengemeinschaft wie Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, offene Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft.

Nebenerwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche

Nicht mehr bestelltes Ackerland, nicht mehr gemähtes oder beweidetes Dauergrünland sowie nicht mehr genutzte Rebfläche und Obstanlagen der Betriebe.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Flachs und Sonnenblumen zur Körnergewinnung.

Privatforsten

Forstbetriebe in der Hand von natürlichen Personen sowie von eingetragenen Genossenschaften oder Vereinen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten Rechts, ferner die Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen wie Waldinteressentenschaften, Hausberggenossenschaften oder Gehöferschaften.

Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete

Wein, der den Bestimmungen der §§ 17 bis 21 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467) entspricht.

Rauhfutter

Die in Heu umgerechneten Grünmasse- bzw. Heuerträge von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte (siehe dort) und die nicht bestockte Rebfläche.

Schlachtmenge

Gesamtgewicht aller Schlachtkörper der einzelnen Tierarten und -kategorien.

Selbstbewirtschaftete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche

Siehe „Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche“.

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche

Vom Betrieb bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche, Waldfläche und alle anderen selbstbewirtschafteten Flächen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Sammelposition aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbau land, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sozialökonomische Betriebstypen

Als Grundlage für die sozialökonomische Betriebsypisierung dient die im Rahmen des Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung an den Betriebsinhaber und/oder seinen Ehegatten gerichtete Frage nach dem Vorhandensein eines außerbetrieblichen Einkommens und sein Verhältnis zum betrieblichen Einkommen. Da hierfür nur Betriebe in der Hand von natürlichen Personen in Frage kommen, sind Betriebe von juristischen Personen in den Ergebnissen für sozialökonomische Betriebstypen nicht enthalten.

Folgende sozialökonomische Betriebstypen werden unterschieden:

- Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen von Betriebsinhaber und Ehegatte sowie Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte (Haupterwerbsbetriebe),
- Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte (Nebenerwerbsbetriebe).

Sparten

Zu den Sparten bei den Gartenbaubetrieben siehe Abschnitt I. 5.

Staatsforsten

Bundes- und Landesforsten.

Ständig Beschäftigte

Siehe „Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind“.

Standardbetriebseinkommen

Das Standardbetriebseinkommen ist ein unter Verwendung statistischer Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe eines Betriebes. Die Berechnung stützt sich auf die für jede Frucht- und Viehart ermittelten Standarddeckungsbeiträge je Erzeugungseinheit (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Standarddeckungsbeitrag

Der Standarddeckungsbeitrag je Flächeneinheit einer Fruchtart oder je Tiereinheit einer Viehart ist eine sich aus erzeugter Menge mal zugehörigem Preis ergebende geldliche Bruttoleistung abzüglich der zurechenbaren Kosten (variable Spezialkosten), wobei nicht mit betriebspezifischen, sondern mit standardisierten (durchschnittlichen) Erträgen, Preisen und Kosten gerechnet wird (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Straße, Weg, Platz

Zu den als Straße oder Weg nachzuweisenden Flächen gehören gewöhnlich auch Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen. Bei Plätzen handelt es sich um Flächen, die zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten und Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Tafelwein

Wein, außer Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete, der ausschließlich von empfohlenen oder zugelassenen Rebsorten stammt, in Deutschland bzw. der EU hergestellt ist, den natürlichen Mindestalkoholgehalt hat, der für die Weinbauzone festgesetzt ist, aus der er stammt (Weinbauzone A 5% vol., Weinbauzone B 6% vol.), nach etwaiger Anreicherung einen vorhandenen Alkoholgehalt von mindestens 8,5% vol. in den Weinbauzonen A und B sowie einen in Weinsäure ausgedrückten Gesamtsäuregehalt von mindestens 4,5 g je Liter aufweist.

Übrige LF

Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Unland

Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, stillgelegtes Abbau- und Bergbau- und Beseitigungsgelände.

Veredlung

Zur Produktionsrichtung Veredlung zählen die Schweine- und Geflügelhaltung. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen-, Luft- und Schiffsverkehr dienen.

Vollbeschäftigte

Familienarbeitskräfte und ständig beschäftigte Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, die in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers mindestens 42 Stunden (Familienarbeitskräfte) bzw. mindestens 40 Stunden, ab 1991 38 Stunden, beschäftigt sind.

Waldfläche (Bodennutzungshaupterhebung)

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter fünf Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Waldfläche (Flächenerhebung)

Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden. Einzubeziehen sind auch Flächen zur Wiederaufforstung, kein eigenes Flurstück bildende Wege, Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung enthält die Waldfläche der Flächenerhebung auch Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie im Wald gelegene, dauernd als Wiese genutzte Flächen, die dort unter der landwirtschaftlich genutzten Fläche nachgewiesen werden.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, einschließlich zugehöriger Böschungen.

II. Tabellen

1. Landwirtschaft 1949 - 1996 auf einen Blick

Berichtsmerkmal	Einheit	1949 ¹⁾	1960 ²⁾	1971 ³⁾	1979	1991	1995	1996
Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	43 694	41 721
Haupterwerbsbetriebe	%	.	.	51,7	44,9	42,1	39,1	.
Nebenerwerbsbetriebe	%	.	.	48,3	55,1	57,9	60,9	.
Forstbetriebe	Anzahl	.	4 825	5 805	6 611	6 738	6 869	6 816
Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF								
Familienarbeitskräfte im Betrieb voll beschäftigt	1000	436,1	302,5	185,8	117,5	75,7	61,2	.
	"	.	.	67,4	35,6	24,3	17,9	.
	%	.	.	36,2	30,3	32,1	29,3	.
Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind	1000	80,9	43,0	25,3	27,1	21,3	18,0	.
Ständige	"	46,1	15,2	9,4	7,1	4,4	3,8	.
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt	1000 AK	.	.	117,4	67,3	47,1	37,8	.
Betriebliche Arbeitsleistung je 100 ha LF	AK	.	.	14,8	9,3	6,8	5,4	.
Bodennutzung								
Waldfläche	1000 ha	734,1	747,5	750,8	714,3	707,0	705,7	701,8 ⁴⁾
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	"	953,1	969,9	910,0	765,7	716,6	720,7	715,7
Dauergrünland	"	261,5	268,8	274,8	243,8	224,7	244,6	244,6
Rebfläche	"	41,2	52,2	61,9	65,5	67,6	66,6	66,0
Ackerland	"	616,1	617,2	539,6	446,2	415,8	400,8	396,3
Getreide ohne Mais ⁵⁾	"	320,5	364,4	373,4	350,2	280,3	254,1	258,5
Weizen	"	63,7	112,1	134,5	117,5	88,8	85,3	86,9
Roggen	"	96,2	81,5	41,8	35,1	18,5	20,6	15,6
Wintergerste	"	2,9	10,4	18,4	48,5	38,3	33,3	39,2
Sommergerste	"	51,8	60,8	85,3	87,3	98,2	80,0	81,9
Hafer	"	99,7	79,7	69,2	49,3	24,5	18,3	17,1
Hülsenfrüchte	"	3,0	0,8	2,1	0,7	2,4	2,8	2,8
Raps und Rübsen	"	5,0	0,4	3,1	2,0	28,7	22,1	21,5
Kartoffeln	"	90,2	87,3	47,4	16,2	10,7	11,1	11,0
Zuckerrüben	"	12,7	19,1	21,6	22,6	22,6	23,1	22,6
Futterpflanzen	"	100,9	70,6	45,2	30,7	24,4	26,4	27,5
Silomais	"	3,3	4,1	5,6	15,8	15,4	14,7	15,0
Pflanzliche Erzeugung								
Getreide	1000 t	692,5	1 181,2	1 377,6	1 524,7	1 442,9	1 353,4	1 550,3
Weizen	"	161,3	419,2	549,9	567,6	519,0	543,2	587,7
Roggen	"	222,9	233,3	144,0	140,1	87,1	107,6	93,5
Wintergerste	"	6,7	38,8	73,8	221,8	209,1	202,6	235,8
Sommergerste	"	105,1	207,8	308,0	355,8	460,4	340,1	445,9
Hafer	"	179,5	222,4	223,3	191,8	108,3	74,0	84,0
Raps und Rübsen	"	79,0	6,1	7,4	4,5	78,2	69,2	60,6
Kartoffeln	"	1 146,1	1 964,0	1 224,4	440,9	274,2	329,7	372,6
Zuckerrüben	"	280,2	935,9	1 049,1	1 168,6	1 014,1	1 261,5	1 244,0
Weinmost	1000 hl	1 113,6	5 693,0	4 461,3	5 395,8	7 226,1	5 910,9	5 869,8
Viehbestände im Dezember								
Pferde	1000	88,1	50,6	16,5	21,8	.	.	29,9
Rinder	"	665,3	733,9	685,6	678,2	520,2	489,5	487,4
Milchkühe	"	351,4	334,6	252,4	235,8	166,1	148,5	148,5
Schweine	"	522,0	711,3	741,5	687,3	488,2	396,8	396,5
Zuchtsauen	"	38,8	51,9	68,8	78,5	56,0	42,0	40,6
Schafe	"	104,5	53,3	61,7	87,6	139,9	138,5	132,4
Legehennen	"	1 953,5	3 321,5	4 000,5	1 995,1	.	.	1 094,7
Viehhalter im Dezember								
Rinder	Anzahl	.	112 310	54 615	31 880	14 693	11 460	11 034
Milchkühe	"	.	.	47 189	24 905	8 517	5 565	5 290
Schweine	"	.	149 169	67 948	33 456	11 301	7 123	7 411
Zuchtsauen	"	.	.	.	7 112	2 498	1 600	1 437
Schafe	"	.	2 024	2 523	4 175	3 620	2 997	3 046
Tierische Erzeugung								
Milcherzeugung	1000 t	470,3	906,5	950,7	948,2	796,5	804,3	827,4
Durchschnittliche Milchleistung je Kuh	kg	1 397,0	2 780,0	3 656,0	3 977,0	4 612,0	5 373,0	5 573,0
Schlachtmenge insgesamt	1000 t	.	156,4	170,2	169,1	184,5	151,1	163,0
Rinder	"	.	52,2	66,2	59,2	68,7	41,1	41,5
Kälber	"	.	4,8	1,7	0,5	0,5	0,3	0,4
Schweine	"	.	97,4	101,8	108,2	113,6	108,5	119,9

1) Bodennutzung 1950. – 2) Arbeitskräfte: Wirtschaftsjahr 1960/61. – 3) Arbeitskräfte: Wirtschaftsjahr 1970/71. – 4) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt. – 5) Körnermais und Corn-Cob-Mix.

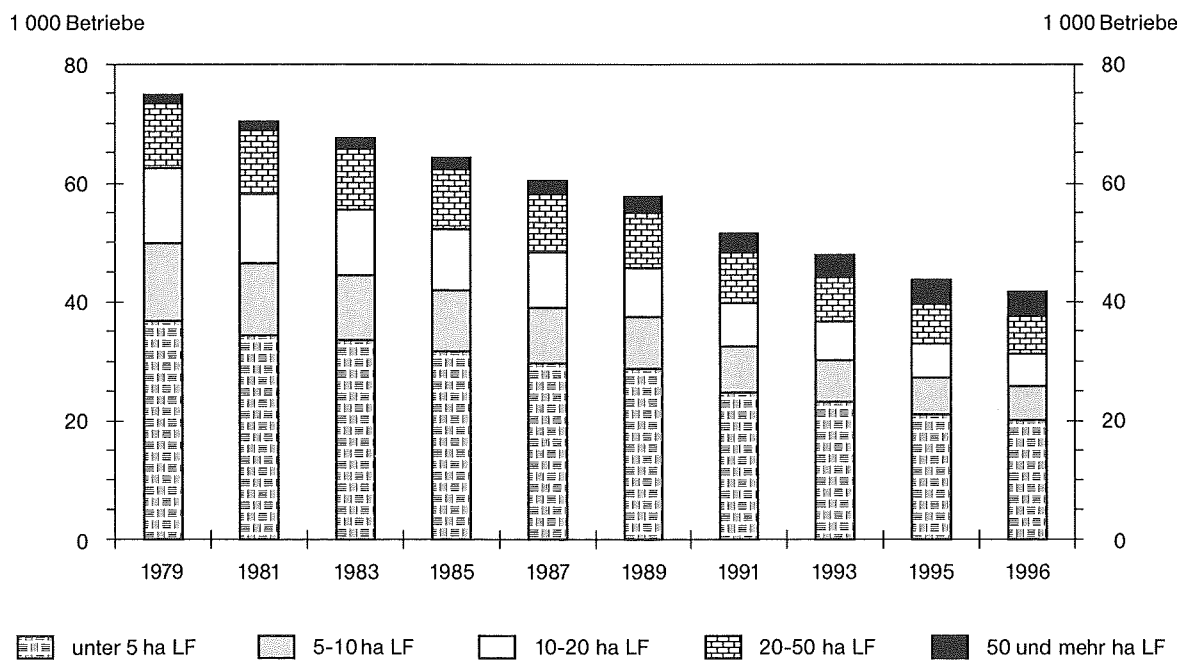
2. Landwirtschaftliche Betriebe 1949 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklassen nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha LF	1949	1960	1971	1979	1991	1995	1996
Betriebe (Anzahl)							
unter 1 ¹⁾	36 865	29 920	17 032	10 679	7 531	6 168	5 826
1 – 2	42 922	31 709	16 464	10 991	7 502	6 569	6 242
2 – 5	72 691	48 237	24 465	15 171	9 791	8 335	7 965
5 – 10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	6 242	5 863
10 – 20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	5 651	5 314
20 – 30	1 578	2 467	6 842	6 522	4 110	3 044	2 894
30 – 50	616	680	2 454	4 499	4 447	3 699	3 545
50 – 75	176	174	328	969	1 953	2 148	2 078
75 – 100	69	66	74	197	686	964	1 029
100 – 150	50	34	48	69	348	664	726
150 – 200	12	5	12	14	43	156	176
200 und mehr	3	5	8	19	31	54	63
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	43 694	41 721
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)							
unter 1 ¹⁾	26 706	21 612	12 154	6 066	4 371	3 584	3 375
1 – 2	62 836	45 798	23 507	15 357	10 562	9 204	8 752
2 – 5	239 305	159 189	81 456	50 003	31 934	27 114	25 900
5 – 10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	44 442	41 659
10 – 20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	80 543	75 671
20 – 30	37 360	57 875	163 981	159 160	101 598	75 296	71 529
30 – 50	22 830	24 791	88 767	167 333	170 493	143 071	137 552
50 – 75	10 805	10 447	19 288	56 695	117 255	130 657	126 714
75 – 100	5 949	5 708	6 256	16 656	58 517	82 914	88 366
100 – 150	5 947	4 239	5 809	8 075	40 587	78 491	86 185
150 – 200	2 040	841	2 111	2 378	7 280	26 558	29 922
200 und mehr	987	1 165	2 098	5 762	8 226	14 052	16 106
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	715 930	711 729

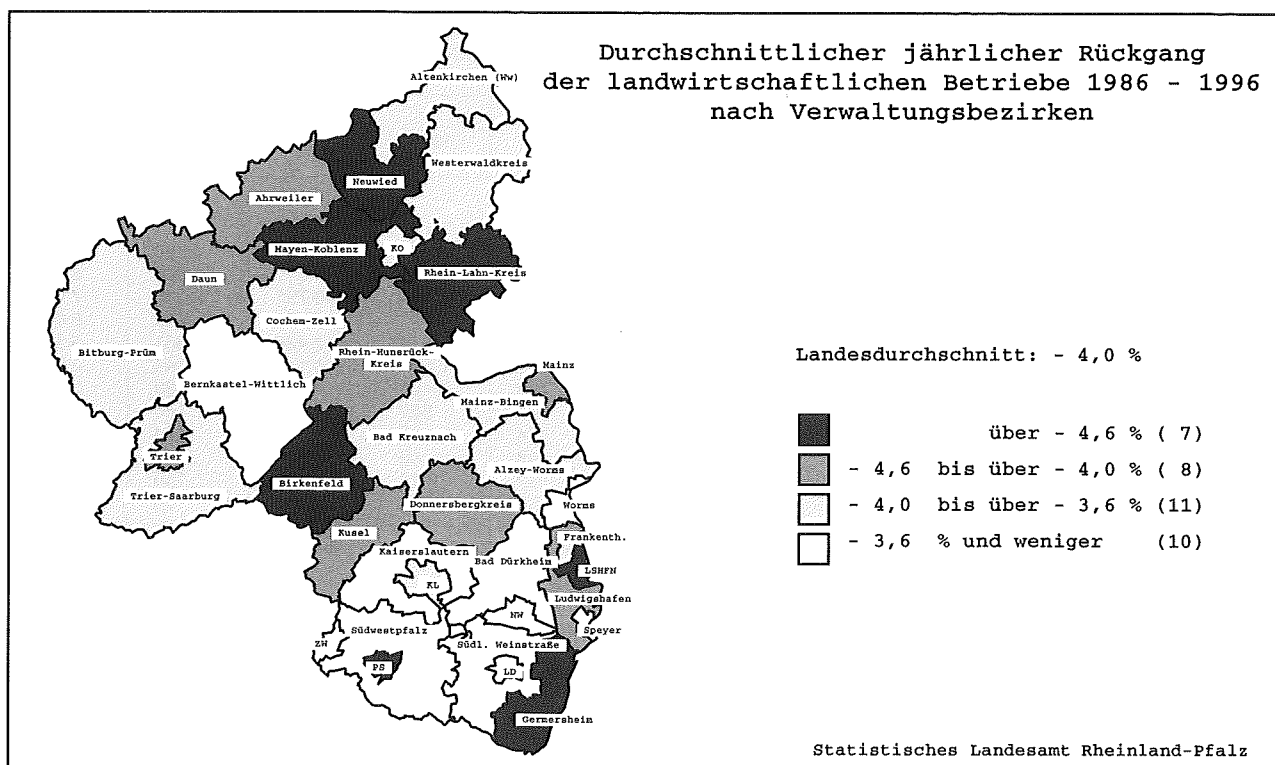
1) Bis 1978 0,5-1 ha, ab 1979 mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

Schaubild 1

Landwirtschaftliche Betriebe 1979 - 1996



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 43/97/B Mo



3. Struktur der Landwirtschaft in den Dienstbezirken der staatlichen Lehr-, Versuchs-/Forschungsanstalten

Merkmal	Einheit	Ahrweiler - Mayen	Bad Kreuznach - Simmern	Montabaur - Alten- kirchen	Bitburg - Prüm	Trier - Bernkastel- Kues	Kaisers- lautern	Neustadt an der Weinstraße	Oppen- heim
Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe 1995									
Insgesamt	Anzahl	5 821	5 740	5 702	6 472	7 578	4 870	7 813	6 567
darunter									
Betriebsbereich Landwirtschaft	Anzahl	4 483	4 651	4 120	4 206	6 797	3 385	6 891	6 366
Futterbaubetriebe	Anzahl	716	1 060	2 351	3 003	1 118	1 484	165	53
Marktfrochbetriebe	Anzahl	1 669	1 767	1 181	771	805	1 435	1 434	662
Dauerkulturbetriebe	Anzahl	1 807	1 512	141	11	4 558	142	5 177	5 570
Landwirtschaftliche Betriebe 1996 nach Betriebsgrößenklassen der LF									
unter 5 ha	Anzahl	2 411	1 781	1 872	1 271	4 559	1 223	3 707	3 209
5 - 10 ha	Anzahl	536	875	654	736	762	388	1 068	844
10 - 20 ha	Anzahl	518	742	624	739	431	479	979	802
20 - 30 ha	Anzahl	292	386	304	489	229	344	367	483
30 - 50 ha	Anzahl	373	336	347	859	261	453	410	506
50 und mehr ha	Anzahl	503	512	534	626	421	674	394	408
z u s a m m e n	Anzahl	4 633	4 632	4 335	4 720	6 663	3 561	6 925	6 252
Landwirtschaftliche Betriebe in der Hand von natürlichen Personen 1995 nach Größenklassen des Standardbetriebsseinkommens									
unter 15 000 DM	Anzahl	3 379	3 266	3 460	2 914	4 589	2 459	3 788	3 133
15 000 - 30 000 DM	Anzahl	575	449	283	358	1 184	339	816	800
30 000 - 50 000 DM	Anzahl	313	355	230	420	593	342	816	888
50 000 und mehr DM	Anzahl	586	805	548	1 137	605	587	1 817	1 692
z u s a m m e n	Anzahl	4 853	4 875	4 521	4 829	6 971	3 727	7 237	6 513
Haupterwerbsbetriebe	Anzahl	1 755	1 526	1 103	1 932	2 745	1 312	3 412	3 217
Nebenerwerbsbetriebe	Anzahl	3 098	3 349	3 418	2 897	4 226	2 415	3 825	3 296
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1996	ha	81 267	91 455	85 991	112 356	73 446	97 928	84 354	84 932
Ackerland	ha	57 918	56 509	37 165	37 473	31 942	64 325	54 726	55 366
Dauergrünland	ha	19 509	28 763	48 162	74 727	31 737	32 912	5 413	1 132
Rebfläche	ha	2 512	5 868	138	1	9 275	370	22 456	24 923
Obstanlagen	ha	957	116	106	16	223	152	1 534	3 197
Viehhaltung 1996									
Viehbestand									
Rinder	Tiere	39 370	54 068	90 853	162 380	62 827	68 317	7 292	2 259
Milchkühe	Tiere	10 342	14 823	24 136	60 499	18 598	18 259	1 247	557
Schweine	Tiere	90 340	43 476	39 913	82 702	40 288	67 690	17 514	14 596

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche und Regierungsbezirken

Jahr Regierungsbezirk	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha								
		unter 1	1 – 2	2 – 5	5 – 10	10 – 50	50 – 200	200–500	500–1000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)										
1971	41 373	21 649	9 358	5 873	1 468	1 135	1 148	481	159	102
1979	32 590	15 498	7 529	5 329	1 416	1 039	1 041	457	167	114
1991	23 360	8 818	5 702	4 662	1 358	1 060	1 022	460	167	111
1995	20 830	7 163	5 211	4 247	1 403	1 047	1 023	458	165	113
1996	20 434	6 967	5 023	4 231	1 403	1 053	1 022	457	165	113
Koblenz	7 697	2 541	1 955	1 361	440	417	606	262	71	44
Trier	7 483	2 249	1 720	1 902	735	443	234	120	54	26
Rheinhausen-Pfalz	5 254	2 177	1 348	968	228	193	182	75	40	43
Waldfläche (ha)										
1971	710 310	8 357	12 522	17 234	9 768	24 893	127 495	148 781	112 992	248 266
1979	712 173	6 048	10 043	15 583	9 398	22 647	118 192	141 645	117 698	270 918
1991	703 411	3 567	7 755	13 959	9 065	23 232	115 772	141 281	117 245	271 534
1995	702 147	2 915	7 131	12 898	9 516	22 963	116 195	141 232	115 643	273 648
1996	698 032	2 855	6 873	12 877	9 501	23 028	116 241	141 017	115 225	270 414
Koblenz	309 198	1 069	2 670	4 048	2 979	10 118	69 878	77 840	50 173	90 423
Trier	173 075	970	2 367	5 944	4 944	8 525	26 495	39 214	36 718	47 898
Rheinhausen-Pfalz	215 759	816	1 836	2 885	1 578	4 385	19 869	23 963	28 334	132 093

5. Forstbetriebe 1971 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche, Regierungsbezirken und Besitzarten 1996

Jahr Regierungsbezirk Besitzart	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha				
		1 – 50	50 – 200	200 – 500	500 – 1000	1000 und mehr
Betriebe (Anzahl)						
1971	5 805	3 947	1 120	478	158	102
1979	6 611	4 865	1 011	455	166	114
1991	6 738	5 005	998	459	165	111
1995	6 869	5 141	993	458	164	113
1996	6 816	50 586	997	456	164	113
Koblenz	2 945	1 976	592	262	71	44
Trier	2 163	1 739	226	119	53	26
Rheinhausen-Pfalz	1 708	1 371	179	75	40	43
Staatsforsten	111	–	.	.	31	72
Körperschaftsforsten	2 059	614	885	405	119	36
Privatforsten	4 646	4 472	.	.	14	5
Waldfläche (ha)						
1971	659 156	25 406	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	671 155	26 228	116 006	140 897	117 125	270 917
1991	670 173	27 755	113 886	140 829	116 174	271 534
1995	672 431	28 539	113 879	141 232	115 137	273 648
1996	668 263	28 386	114 145	140 604	114 719	270 414
Koblenz	300 321	13 282	68 604	77 840	50 173	90 423
Trier	157 400	8 581	25 909	38 801	36 212	47 898
Rheinhausen-Pfalz	210 542	6 523	19 632	23 963	28 334	132 093
Staatsforsten	217 576	–	.	.	22 679	192 199
Körperschaftsforsten	380 171	11 180	102 600	123 382	82 724	60 290
Privatforsten	70 518	17 205	.	.	9 319	17 925

6. Landwirtschaftliche Betriebe 1996 nach Betriebsgrößenklassen der land-

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich							
			unter 1 ¹⁾		1 - 2		2 - 5		5 - 10	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	113	1 973	22	11	12	18	15	49	14	102
Landkreise										
Ahrweiler	1 250	19 872	205	113	199	279	251	812	190	1 300
Altenkirchen (Ww.)	939	16 361	20	6	134	187	238	784	154	1 092
Bad Kreuznach	2 022	32 897	189	113	317	447	397	1 331	385	2 755
Birkenfeld	651	20 000	20	5	86	113	100	328	89	619
Cochem-Zell	1 984	22 867	460	284	430	612	409	1 245	215	1 544
Mayen-Koblenz	1 286	36 554	135	67	104	148	169	552	117	840
Neuwied	799	17 385	40	17	109	155	154	509	118	815
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 714	36 624	63	36	153	210	277	958	371	2 673
Rhein-Lahn-Kreis	1 087	26 146	55	31	155	215	195	633	128	942
Westerwaldkreis	1 510	26 098	24	7	276	380	472	1 570	254	1 727
RB Koblenz	13 355	256 779	1 233	691	1 975	2 764	2 677	8 770	2 035	14 410
Kreisfreie Stadt Trier	113	1 900	.	.	23	32	20	65	12	87
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	3 468	35 861	798	490	726	1 042	959	3 004	355	2 372
Bitburg-Prüm	3 209	80 783	55	16	346	463	408	1 342	400	2 805
Daun	1 511	31 573	.	.	165	229	287	963	336	2 371
Trier-Saarburg	3 082	35 685	581	357	570	813	865	2 817	395	2 666
RB Trier	11 383	185 801	1 461	874	1 830	2 580	2 539	8 192	1 498	10 301
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	65	3 018	.	.	.	.	3	7	.	.
Kaiserslautern	45	1 012	4	3	11	13	8	27	3	20
Landau i. d. Pfalz	390	2 447	111	69	69	94	59	191	91	696
Ludwigshafen am Rhein	83	2 199	11	4	.	.	9	28	5	30
Mainz	275	4 405	58	29	36	52	35	117	23	166
Neustadt a. d. Weinstr.	494	3 608	157	89	83	116	84	270	81	581
Pirmasens	63	1 085	7	3	11	14	11	40	5	35
Speyer	42	833	13	6	4	5	5	16	.	.
Worms	287	6 748	47	22	20	28	27	93	27	203
Zweibrücken	94	2 976	5	3	18	25	10	32	9	68
Landkreise										
Alzey-Worms	2 757	42 795	519	294	349	506	393	1 275	363	2 648
Bad Dürkheim	1 690	17 955	385	233	226	319	262	874	280	2 038
Donnersbergkreis	998	31 916	37	18	101	136	108	368	105	777
Germersheim	697	15 609	92	48	79	110	107	331	74	539
Kaiserslautern	664	18 136	.	.	92	122	109	360	73	515
Kusel	863	23 380	31	13	152	205	179	608	102	727
Südliche Weinstraße	2 872	23 488	697	431	507	716	558	1 767	464	3 404
Ludwigshafen	592	15 198	60	31	58	84	61	206	70	509
Mainz-Bingen	3 178	32 917	858	497	481	674	565	1 820	461	3 304
Südwestpfalz	834	19 422	22	8	135	182	156	508	91	666
RB Rheinhessen-Pfalz	16 983	269 149	3 132	1 810	2 437	3 408	2 749	8 939	2 330	16 948
Rheinland-Pfalz	41 721	711 729	5 826	3 375	6 242	8 752	7 965	25 900	5 863	41 659
Kreisfreie Städte	2 064	32 204	454	248	292	403	286	935	273	2 009
Landkreise	39 657	679 522	5 372	3 122	5 950	8 347	7 679	24 965	5 590	39 648

1) Betriebe mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

wirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

genutzten Fläche von ... ha												Verwaltungsbezirk
10 – 20		20 – 30		30 – 50		50 – 75		75 – 100		100 und mehr		
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
17	257	8	188	14	562	6	361	5	425	–	–	Kreisfreie Stadt Koblenz
133	1 939	57	1 399	86	3 270	64	3 857	35	3 104	30	3 799	Landkreise
141	2 056	86	2 145	87	3 348	36	2 161	27	2 371	16	2 211	Ahrweiler
304	4 381	139	3 365	131	4 982	63	3 820	38	3 324	59	8 378	Altenkirchen (Ww.)
92	1 314	59	1 492	76	2 947	45	2 684	31	2 614	53	7 886	Bad Kreuznach
179	2 568	95	2 280	72	2 708	48	2 978	35	2 979	41	5 668	Birkenfeld
189	2 831	132	3 290	201	7 884	125	7 704	60	5 074	54	8 163	Cochem-Zell
113	1 611	67	1 674	83	3 255	67	4 107	27	2 338	21	2 903	Mayen-Koblenz
329	4 665	184	4 537	125	4 744	86	5 301	61	5 225	65	8 274	Neuwied
191	2 701	79	1 918	99	3 870	93	5 752	46	3 947	46	6 137	Rhein-Hunsrück-Kreis
179	2 520	72	1 750	78	3 012	55	3 354	40	3 475	60	8 302	Rhein-Lahn-Kreis
												Westerwaldkreis
1 867	26 845	978	24 039	1 052	40 581	688	42 082	405	34 875	445	61 723	RB Koblenz
14	210	10	249	6	220	.	.	5	403	4	509	Kreisfreie Stadt Trier
203	2 825	110	2 724	110	4 367	88	5 512	54	4 705	65	8 820	Landkreise
496	7 238	367	9 159	689	27 083	300	18 178	101	8 629	47	5 870	Bernkastel-Wittlich
243	3 429	122	3 061	170	6 581	.	.	54	4 625	41	5 271	Bitburg-Prüm
214	3 073	109	2 729	145	5 653	106	6 406	45	3 904	52	7 266	Daun
												Trier-Saarburg
1 170	16 775	718	17 921	1 120	43 905	579	35 254	259	22 265	209	27 736	RB Trier
6	96	14	356	17	634	7	437	6	519	6	955	Kreisfreie Städte
5	79	.	.	3	126	.	.	5	456	.	.	Frankenthal (Pfalz)
37	482	10	246	7	287	.	.	.	.	–	–	Kaiserslautern
15	233	17	416	11	431	4	259	8	693	.	.	Landau i. d. Pfalz
40	561	27	668	34	1 354	19	1 118	.	.	.	.	Ludwigshafen am Rhein
56	739	13	326	3	111	8	517	6	477	3	382	Mainz
12	180	8	205	3	117	.	.	3	262	.	.	Neustadt a. d. Weinstr.
5	71	.	.	7	269	.	.	3	250	.	.	Pirmasens
40	605	33	802	49	1 921	32	1 942	9	793	3	338	Speyer
6	94	6	147	13	505	18	1 112	6	521	3	469	Worms
												Zweibrücken
377	5 455	270	6 658	283	10 892	132	7 873	46	3 899	25	3 296	Landkreise
320	4 347	79	1 934	72	2 740	35	2 034	18	1 518	13	1 916	Alzey-Worms
150	2 228	125	3 088	163	6 267	108	6 707	38	3 261	63	9 067	Bad Dürkheim
97	1 414	55	1 361	87	3 422	59	3 625	30	2 577	17	2 182	Donnersbergkreis
89	1 282	57	1 369	100	3 861	.	.	39	3 321	30	3 694	Germersheim
100	1 426	62	1 506	64	2 446	69	4 350	44	3 791	60	8 308	Kaiserslautern
367	4 785	121	2 978	84	3 218	43	2 668	18	1 527	13	1 995	Kusel
76	1 084	57	1 452	122	4 776	56	3 377	20	1 745	12	1 934	Südliche Weinstraße
362	5 168	157	3 874	144	5 489	91	5 466	27	2 324	32	4 302	Ludwigshafen
117	1 723	83	2 080	107	4 201	61	3 716	36	3 038	26	3 301	Mainz-Bingen
												Südwestpfalz
2 277	32 051	1 198	29 569	1 373	53 066	811	49 378	365	31 225	311	42 754	RB Rheinhessen-Pfalz
5 314	75 671	2 894	71 529	3 545	137 552	2 078	126 714	1 029	88 366	965	132 213	Rheinland-Pfalz
253	3 607	150	3 706	167	6 537	106	6 435	59	5 051	24	3 268	Kreisfreie Städte
5 061	72 063	2 744	67 823	3 378	131 016	1 972	120 276	970	83 315	941	128 943	Landkreise

7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Kreisfreie Stadt Koblenz	1971	316	119	56	34	90	14	.	.
	1979	202	50	32	21	75	19	.	.
	1991	137	40	17	13	31	18	.	.
	1995	119	37	16	13	20	8	14	11
	1996	113	34	15	14	17	8	14	11
Landkreise Ahrweiler	1971	3 480	1 115	822	787	483	187	71	15
	1979	2 265	604	499	489	343	161	131	38
	1991	1 551	499	330	238	186	90	118	90
	1995	1 317	433	278	193	139	61	86	127
	1996	1 250	404	251	190	133	57	86	129
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 887	923	732	577	455	160	.	.
	1979	1 686	259	453	370	328	150	101	25
	1991	1 099	169	265	214	183	98	109	61
	1995	973	162	228	175	154	84	93	77
	1996	939	154	238	154	141	86	87	79
Bad Kreuznach	1971	4 799	1 181	1 031	1 096	1 107	281	83	20
	1979	3 594	886	684	751	738	313	172	50
	1991	2 489	576	429	515	460	222	161	126
	1995	2 117	529	398	433	315	154	123	165
	1996	2 022	506	397	385	304	139	131	160
Birkenfeld	1971	2 269	410	481	485	558	228	94	13
	1979	1 350	149	250	266	302	175	152	56
	1991	812	95	116	137	158	80	117	109
	1995	676	109	97	93	111	54	80	132
	1996	651	106	100	89	92	59	76	129
Cochem-Zell	1971	4 352	1 929	915	690	547	186	67	18
	1979	3 496	1 716	599	479	374	145	134	49
	1991	2 508	1 127	528	293	252	120	86	102
	1995	2 080	932	425	237	185	104	74	123
	1996	1 984	890	409	215	179	95	72	124
Mayen-Koblenz	1971	3 540	833	601	630	850	433	165	28
	1979	2 456	456	339	367	566	404	253	71
	1991	1 709	304	205	219	336	233	255	157
	1995	1 361	252	185	133	206	138	214	233
	1996	1 286	239	169	117	189	132	201	239
Neuwied	1971	2 723	747	699	555	494	162	54	12
	1979	1 661	323	374	341	318	151	122	32
	1991	1 014	198	204	154	170	110	98	80
	1995	846	152	167	129	126	72	87	113
	1996	799	149	154	118	113	67	83	115
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	5 039	894	1 103	1 499	1 215	261	60	7
	1979	3 435	487	731	946	707	306	194	64
	1991	2 197	289	394	514	437	203	174	186
	1995	1 835	236	317	415	343	188	125	211
	1996	1 714	216	277	371	329	184	125	212
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 402	830	740	719	809	240	50	14
	1979	2 180	374	496	432	425	226	174	53
	1991	1 413	249	264	232	257	118	152	141
	1995	1 154	218	214	150	195	87	108	182
	1996	1 087	210	195	128	191	79	99	185

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch : 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Westerwaldkreis	1971	5 197	1 625	1 988	917	409	127	96	35
	1979	2 683	458	1 017	587	319	105	104	93
	1991	1 758	330	585	331	209	93	75	135
	1995	1 560	295	499	276	177	80	80	153
	1996	1 510	300	472	254	179	72	78	155
RB Koblenz	1971	38 004	10 606	9 168	7 989	7 017	2 279	779	166
	1979	25 008	5 762	5 474	5 049	4 495	2 155	1 541	532
	1991	16 687	3 876	3 337	2 860	2 679	1 385	1 361	1 189
	1995	14 038	3 355	2 824	2 247	1 971	1 030	1 084	1 527
	1996	13 355	3 208	2 677	2 035	1 867	978	1 052	1 538
Kreisfreie Stadt Trier	1971	366	129	81	82	52	10	6	6
	1979	238	84	58	43	27	13	6	7
	1991	148	58	25	19	18	12	7	9
	1995	121	44	19	14	17	8	9	10
	1996	113	40	20	12	14	10	6	11
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1971	7 718	2 820	2 218	1 467	889	231	73	20
	1979	5 942	2 638	1 423	841	554	216	205	65
	1991	4 243	1 970	1 106	439	275	123	149	181
	1995	3 658	1 635	1 003	372	216	111	115	206
	1996	3 468	1 524	959	355	203	110	110	207
Bitburg-Prüm	1971	8 205	1 200	1 706	1 750	2 116	1 027	362	44
	1979	5 778	534	944	1 156	1 383	971	668	122
	1991	3 801	378	494	557	726	524	810	312
	1995	3 280	367	416	424	540	387	712	434
	1996	3 209	401	408	400	496	367	689	448
Daun	1971	4 470	618	1 078	1 495	894	287	84	14
	1979	2 937	264	587	946	629	227	229	55
	1991	1 817	202	371	430	320	146	200	148
	1995	1 559	172	290	365	247	132	178	175
	1996	1 511	175	287	336	243	122	170	178
Trier-Saarburg	1971	7 554	2 571	2 384	1 358	829	296	101	15
	1979	5 391	1 965	1 533	798	580	245	216	54
	1991	3 787	1 461	1 063	480	297	157	186	143
	1995	3 226	1 232	888	417	224	117	154	194
	1996	3 082	1 151	865	395	214	109	145	203
RB Trier	1971	28 313	7 338	7 467	6 152	4 780	1 851	626	99
	1979	20 286	5 485	4 545	3 784	3 173	1 672	1 324	303
	1991	13 796	4 069	3 059	1 925	1 636	962	1 352	793
	1995	11 844	3 450	2 616	1 592	1 244	755	1 168	1 019
	1996	11 383	3 291	2 539	1 498	1 170	718	1 120	1 047
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1971	160	10	15	30	56	35	14	–
	1979	111	9	10	5	29	36	16	6
	1991	82	–	5	–	11	24	19	16
	1995	69	5	–	–	7	15	18	20
	1996	65	–	3	–	6	14	17	19
Kaiserslautern	1971	140	58	21	15	15	22	6	3
	1979	77	23	13	9	8	10	10	4
	1991	50	13	10	3	4	5	7	8
	1995	46	16	7	3	4	4	4	8
	1996	45	15	8	–	5	–	3	8

1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch : 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Landau i. d. Pfalz	1971	626	281	144	137	41	14	9	6
	1979	613	325	111	114	40	10	9	4
	1991	474	245	71	95	40	5	12	6
	1995	408	191	66	89	39	8	9	6
	1996	390	180	59	91	37	10	7	6
Ludwigshafen a. Rhein	1971	226	46	32	24	80	35	.	.
	1979	165	30	17	13	68	20	13	4
	1991	114	17	11	7	39	16	14	10
	1995	87	13	8	5	21	15	13	12
	1996	83	13	9	5	15	17	11	13
Mainz	1971	666	238	135	103	137	41	12	–
	1979	514	182	87	70	105	50	17	3
	1991	353	111	46	49	62	41	35	9
	1995	279	90	39	23	45	28	32	22
	1996	275	94	35	23	40	27	34	22
Neustadt a.d. Weinstr.	1971	993	512	251	155	56	12	7	–
	1979	788	393	168	145	52	16	.	.
	1991	607	304	102	110	56	16	8	11
	1995	528	263	89	87	57	12	5	15
	1996	494	240	84	81	56	13	3	17
Pirmasens	1971	232	114	21	25	52	14	.	.
	1979	109	24	13	20	24	16	.	.
	1991	73	.	11	10	12	.	.	5
	1995	66	18	11	7	11	8	5	6
	1996	63	18	11	5	12	8	3	6
Speyer	1971	83	28	11	9	18	8	6	3
	1979	66	27	8	7	5	9	7	3
	1991	43	16	5	.	5	.	.	.
	1995	42	18	.	.	5	–	6	6
	1996	42	17	5	.	5	.	7	5
Worms	1971	552	148	55	64	166	90	24	5
	1979	474	135	47	43	107	93	40	9
	1991	360	97	32	34	57	50	62	28
	1995	304	76	27	31	43	36	48	43
	1996	287	67	27	27	40	33	49	44
Zweibrücken	1971	258	91	34	27	37	31	29	9
	1979	157	33	22	18	20	20	30	14
	1991	102	17	18	6	11	6	17	27
	1995	100	22	17	7	9	5	14	26
	1996	94	23	10	9	6	6	13	27
Landkreise									
Alzey-Worms	1971	5 511	1 974	838	833	1 298	411	132	25
	1979	4 847	1 904	642	600	953	496	215	37
	1991	3 473	1 255	438	378	565	379	341	117
	1995	2 886	944	401	357	413	282	301	188
	1996	2 757	868	393	363	377	270	283	203
Bad Dürkheim	1971	3 511	1 497	830	584	436	114	30	20
	1979	2 778	1 116	559	532	343	135	68	25
	1991	2 053	765	367	381	302	106	80	52
	1995	1 756	641	282	293	317	87	70	66
	1996	1 690	611	262	280	320	79	72	66

1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch: 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1996 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Donnersbergkreis	1971	2 906	780	365	345	759	448	175	34
	1979	1 832	246	191	207	474	392	253	69
	1991	1 295	154	130	126	260	207	241	177
	1995	1 042	143	113	103	169	124	179	211
	1996	998	138	108	105	150	125	163	209
Germersheim	1971	3 067	1 443	703	384	381	105	45	6
	1979	1 676	464	430	240	297	157	70	18
	1991	1 001	264	204	96	164	98	114	61
	1995	747	185	127	74	105	61	99	96
	1996	697	171	107	74	97	55	87	106
Kaiserslautern	1971	1 786	500	267	188	353	294	166	18
	1979	1 090	128	147	123	220	218	202	52
	1991	779	106	104	88	142	94	132	113
	1995	689	108	108	77	102	65	104	125
	1996	664	108	109	73	89	57	100	128
Kusel	1971	2 813	800	511	479	545	308	156	14
	1979	1 686	294	289	287	326	210	214	66
	1991	1 058	191	197	148	180	92	91	159
	1995	913	185	192	111	127	56	73	169
	1996	863	183	179	102	100	62	64	173
Südliche Weinstraße	1971	5 764	2 653	1 518	883	619	71	.	.
	1979	4 621	2 094	1 030	776	533	128	55	5
	1991	3 474	1 502	712	586	404	136	100	34
	1995	3 007	1 285	593	488	361	124	86	70
	1996	2 872	1 204	558	464	367	121	84	74
Ludwigshafen	1971	2 025	806	325	303	373	160	48	10
	1979	1 148	254	187	160	246	185	94	22
	1991	783	152	98	96	137	119	127	54
	1995	623	128	65	72	87	60	128	83
	1996	592	118	61	70	76	57	122	88
Mainz-Bingen	1971	6 294	2 702	1 356	1 026	918	206	58	28
	1979	5 395	2 525	955	776	711	268	115	45
	1991	3 876	1 697	676	532	476	231	173	91
	1995	3 332	1 425	582	474	385	180	140	146
	1996	3 178	1 339	565	461	362	157	144	150
Südwestpfalz	1971	2 428	871	398	280	459	293	106	21
	1979	1 351	217	226	170	285	226	183	44
	1991	973	158	158	104	184	125	147	97
	1995	888	176	161	98	129	89	113	122
	1996	834	157	156	91	117	83	107	123
RB Rheinhessen-Pfalz	1971	40 041	15 552	7 830	5 894	6 799	2 712	1 049	205
	1979	29 498	10 423	5 152	4 315	4 846	2 695	1 634	433
	1991	21 023	7 088	3 395	2 853	3 111	1 763	1 734	1 079
	1995	17 812	5 932	2 895	2 403	2 436	1 259	1 447	1 440
	1996	16 983	5 569	2 749	2 330	2 277	1 198	1 373	1 487
Rheinland-Pfalz	1971	106 358	33 496	24 465	20 035	18 596	6 842	2 454	470
	1979	74 792	21 670	15 171	13 148	12 514	6 522	4 499	1 268
	1991	51 506	15 033	9 791	7 638	7 426	4 110	4 447	3 061
	1995	43 694	12 737	8 335	6 242	5 651	3 044	3 699	3 986
	1996	41 721	12 068	7 965	5 863	5 314	2 894	3 545	4 072

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

8. Betriebssysteme in der Land- und

Verwaltungsbezirk	Betriebe insgesamt		Betriebsbereich Landwirtschaft zusammen		da-							
					Marktf Frucht- betriebe		Futterbau- betriebe		darunter		Veredlungs- betriebe	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	126	1 979	99	1 962	46	1 351	12	317	5	187	6	6
Landkreise												
Ahrweiler	1 847	20 154	1 081	18 885	303	6 509	347	10 384	128	5 910	25	476
Altenkirchen (Ww.)	1 460	16 663	840	16 006	128	1 002	611	13 944	239	9 257	.	.
Bad Kreuznach	2 362	33 246	2 016	32 642	461	11 200	295	8 340	46	1 912	36	688
Birkenfeld	994	20 604	600	20 284	200	4 829	320	12 785	132	6 804	.	.
Cochem-Zell	2 236	23 067	2 043	22 849	617	12 016	180	7 205	52	3 065	29	830
Mayen-Koblenz	1 612	36 644	1 260	36 304	703	24 060	177	6 678	36	1 549	108	3 415
Neuwied	1 076	17 713	722	17 015	152	2 794	457	13 360	199	8 564	28	417
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 094	36 892	1 776	36 587	1 091	17 152	436	15 616	119	5 108	61	1 364
Rhein-Lahn-Kreis	1 336	26 515	1 110	26 269	508	10 428	357	12 050	70	3 168	111	1 706
Westerwaldkreis	1 830	26 303	1 448	25 636	393	3 408	926	20 806	236	11 217	68	647
RB Koblenz	16 973	259 780	12 995	254 438	4 602	94 749	4 118	121 485	1 262	56 741	539	10 970
Kreisfreie Stadt Trier	137	1 936	94	1 817	25	625	22	734	4	193	.	.
Landkreise												
Bernkastel-Wittlich	3 905	36 157	3 590	35 615	445	6 760	572	20 176	243	12 263	50	1 355
Bitburg-Prüm	4 493	81 250	2 838	78 302	409	5 357	2 075	64 529	1 360	50 987	197	5 111
Daun	1 979	31 766	1 368	30 693	362	3 617	928	26 171	455	18 829	.	.
Trier-Saarburg	3 536	35 765	3 113	35 216	335	5 352	524	18 979	194	9 327	72	1 415
RB Trier	14 050	186 874	11 003	181 643	1 576	21 711	4 121	130 589	2 256	91 599	347	8 346
Kreisfreie Städte												
Frankenthal (Pfalz)	69	3 163	61	2 920	58	2 916	-	-	-	-	.	.
Kaiserslautern	64	1 038	40	1 016	13	491	20	345	.	.	.	.
Landau i. d. Pfalz	418	2 514	396	2 498	23	639	.	.	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rhein	92	2 195	50	1 593	46	1 558	.	.	-	-	.	.
Mainz	281	4 406	244	4 251	83	2 472	.	.	-	-	.	.
Neustadt a. d. Weinstr.	539	3 566	509	3 503	16	598	8	289	.	.	.	.
Pirmasens	103	1 135	50	1 068	14	247	29	704	10	337	3	58
Speyer	47	814	27	743	20	716	.	.	-	-	.	.
Worms	305	6 722	278	6 343	60	2 470	5	32	.	.	3	3
Zweibrücken	122	2 992	91	2 979	28	681	49	1 642	15	798	11	531
Landkreise												
Alzey-Worms	2 902	42 901	2 829	42 403	372	13 971	18	70	.	.	10	72
Bad-Dürkheim	1 824	18 074	1 718	17 883	148	5 547	31	610	.	.	8	52
Donnersbergkreis	1 145	31 955	995	31 764	599	21 727	224	6 930	34	1 527	49	961
Germersheim	787	15 663	673	14 846	454	11 919	45	956	7	96	29	512
Kaiserslautern	888	18 138	631	17 908	211	5 441	354	11 038	89	3 628	31	698
Kusel	1 162	23 396	828	23 103	351	7 215	368	13 612	84	4 681	32	936
Südliche Weinstraße	3 393	23 691	2 932	23 222	258	6 225	51	1 289	.	.	.	.
Ludwigshafen	644	15 098	525	14 146	411	13 441	22	112	-	-	10	78
Mainz-Bingen	3 369	33 119	3 274	32 877	162	6 820	37	718	-	-	12	198
Südwestpfalz	1 386	19 886	750	19 328	219	4 492	440	13 363	169	6 171	51	1 033
RB Rheinhessen-Pfalz	19 540	270 467	16 901	264 396	3 546	109 589	1 711	51 791	420	17 630	262	5 647
Rheinland-Pfalz	50 563	717 120	40 899	700 477	9 724	226 049	9 950	303 865	3 938	165 970	1 148	24 963
Kreisfreie Städte	2 303	32 459	1 939	30 693	432	14 766	155	4 140	40	1 735	35	805
Landkreise	48 260	684 661	38 960	669 783	9 292	211 283	9 795	299 724	3 898	164 234	1 113	24 159

Forstwirtschaft 1995 nach Verwaltungsbezirken

von						Betriebsbereich Gartenbau		Betriebsbereich Forstwirtschaft		Kombinations- betriebe und kombinierte Verbund- betriebe		Verwaltungsbezirk
Dauerkultur- Betriebe		darunter		Landwirt- schaftliche Gemischt- betriebe								
		Weinbau- betriebe										
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
32	167	17	77	3	121	.	.	8	2	.	.	Kreisfreie Stadt Koblenz
354	848	323	544	52	668	32	144	603	482	131	642	Landkreise
.	.	—	—	58	645	24	56	532	274	64	328	Ahrweiler
1 161	11 253	1 061	8 528	63	1 162	37	75	259	324	50	204	Altenkirchen (Ww.)
.	.	.	.	50	1 645	18	30	334	142	42	147	Bad Kreuznach
1 191	2 021	1 184	1 928	26	777	.	.	163	53	.	.	Birkenfeld
230	1 114	138	321	42	1 036	47	111	257	86	48	143	Cochem-Zell
55	149	34	81	30	296	39	117	270	326	45	254	Mayen-Koblenz
123	441	82	193	65	2 014	19	23	272	129	27	153	Neuwied
73	169	48	74	61	1 916	.	.	196	94	.	.	Rhein-Hunsrück-Kreis
8	16	—	—	53	758	35	266	311	249	36	153	Rhein-Lahn-Kreis
												Westerwaldkreis
3 233	16 197	2 888	11 746	503	11 037	296	866	3 205	2 163	477	2 313	RB Koblenz
.	.	36	337	.	.	23	73	20	45	—	—	Kreisfreie Stadt Trier
2 440	5 914	2 396	5 306	83	1 410	22	103	255	215	38	224	Landkreise
.	.	—	—	.	.	15	26	1 352	819	288	2 104	Bernkastel-Wittlich
.	.	—	—	.	.	6	11	510	538	95	524	Bitburg-Prüm
2 077	7 164	1 989	6 295	105	2 305	14	64	329	177	80	307	Daun
												Trier-Saarburg
4 569	13 528	4 421	11 937	390	7 468	80	277	2 466	1 795	501	3 159	RB Trier
.	.	.	.	—	—	.	.	—	—	.	.	Kreisfreie Städte
.	.	—	—	4	79	5	18	19	3	—	—	Frankenthal (Pfalz)
367	1 787	356	1 522	.	.	11	12	.	.	.	.	Kaiserslautern
—	—	—	—	.	.	36	571	.	.	.	.	Landau i. d. Pfalz
152	1 588	48	249	4	121	29	81	.	.	.	.	Ludwigshafen a. Rhein
481	2 444	463	1 969	.	.	17	62	.	.	.	.	Mainz
.	.	—	—	.	.	8	21	39	38	6	8	Neustadt a. d. Weinstr.
.	.	.	.	.	.	14	61	6	10	—	—	Pirmasens
200	3 482	156	2 046	10	357	19	34	.	.	.	.	Speyer
.	.	—	—	.	.	.	.	23	2	.	.	Worms
												Zweibrücken
2 407	27 697	1 893	12 382	22	593	36	179	15	0	22	319	Landkreise
1 525	11 485	1 365	9 354	6	188	27	47	68	6	11	138	Alzey-Worms
84	751	50	363	39	1 394	16	31	111	69	23	92	Bad-Dürkheim
132	1 176	79	224	13	282	51	304	39	17	24	496	Donnersbergkreis
6	16	—	—	29	715	6	19	219	132	32	78	Germersheim
37	60	—	—	40	1 279	14	10	281	131	39	153	Kaiserslautern
2 594	14 664	2 415	11 273	.	.	15	61	379	55	67	352	Kusel
74	399	46	191	8	116	80	645	22	1	17	307	Südliche Weinstraße
3 038	24 198	2 219	12 970	25	943	33	101	33	11	29	131	Ludwigshafen
11	41	.	.	29	398	14	18	554	233	68	307	Mainz-Bingen
												Südwestpfalz
11 116	89 799	9 094	52 547	266	7 570	444	2 475	1 837	711	358	2 885	RB Rheinhessen-Pfalz
18 918	119 524	16 403	76 231	1 159	26 076	820	3 618	7 508	4 669	1 336	8 357	Rheinland-Pfalz
1 281	9 866	1 079	6 204	36	1 116	193	1 145	144	104	27	513	Kreisfeie Städte
17 637	109 658	15 324	70 027	1 123	24 959	627	2 471	7 364	4 565	1 309	7 843	Landkreise

9. Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1995 nach Größenklassen

Verwaltungsbezirk	Betriebe insgesamt		Davon mit einem Standardbetriebs-							
			unter 5000		5000 – 10000		10000 – 15000		15000 – 20000	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	114	1 924	34	135	6	76	11	142	9	56
Landkreise										
Ahrweiler	1 311	19 759	835	4 235	110	1 296	70	1 197	39	656
Altenkirchen (Ww.)	968	16 534	647	4 190	53	964	22	465	24	410
Bad Kreuznach	2 107	32 806	804	4 439	228	2 255	137	1 248	117	1 538
Birkenfeld	674	20 295	371	2 956	68	1 496	35	1 098	24	1 059
Cochem-Zell	2 074	22 859	1 008	5 094	381	2 166	213	1 493	148	1 259
Mayen-Koblenz	1 354	36 614	456	2 455	155	2 118	100	2 064	73	1 805
Neuwied	844	17 638	473	3 243	66	1 140	40	802	33	583
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 832	36 848	1 191	8 732	169	3 221	72	1 917	39	963
Rhein-Lahn-Kreis	1 152	26 392	625	3 684	118	1 717	75	1 502	36	967
Westerwaldkreis	1 557	26 130	1 211	7 589	82	1 851	48	1 444	32	1 184
RB Koblenz	13 987	257 801	7 655	46 753	1 436	18 300	823	13 373	574	10 479
Kreisfreie Stadt Trier	112	1 710	47	256	6	98	9	38	8	213
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	3 643	35 641	1 545	5 455	549	2 475	377	2 006	290	1 946
Bitburg-Prüm	3 274	81 078	1 420	9 266	179	3 364	159	3 327	106	2 183
Daun	1 555	31 663	1 035	7 989	88	1 954	33	985	38	909
Trier-Saarburg	3 216	35 379	1 345	5 190	463	2 255	248	1 429	201	1 458
RB Trier	11 800	185 470	5 392	28 156	1 285	10 146	826	7 785	643	6 710
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	68	2 879	4	5	–	–	3	15	3	50
Kaiserslautern	45	1 020	25	117	–	–	3	64	–	–
Landau i. d. Pfalz	408	2 514	132	154	62	106	16	36	17	74
Ludwigshafen a. Rhein	87	2 195	11	37	5	22	4	42	–	–
Mainz	279	4 406	74	152	41	149	10	61	20	200
Neustadt a. d. Weinstr.	524	3 500	183	147	70	128	43	93	23	102
Pirmasens	65	1 114	36	217	–	–	9	113	–	–
Speyer	37	783	11	50	7	33	3	62	4	37
Worms	301	6 716	56	92	13	61	16	98	12	92
Zweibrücken	99	2 987	46	225	–	–	5	136	5	153
Landkreise										
Alzey-Worms	2 876	42 473	853	951	292	866	185	1 078	130	946
Bad Dürkheim	1 749	17 898	531	762	162	388	95	397	67	377
Donnersbergkreis	1 040	31 904	424	3 005	96	1 788	68	1 919	54	1 459
Germersheim	747	15 646	316	1 088	55	446	35	411	31	585
Kaiserslautern	688	18 053	390	3 001	36	898	34	1 092	31	1 087
Kusel	909	23 045	594	3 864	61	1 395	34	1 104	20	624
Südliche Weinstraße	2 995	23 565	1 245	1 703	368	942	202	1 046	144	1 168
Ludwigshafen	622	14 700	159	527	42	293	24	166	25	318
Mainz-Bingen	3 319	32 883	1 222	1 549	355	902	207	831	151	710
Südwestpfalz	881	19 624	496	2 987	57	1 133	38	1 003	24	709
RB Rheinhessen-Pfalz	17 739	267 905	6 808	20 632	1 729	9 704	1 034	9 767	766	8 796
Rheinland-Pfalz	43 526	711 176	19 855	95 541	4 450	38 151	2 683	30 925	1 983	25 984
Kreisfreie Städte	2 139	31 748	659	1 586	217	827	132	900	106	1 083
Landkreise	41 387	679 428	19 196	93 955	4 233	37 324	2 551	30 025	1 877	24 901

1) Deren Inhaber natürliche Personen sind.

des Standardbetriebseinkommens und Verwaltungsbezirken

einkommen von ... DM								Verwaltungsbezirk
20000 – 30000		30000 – 50000		50000 – 70000		70000 und mehr		
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
12	162	16	296	10	365	16	691	Kreisfreie Stadt Koblenz
52	1 370	65	1 898	41	1 657	99	7 452	Landkreise
47	1 333	52	1 696	42	1 635	81	5 841	Ahrweiler
143	2 162	220	3 850	176	5 089	282	12 225	Altenkirchen (Ww.)
18	638	40	1 742	45	2 866	73	8 439	Bad Kreuznach
128	1 398	88	2 460	38	2 156	70	6 834	Birkenfeld
114	3 181	144	4 959	141	6 305	171	13 727	Cochem-Zell
40	1 145	66	2 277	48	2 418	78	6 030	Mayen-Koblenz
78	2 607	81	3 382	62	3 140	140	12 885	Neuwied
44	1 389	74	2 973	59	3 415	121	10 745	Rhein-Hunsrück-Kreis
27	933	38	2 036	26	1 539	93	9 555	Rhein-Lahn-Kreis
								Westerwaldkreis
703	16 318	884	27 569	688	30 585	1 224	94 424	RB Koblenz
15	239	10	189	9	382	8	295	Kreisfreie Stadt Trier
369	2 919	256	3 852	97	3 697	160	13 291	Landkreise
160	3 884	335	10 231	349	14 064	566	34 757	Bernkastel-Wittlich
54	1 527	85	3 278	86	4 057	136	10 963	Bitburg-Prüm
301	3 039	327	5 007	142	4 226	189	12 776	Daun
								Trier-Saarburg
899	11 608	1 013	22 558	683	26 426	1 059	72 082	RB Trier
6	96	3	69	8	220	41	2 423	Kreisfreie Städte
4	152	4	172	.	.	.	.	Frankenthal (Pfalz)
32	125	45	455	52	517	52	1 046	Kaiserslautern
6	46	.	.	9	405	45	1 542	Landau i. d. Pfalz
33	528	36	885	26	802	39	1 630	Ludwigshafen a. Rhein
33	178	56	531	41	453	75	1 868	Mainz
3	134	8	235	.	.	.	.	Neustadt a. d. Weinstr.
.	.	.	.	.	.	6	429	Pirmasens
17	214	45	608	40	916	102	4 633	Speyer
.	.	9	367	10	407	20	1 577	Worms
								Zweibrücken
228	2 491	422	7 008	315	8 101	451	21 030	Landkreise
105	677	207	2 360	193	2 502	389	10 435	Alzey-Worms
84	2 880	116	5 170	74	4 428	124	11 256	Bad Dürkheim
44	859	67	1 970	57	2 648	142	7 639	Donnersbergkreis
32	1 455	67	3 022	46	3 206	52	4 292	Germersheim
26	1 336	64	4 100	46	3 278	64	7 343	Kaiserslautern
237	1 890	363	4 205	252	4 444	184	8 167	Kusel
34	527	68	1 547	51	1 311	219	10 012	Südliche Weinstraße
239	1 891	399	4 574	270	4 501	476	17 925	Ludwigshafen
52	1 570	74	2 667	61	3 083	79	6 473	Mainz-Bingen
								Südwestpfalz
1 219	17 171	2 060	40 072	1 557	41 546	2 566	120 216	RB Rheinhessen-Pfalz
2 821	45 096	3 957	90 200	2 928	98 557	4 849	286 722	Rheinland-Pfalz
165	1 997	239	3 936	211	4 790	410	16 630	Kreisfreie Städte
2 656	43 099	3 718	86 264	2 717	93 767	4 439	270 092	Landkreise

10. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

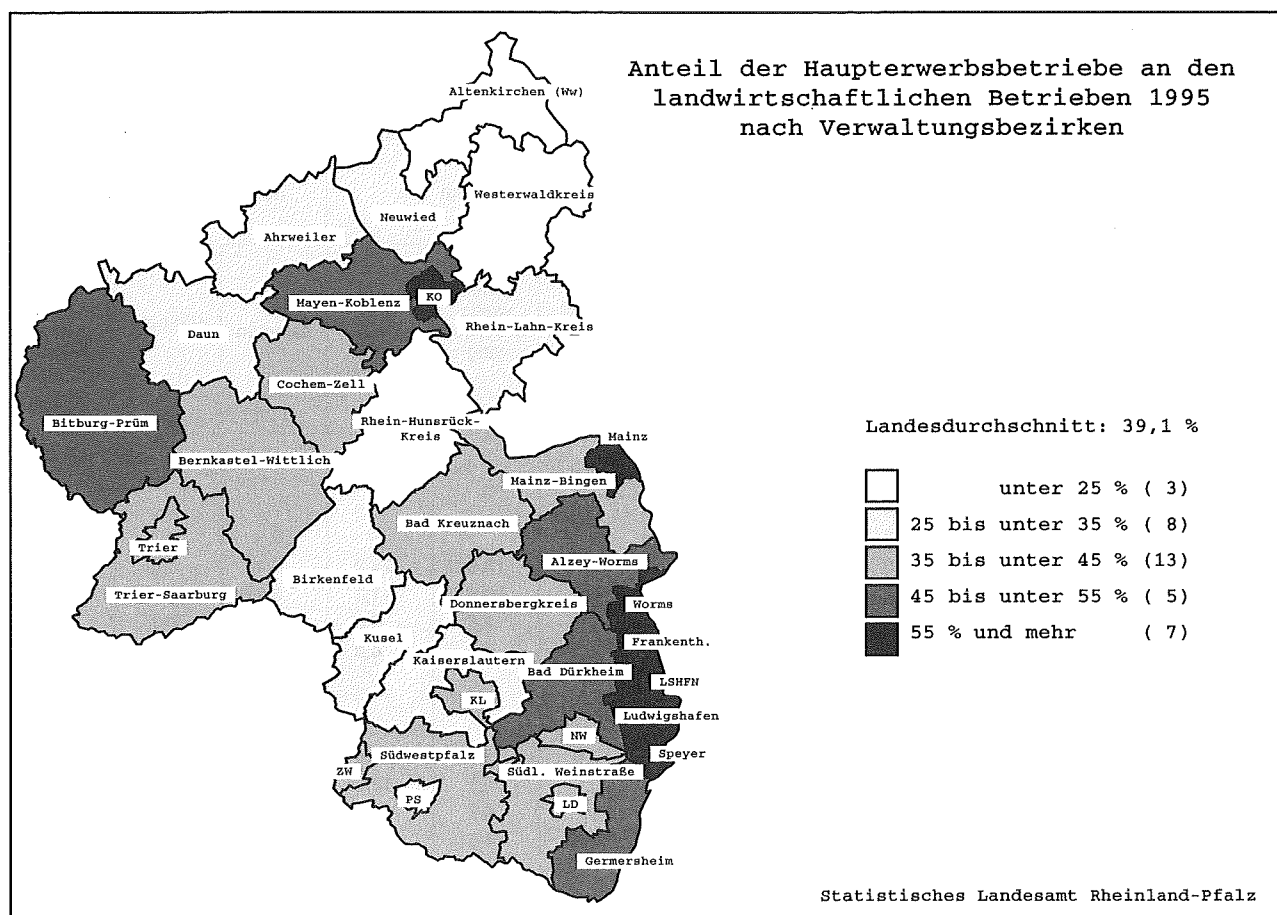
Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	1971	291	.	182	62,5	.	.	109	.
	1979	195	2 014	139	71,3	1 727	85,7	56	287
	1991	132	1 745	91	68,9	1 509	86,5	41	236
	1995	114	1 924	69	60,5	1 562	81,2	45	362
Landkreise Ahrweiler	1971	3 333	.	1 117	33,5	.	.	2 217	.
	1979	2 253	21 839	637	28,3	12 775	58,5	1 616	9 064
	1991	1 547	19 016	434	28,1	12 217	64,2	1 113	6 799
	1995	1 311	19 759	331	25,2	12 572	63,6	980	7 188
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 517	.	893	35,5	.	.	1 624	.
	1979	1 672	18 271	521	31,2	11 132	60,9	1 151	7 139
	1991	1 095	16 523	309	28,2	10 718	64,9	786	5 805
	1995	968	16 534	235	24,3	10 314	62,4	733	6 220
Bad Kreuznach	1971	4 553	.	2 674	58,7	.	.	1 879	.
	1979	3 586	36 203	1 764	49,2	27 158	75,0	1 822	9 045
	1991	2 481	33 754	1 071	43,2	24 078	71,3	1 410	9 676
	1995	2 107	32 806	841	39,9	23 043	70,2	1 266	9 764
Birkenfeld	1971	2 067	.	1 019	49,3	.	.	1 048	.
	1979	1 346	21 258	579	43,0	15 469	72,8	767	5 789
	1991	810	19 338	305	37,7	14 263	73,8	505	5 075
	1995	674	20 295	229	34,0	15 119	74,5	445	5 176
Cochem-Zell	1971	4 353	.	2 472	56,8	.	.	1 881	.
	1979	3 489	23 916	1 529	43,8	14 081	58,9	1 960	9 835
	1991	2 501	22 687	962	38,5	13 287	58,6	1 539	9 400
	1995	2 074	22 859	730	35,2	12 965	56,7	1 344	9 894
Mayen-Koblenz	1971	3 308	.	1 998	60,4	.	.	1 310	.
	1979	2 440	36 792	1 351	55,4	29 824	81,1	1 089	6 968
	1991	1 700	35 441	858	50,5	27 763	78,3	842	7 678
	1995	1 354	36 614	625	46,2	27 091	74,0	729	9 523
Neuwied	1971	2 498	.	974	39,0	.	.	1 524	.
	1979	1 657	18 898	592	35,7	12 535	66,3	1 065	6 363
	1991	1 011	16 721	388	38,4	11 957	71,5	623	4 764
	1995	844	17 638	294	34,8	12 405	70,3	550	5 233
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	4 677	.	1 967	42,1	.	.	2 710	.
	1979	3 430	38 681	945	27,6	21 585	55,8	2 485	17 096
	1991	2 194	37 014	494	22,5	20 652	55,8	1 700	16 362
	1995	1 832	36 848	394	21,5	20 809	56,5	1 438	16 039
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 078	.	1 456	47,3	.	.	1 622	.
	1979	2 174	27 006	774	35,6	18 425	68,2	1 400	8 581
	1991	1 412	26 311	462	32,7	18 196	69,2	950	8 115
	1995	1 152	26 392	335	29,1	18 294	69,3	817	8 098
Westerwaldkreis	1971	4 497	.	856	19,0	.	.	3 641	.
	1979	2 678	25 090	448	16,7	12 601	50,2	2 230	12 489
	1991	1 755	24 101	297	16,9	14 472	60,0	1 458	9 629
	1995	1 557	26 130	239	15,4	15 892	60,8	1 318	10 239
RB Koblenz	1971	35 172	.	15 608	44,4	.	.	19 565	.
	1979	24 920	269 965	9 279	37,2	177 312	65,7	15 641	92 653
	1991	16 638	252 651	5 671	34,1	169 111	66,9	10 967	83 540
	1995	13 987	257 801	4 322	30,9	170 066	66,0	9 665	87 734
Kreisfreie Stadt Trier	1971	323	.	196	60,7	.	.	127	.
	1979	226	1 707	105	46,5	1 213	71,1	121	494
	1991	138	1 600	62	44,9	1 066	66,6	76	534
	1995	112	1 710	49	43,8	1 223	71,5	63	487

noch: 10. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1971	7 429	.	4 343	58,5	.	.	3 086	.
	1979	5 925	37 916	2 909	49,1	24 175	63,8	3 016	13 741
	1991	4 226	35 083	1 996	47,2	24 305	69,3	2 230	10 778
	1995	3 643	35 641	1 512	41,5	25 019	70,2	2 131	10 622
Bitburg-Prüm	1971	7 842	.	4 296	54,8	.	.	3 546	.
	1979	5 773	87 935	2 829	49,0	67 127	76,3	2 944	20 808
	1991	3 796	81 344	1 921	50,6	65 091	80,0	1 875	16 253
	1995	3 274	81 078	1 540	47,0	64 743	79,9	1 734	16 335
Daun	1971	4 216	.	1 531	36,3	.	.	2 685	.
	1979	2 933	35 838	761	25,9	19 810	55,3	2 172	16 028
	1991	1 813	31 366	476	26,3	20 483	65,3	1 337	10 883
	1995	1 555	31 663	392	25,2	20 498	64,7	1 163	11 165
Trier-Saarburg	1971	6 908	.	3 548	51,4	.	.	3 360	.
	1979	5 379	38 072	2 401	44,6	26 504	69,6	2 978	11 568
	1991	3 778	34 648	1 512	40,0	25 191	72,7	2 266	9 457
	1995	3 216	35 379	1 184	36,8	25 667	72,5	2 032	9 711
RB Trier	1971	26 718	.	13 914	52,1	.	.	12 804	.
	1979	20 236	201 468	9 005	44,5	138 829	68,9	11 231	62 639
	1991	13 751	184 040	5 967	43,4	136 137	74,0	7 784	47 903
	1995	11 800	185 470	4 677	39,6	137 150	73,9	7 123	48 320
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1971	160	.	137	85,6	.	.	23	.
	1979	110	2 551	96	87,3	2 481	97,3	14	70
	1991	80	2 692	67	83,8	2 523	93,7	13	169
	1995	68	2 879	60	88,2	2 807	97,5	8	72
Kaiserslautern	1971	115	.	54	47,0	.	.	61	.
	1979	75	1 215	37	49,3	1 011	83,2	38	204
	1991	48	1 062	19	39,6	667	62,8	29	395
	1995	45	1 020	16	35,6	640	62,7	29	381
Landau i. d. Pfalz	1971	629	.	379	60,3	.	.	250	.
	1979	610	2 736	303	49,7	2 358	86,2	307	378
	1991	471	2 494	209	44,4	2 040	81,8	262	454
	1995	408	2 514	163	40,0	1 946	77,4	245	568
Ludwigshafen a. Rhein	1971	215	.	176	81,9	.	.	39	.
	1979	163	2 322	135	82,8	2 050	88,3	28	272
	1991	114	2 257	98	86,0	2 182	96,7	16	75
	1995	87	2 195	77	88,5	2 127	96,9	10	68
Mainz	1971	655	.	461	70,4	.	.	194	.
	1979	514	4 526	312	60,7	3 999	88,4	202	527
	1991	353	4 321	218	61,8	3 817	88,3	135	504
	1995	279	4 406	166	59,5	3 794	86,1	113	612
Neustadt a. d. Weinstr.	1971	998	.	479	48,0	.	.	519	.
	1979	782	3 647	365	46,7	2 984	81,8	417	663
	1991	603	3 450	259	43,0	2 845	82,5	344	605
	1995	524	3 500	214	40,8	2 899	82,8	310	601
Pirmasens	1971	162	.	83	51,2	.	.	79	.
	1979	107	1 330	46	43,0	914	68,7	61	416
	1991	71	1 102	30	42,3	781	70,9	41	321
	1995	65	1 114	20	30,8	658	59,1	45	456
Speyer	1971	70	.	48	68,6	.	.	22	.
	1979	60	820	37	61,7	723	88,2	23	97
	1991	38	782	27	71,1	686	87,7	11	96
	1995	37	783	23	62,2	664	84,8	14	119

noch: 10. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
		Betriebe	LF	Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
				Betriebe		LF		Betriebe	LF
				Anzahl	%	ha	%		
Worms	1971	550	.	441	80,2	.	.	109	.
	1979	470	6 495	318	67,7	5 927	91,3	152	568
	1991	356	6 677	245	68,8	6 232	93,3	111	445
	1995	301	6 716	209	69,4	6 248	93,0	92	468
Zweibrücken	1971	229	.	113	49,3	.	.	116	.
	1979	153	3 037	89	58,2	2 702	89,0	64	335
	1991	99	2 873	52	52,5	2 395	83,4	47	478
	1995	99	2 987	44	44,4	2 417	80,9	55	570
Landkreise Alzey-Worms	1971	5 359	.	3 558	66,4	.	.	1 801	.
	1979	4 836	43 994	2 684	55,5	39 847	90,6	2 152	4 147
	1991	3 464	43 120	1 818	52,5	38 243	88,7	1 646	4 877
	1995	2 876	42 473	1 510	52,5	37 645	88,6	1 366	4 827
Bad Dürkheim	1971	3 394	.	2 174	64,1	.	.	1 220	.
	1979	2 769	19 728	1 589	57,4	17 522	88,8	1 180	2 206
	1991	2 045	18 261	1 092	53,4	15 890	87,0	953	2 371
	1995	1 749	17 898	875	50,0	15 102	84,4	874	2 795
Donnersbergkreis	1971	2 539	.	1 538	60,6	.	.	1 001	.
	1979	1 823	33 031	1 022	56,1	26 950	81,6	801	6 081
	1991	1 292	32 575	623	48,2	23 906	73,4	669	8 669
	1995	1 040	31 904	432	41,5	23 080	72,3	608	8 824
Germersheim	1971	2 380	.	1 087	45,7	.	.	1 293	.
	1979	1 676	15 690	746	44,5	12 545	80,0	930	3 145
	1991	1 001	15 067	452	45,2	12 204	81,0	549	2 863
	1995	747	15 646	345	46,2	12 974	82,9	402	2 672
Kaiserslautern	1971	1 574	.	842	53,5	.	.	732	.
	1979	1 088	21 398	581	53,4	17 018	79,5	507	4 380
	1991	778	18 936	310	39,8	13 505	71,3	468	5 431
	1995	688	18 053	227	33,0	12 176	67,4	461	5 877
Kusel	1971	2 406	.	1 134	47,1	.	.	1 272	.
	1979	1 685	25 505	629	37,3	17 829	69,9	1 056	7 676
	1991	1 056	23 607	327	31,0	16 720	70,8	729	6 887
	1995	909	23 045	255	28,1	16 150	70,1	654	6 895
Südliche Weinstraße	1971	5 722	.	3 216	56,2	.	.	2 506	.
	1979	4 609	23 764	2 281	49,5	19 776	83,2	2 328	3 988
	1991	3 460	23 390	1 525	44,1	19 207	82,1	1 935	4 183
	1995	2 995	23 565	1 247	41,6	19 264	81,7	1 748	4 302
Ludwigshafen	1971	1 632	.	1 037	63,5	.	.	595	.
	1979	1 144	15 296	742	64,9	13 700	89,6	402	1 596
	1991	781	14 590	530	67,9	13 444	92,1	251	1 146
	1995	622	14 700	408	65,6	13 500	91,8	214	1 200
Mainz-Bingen	1971	6 111	.	3 451	56,5	.	.	2 660	.
	1979	5 377	34 424	2 552	47,5	29 098	84,5	2 825	5 326
	1991	3 863	33 000	1 664	43,1	27 128	82,2	2 199	5 872
	1995	3 319	32 883	1 394	42,0	27 090	82,4	1 925	5 794
Südwestpfalz	1971	2 101	.	926	44,1	.	.	1 175	.
	1979	1 343	21 711	643	47,9	17 052	78,5	700	4 659
	1991	968	19 849	395	40,8	14 756	74,3	573	5 093
	1995	881	19 624	318	36,1	13 616	69,4	563	6 008
RB Rheinhessen-Pfalz	1971	37 001	.	21 334	57,7	.	.	15 667	.
	1979	29 394	283 219	15 207	51,7	236 485	83,5	14 187	46 734
	1991	20 941	270 106	9 960	47,6	219 171	81,1	10 981	50 935
	1995	17 739	267 905	8 003	45,1	214 795	80,2	9 736	53 109
Rheinland-Pfalz	1971	98 891	.	50 856	51,4	.	.	48 036	.
	1979	74 550	754 653	33 491	44,9	552 627	73,2	41 059	202 026
	1991	51 330	706 797	21 598	42,1	524 419	74,2	29 732	182 378
	1995	43 526	711 176	17 002	39,1	522 012	73,4	26 524	189 164



11. Landwirtschaftliche Betriebe 1995 nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Betriebsform Standardbetriebs- einkommen von ... DM	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
nach Betriebsformen						
Insgesamt	43 526	711 174	17 002	522 010	26 524	189 166
darunter						
Marktf Fruchtbetriebe	9 703	224 054	2 734	141 016	6 969	83 036
Futterbaubetriebe	9 884	302 988	4 432	241 183	5 452	61 803
Veredlungsbetriebe	1 132	24 956	480	19 550	652	5 415
Dauerkulturbetriebe	18 838	118 210	8 192	95 824	10 646	22 389
Gemischtbetriebe	1 153	25 647	360	17 392	793	8 252
nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens						
unter 5 000	19 855	95 541	1 129	10 058	18 726	85 482
5 000 – 10 000	4 450	38 149	1 037	10 846	3 413	27 303
10 000 – 15 000	2 683	30 924	1 130	13 324	1 553	17 602
15 000 – 20 000	1 983	25 985	1 099	14 212	884	11 773
20 000 – 30 000	2 821	45 098	1 987	30 287	834	14 809
30 000 – 50 000	3 957	90 199	3 282	74 284	675	15 915
50 000 und mehr	7 777	385 278	7 338	368 999	439	16 282

12. Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe ¹⁾ 1949 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößen- klasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von. . . ha LF	Berichts- zeitraum ²⁾	Familienarbeitskräfte						Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind		
		im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		im Betrieb beschäftigt						
		zu- sammen	vollbe- schäftigt	zu- sammen	vollbe- schäftigt	ander- weitig erwerbs- tätig	betrieb- liche Arbeits- leistung in AK- Einheiten	zu- sammen	ständige	betrieb- liche Arbeits- leistung in AK- Einheiten
		1 000 Personen						1 000	1 000 Personen	1 000
2 – 5	1949	225,0	191,1	.	.	.	.	17,3	9,2	.
	1960/61	121,6	82,5	.	.	.	.	10,5	2,4	.
	1970/71	62,0	29,4	54,0	10,7	18,8	24,2	6,4	1,6	2,5
	1979	32,3	14,5	26,9	5,2	10,0	11,3	8,2	1,9	3,5
	1991	21,9	8,2	17,9	3,2	7,3	6,6	3,8	0,7	1,4
	1995	16,7	5,7	13,3	2,2	5,5	4,9	2,7	0,5	1,0
5 – 10	1949	150,9	142,5	.	.	.	.	24,3	12,4	.
	1960/61	104,6	84,3	.	.	.	.	11,5	2,8	.
	1970/71	57,7	33,8	50,9	15,8	13,5	27,6	5,4	1,8	2,5
	1979	32,7	15,7	27,8	5,3	9,7	12,5	7,1	1,2	2,9
	1991	17,9	8,1	14,9	3,5	5,7	6,6	4,7	0,7	1,7
	1995	14,4	5,4	11,7	2,5	4,5	4,8	3,3	0,6	1,2
10 – 20	1949	51,8	49,8	.	.	.	.	22,8	12,7	.
	1960/61	64,7	57,6	.	.	.	.	11,9	3,7	.
	1970/71	58,4	42,6	52,1	24,6	6,3	33,2	6,4	1,9	2,8
	1979	35,3	20,7	30,8	10,0	8,0	17,0	5,2	1,1	2,3
	1991	16,6	8,3	14,1	4,3	4,4	7,3	4,1	0,8	1,7
	1995	13,9	6,1	11,4	2,9	4,1	5,3	3,9	0,8	1,6
20 – 30	1949	5,8	5,6	.	.	.	.	6,2	4,1	.
	1960/61	8,8	8,1	.	.	.	.	3,8	2,0	.
	1970/71	24,1	19,3	20,9	11,7	1,3	14,6	3,3	1,2	1,6
	1979	19,4	13,5	17,0	7,7	2,1	10,8	2,6	0,7	1,2
	1991	10,2	6,3	8,9	3,6	2,0	5,2	2,7	0,5	1,0
	1995	7,5	3,8	6,2	2,0	1,9	3,3	1,9	0,3	0,8
30 – 50	1949	1,9	1,9	.	.	.	.	4,9	3,5	.
	1960/61	2,2	2,0	.	.	.	.	2,3	1,7	.
	1970/71	8,3	6,6	7,2	4,1	0,3	5,0	2,0	1,2	1,2
	1979	13,6	9,8	11,6	5,7	1,0	7,6	2,0	0,9	1,1
	1991	12,8	8,7	11,1	5,3	1,4	7,1	3,0	0,6	1,2
	1995	10,1	6,2	8,6	3,6	1,7	5,1	2,3	0,6	1,1
50 und mehr	1949	0,7	0,6	.	.	.	.	5,5	4,3	.
	1960/61	0,6	0,6	.	.	.	.	3,1	2,7	.
	1970/71	1,0	0,8	0,8	0,5	0,1	0,6	1,7	1,5	1,4
	1979	3,8	2,8	3,3	1,7	0,2	2,2	2,0	1,3	1,5
	1991	10,1	7,1	8,9	4,5	0,9	5,9	3,0	1,1	1,6
	1995	11,6	7,9	10,0	4,9	1,2	6,4	3,8	1,1	2,2
Insgesamt	1949	436,1	391,5	.	.	.	.	80,9	46,1	.
	1960/61	302,5	235,0	.	.	.	.	43,0	15,2	.
	1970/71	211,5	132,5	185,8	67,4	40,2	105,2	25,3	9,4	12,2
	1979	137,1	77,0	117,5	35,6	31,0	61,4	27,0	7,1	12,5
	1991	89,5	46,7	75,7	24,3	21,8	38,6	21,3	4,4	8,5
	1995	74,3	35,1	61,2	17,9	18,9	29,8	18,0	3,8	8,0

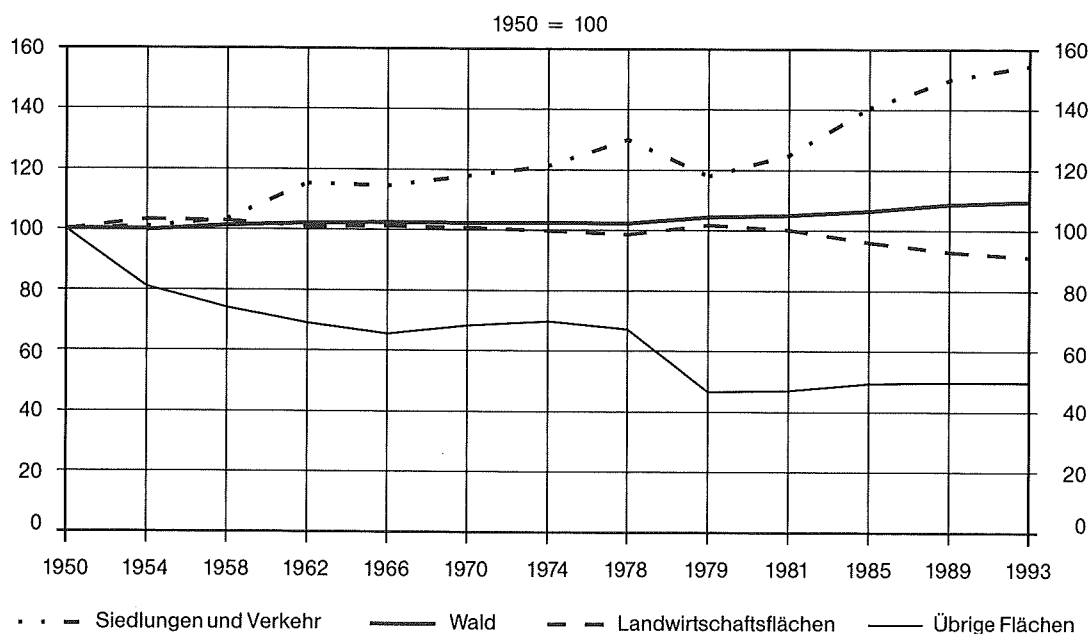
1) Betriebe ab 2 ha LF. - 2) 1949: Jahr, 1960/61 und 1970/71 : Wirtschaftsjahr, ab 1979: April.

**13. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971 - 1995
nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**

Betriebsgrößenklasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha LF	Jahr	Insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF						
				zusammen			darunter mit gepachteter LF von familienfremden Personen			
		Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pacht- preis
		1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha		1 000	1 000 ha		DM/ha
unter 1	1971	10,8	6,5	2,1	1,4	0,6	1,8	.	0,5	1 183
	1979	8,4	5,0	1,6	1,0	0,4	0,9	0,6	0,2	2 892
	1983	9,5	5,5	1,7	1,1	0,5	1,0	0,7	0,2	1 734
	1987	8,6	5,0	1,7	1,1	0,6	1,0	0,6	0,2	2 321
	1991	6,8	4,0	1,5	1,0	0,5	0,8	0,6	0,2	1 797
	1995	5,7	3,4	1,4	0,9	0,5	0,7	0,5	0,2	1 908
1 - 2	1971	16,1	23,1	5,4	8,0	3,3	4,9	.	2,9	551
	1979	10,4	14,7	2,9	4,1	1,6	2,1	3,0	1,0	833
	1983	9,8	14,1	2,9	4,3	1,9	2,2	3,3	1,1	1 120
	1987	8,0	11,6	2,5	3,9	1,9	1,6	2,4	0,9	1 905
	1991	7,2	10,1	2,6	3,8	1,9	1,7	2,5	0,9	1 661
	1995	6,1	8,6	2,1	3,1	1,6	1,2	1,8	0,6	1 460
2 - 5	1971	24,2	80,8	13,7	47,4	19,4	12,5	.	17,1	324
	1979	13,7	44,8	6,8	22,7	9,8	4,5	15,4	5,0	724
	1983	12,5	41,0	5,4	18,6	8,4	4,0	13,9	4,7	978
	1987	11,0	35,8	5,3	17,7	8,7	3,8	12,8	4,7	1 060
	1991	9,7	31,4	5,2	17,2	8,9	4,0	13,7	4,8	943
	1995	7,7	25,1	4,2	14,0	7,5	3,1	10,6	3,8	1 139
5 - 10	1971	20,0	143,0	15,7	113,7	47,5	14,7	.	42,0	228
	1979	12,8	91,1	9,6	69,4	30,1	7,8	56,2	19,0	396
	1983	11,4	81,6	7,8	56,6	26,0	6,5	47,3	16,0	515
	1987	9,4	68,1	6,7	48,9	23,0	5,4	39,5	13,5	699
	1991	7,5	53,0	5,4	38,4	18,9	4,5	32,4	11,1	807
	1995	6,0	42,8	4,5	32,3	17,7	3,6	25,8	9,5	760
10 - 20	1971	18,6	265,2	16,8	241,5	110,0	16,1	.	98,4	213
	1979	12,7	181,0	11,5	165,2	77,9	10,0	144,7	55,1	277
	1983	10,9	155,3	9,2	131,8	64,2	8,2	119,0	45,7	362
	1987	9,6	139,1	8,4	122,4	62,5	7,3	108,4	42,7	419
	1991	6,7	95,4	5,8	83,6	45,9	5,4	77,7	30,4	480
	1995	5,6	80,7	4,9	70,1	42,0	4,4	64,5	25,7	525
20 - 30	1971	6,8	163,9	6,4	153,9	74,3	6,1	.	66,6	196
	1979	6,5	158,2	6,1	148,9	75,6	5,6	135,1	54,0	282
	1983	5,7	140,9	5,3	130,2	68,2	5,0	122,2	51,7	335
	1987	4,9	121,0	4,6	114,4	60,8	4,2	104,7	45,2	352
	1991	3,9	96,6	3,7	91,0	51,8	3,5	87,0	38,0	386
	1995	3,0	74,0	2,8	69,7	42,8	2,7	65,8	29,7	491
30 - 50	1971	2,5	88,7	2,3	82,1	41,4	2,1	.	36,4	187
	1979	4,4	162,8	4,2	156,5	87,8	3,9	145,0	69,5	220
	1983	4,8	178,3	4,5	167,1	96,9	4,3	159,3	79,8	270
	1987	4,6	174,5	4,4	166,0	96,8	4,1	154,4	75,2	313
	1991	4,5	171,8	4,3	164,0	104,3	4,1	158,8	80,5	333
	1995	3,7	143,0	3,6	139,0	89,7	3,5	135,9	68,8	332
50 und mehr	1971	0,5	35,4	0,4	28,7	17,5	0,3	.	12,0	179
	1979	1,2	86,0	1,2	81,5	52,5	1,1	74,3	42,7	195
	1983	1,7	119,1	1,6	112,4	71,9	1,5	108,5	64,7	222
	1987	2,2	155,1	2,1	148,0	96,0	2,0	140,7	82,7	257
	1991	3,3	246,3	3,2	240,1	164,9	3,1	235,5	142,8	249
	1995	4,0	337,7	3,9	326,9	241,4	3,9	322,3	211,8	269
Insgesamt	1971	99,5	806,5	62,8	676,7	314,1	58,6	.	275,9	219
	1979	70,0	743,4	43,8	649,4	335,5	35,9	574,2	246,5	270
	1983	66,3	735,8	38,4	622,2	338,0	32,7	574,2	263,9	319
	1987	58,3	710,1	35,6	622,4	350,3	29,3	563,7	265,2	359
	1991	49,5	708,6	31,6	639,0	397,1	27,3	608,2	308,7	347
	1995	41,8	715,3	27,3	656,0	443,1	23,0	627,1	349,8	344

Schaubild 4

Nutzung der Bodenfläche 1950 - 1993



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 46/97/B Mo

14. Nutzung der Bodenfläche 1979 - 1993

Nutzungsart	1979		1985		1989		1993 ¹⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	85 266	4,3	105 425	5,3	94 947	4,8	98 068	4,9
Wohnen	.	.	.	.	46 955	2,4	48 182	2,4
Gewerbe und Industrie	.	.	.	.	10 788	0,5	11 047	0,6
Betriebsfläche	7 753	0,4	8 915	0,5	10 415	0,5	10 140	0,5
Abbauland	4 129	0,2	4 730	0,2	5 299	0,3	4 879	0,3
Erholungsfläche	5 952	0,3	10 754	0,5	26 081	1,3	28 699	1,4
Grünanlage	.	.	.	.	20 309	1,0	22 480	1,1
Verkehrsfläche	96 474	4,8	107 559	5,4	114 835	5,8	116 486	5,9
Straße, Weg, Platz	91 588	4,6	100 872	5,1	107 311	5,4	108 547	5,5
Landwirtschaftsfläche	970 000	48,9	915 058	46,1	884 454	44,6	869 264	43,8
Moor	235	0,0	193	0,0	195	0,0	21	0,0
Heide	568	0,0	235	0,0	15	0,0	5	0,0
Waldfläche	766 520	38,6	781 527	39,4	796 703	40,1	804 553	40,5
Wasserfläche	23 684	1,2	25 106	1,3	26 296	1,3	27 164	1,4
Flächen anderer Nutzung	29 124	1,5	30 375	1,5	31 148	1,6	30 831	1,6
Unland	6 588	0,3	6 034	0,3	5 514	0,3	5 262	0,3
Friedhof	.	.	.	.	1 854	0,1	1 889	0,1
Bodenfläche insgesamt	1 984 773	100,0	1 984 720	100,0	1 984 878	100,0	1 985 204	100,0
darunter: Siedlungs- und Verkehrsfläche	191 316	9,6	227 923	11,5	242 833	12,2	250 403	12,6

1) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

15. Bodennutzung 1950 – 1996

Hauptnutzungs-, Kultur- bzw. Fruchtart	1950	1960	1970	1979	1991	1995	1996
	ha						
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	1 971 830	1 982 683	1 984 002	1 520 944	1 456 458	1 460 149	1 445 463
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	953 054	969 933	912 027	765 684	716 588	720 692	715 741
Ackerland	616 126	617 211	541 000	446 209	415 811	400 757	396 321
Getreide ohne Mais ¹⁾	320 510	364 356	372 199	350 205	280 347	254 137	258 465
Getreide einschl. Mais ¹⁾	321 003	364 753	376 089	352 779	283 720	257 882	262 553
Weizen	63 736	112 149	128 349	117 514	88 765	85 289	86 901
Winterweizen	62 259	107 709	116 703	113 195	82 814	82 629	84 483
Sommerweizen	1 477	4 440	11 646	4 319	1 777	1 808	1 663
Hartweizen (Durum)	.	.	.	.	4 174	852	756
Triticale	.	.	.	.	6 825	11 012	12 441
Roggen	96 183	81 461	41 944	35 133	18 489	20 644	15 570
Wintermenggetreide	4 424	8 161	1 937	952	911	1 807	2 158
Gerste	54 684	71 190	106 288	135 737	136 484	113 256	121 142
Wintergerste	2 851	10 438	14 696	48 474	38 253	33 296	39 194
Sommergerste	51 833	60 752	91 592	87 263	98 231	79 959	81 947
Hafer	99 728	79 717	70 407	49 280	24 462	18 346	17 137
Sommermenggetreide	1 755	11 678	23 274	11 589	4 411	3 783	3 116
Körnermais	493	397	3 890	2 574	3 062	3 425	3 918
Corn-Cob-Mix	.	.	.	.	311	321	170
Hackfrüchte	165 909	154 159	107 512	53 314	36 357	35 672	34 932
Kartoffeln	90 226	87 314	53 348	16 176	10 699	11 133	10 956
Frühkartoffeln	5 852	6 129	6 679	4 049	3 580	4 318	4 073
Spätkartoffeln	84 374	81 185	46 669	12 127	7 119	6 815	6 883
Zuckerrüben	12 739	19 096	20 128	22 557	22 624	23 051	22 614
Runkelrüben	56 892	42 831	29 516	12 725	2 833	1 382	1 253
Hülsenfrüchte	2 990	799	1 685	740	2 432	2 753	2 782
Futtererbsen	.	.	.	.	1 733	2 165	2 381
Ackerbohnen	55	259	874	166	446	307	196
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	6 218	7 852	7 685	4 237	6 182	8 048	8 495
Handelsgewächse	7 986	3 125	3 732	3 423	40 443	27 456	26 284
Ölfrüchte	5 041	443	2 218	2 034	38 784	25 857	24 309
Raps und Rübsen	4 944	443	2 218	2 034	28 719	22 131	21 478
Winterraps	4 199	223	1 787	1 693	27 986	20 149	18 808
Flachs (Lein) zur Körner- und Fasergewinnung	15	.	.	.	178	1 067	901
Körnersonnenblumen	.	.	.	.	9 540	2 463	1 619
Tabak	2 708	2 106	1 205	1 182	917	849	779
Ackerfutterpflanzen	100 943	70 624	41 809	30 708	24 376	26 393	27 483
Klee und Klee gras	31 385	24 959	15 170	6 986	3 807	5 514	6 433
Luzerne	45 077	24 461	9 965	3 531	1 147	960	864
Grasanbau	11 821	12 562	9 646	3 767	3 353	4 736	4 792
Silomais	3 278	4 149	3 981	15 793	15 438	14 700	14 951
Flächen, für die eine Stilllegungs- prämie gezahlt wird, einschl. sonstige Brache ²⁾	22 301	42 553	33 793
Obstanlagen	8 038	9 273	11 735	6 944	6 234	6 422	6 406
Rebfläche	41 232	52 228	60 788	65 473	67 558	66 565	66 031
Baumschulen	359	559	648	834	895	923	854
Dauergrünland	261 537	268 816	276 132	243 751	224 678	244 554	244 641
Wiesen	.	.	176 373	114 756	97 821	85 116	84 335
Mähweiden	.	.	50 317	71 719	87 488	114 232	117 152
Weiden	.	.	40 618	49 347	33 538	38 911	37 537
Hutungen	.	.	8 824	7 929	5 831	6 295	5 617
Übrige LF	25 762	21 846	21 724	2 473	1 412	1 471	1 487
Waldfläche	734 149	747 466	750 238	714 305	707 044	705 725	701 765
Alle anderen selbstbewirtschafteten Flächen	.	.	.	40 955	32 826	33 733	27 957

1) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2) Ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen, dieser ist der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.

16. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe

Verwaltungsbezirk	Selbst- bewirt- schaftete Gesamtfläche	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	Ackerland	Obstanlagen	Rebfläche	Baumschulen
	ha					
Kreisfreie Stadt Koblenz	5 453	1 976	1 597	126	42	4
Landkreise						
Ahrweiler	51 054	20 191	9 260	316	465	97
Altenkirchen (Ww.)	44 526	16 563	4 352	5	–	19
Bad Kreuznach	65 004	33 023	20 181	58	5 235	13
Birkenfeld	58 797	20 045	10 097	3	.	.
Cochem-Zell	54 858	22 955	16 212	20	1 814	2
Mayen-Koblenz	55 242	36 649	30 921	503	260	66
Neuwied	43 193	17 543	6 716	41	81	53
Rhein-Hunsrück-Kreis	76 148	36 756	25 397	57	167	12
Rhein-Lahn-Kreis	59 618	26 231	18 950	53	.	.
Westerwaldkreis	65 959	26 429	7 223	12	–	216
RB Koblenz	579 852	258 360	150 907	1 194	8 129	495
Kreisfreie Stadt Trier	6 226	1 910	838	.	.	19
Landkreise						
Bernkastel-Wittlich	86 777	36 115	15 436	62	4 510	31
Bitburg-Prüm	126 374	81 114	29 284	10	–	5
Daun	68 438	31 829	8 260	.	.	4
Trier-Saarburg	80 216	35 846	15 789	162	4 596	47
RB Trier	368 031	186 814	69 607	250	9 399	106
Kreisfreie Städte						
Frankenthal (Pfalz)	3 047	3 028	2 994	.	17	.
Kaiserslautern	10 668	1 016	747	.	–	.
Landau i. d. Pfalz	6 011	2 464	856	50	1 447	.
Ludwigshafen a. Rhein	2 642	2 199	2 146	.	–	.
Mainz	4 835	4 413	3 301	746	264	12
Neustadt a. d. Weinstr.	8 644	3 637	1 284	30	1 827	7
Pirmasens	5 783	1 090	660	2	–	3
Speyer	2 534	833	796	3	1	–
Worms	6 949	6 753	4 993	126	1 508	10
Zweibrücken	5 338	2 982	2 002	4	–	.
Landkreise						
Alzey-Worms	46 961	42 868	29 273	132	13 036	65
Bad Dürkheim	51 237	18 058	8 209	849	8 134	21
Donnersbergkreis	49 700	32 229	26 171	97	372	14
Germersheim	34 795	15 654	13 556	148	501	10
Kaiserslautern	47 302	18 198	10 158	.	–	.
Kusel	37 800	23 498	13 483	33	.	.
Südliche Weinstraße	47 793	23 688	10 519	381	10 437	.
Ludwigshafen	19 048	15 246	14 481	100	270	12
Mainz-Bingen	41 528	33 143	18 833	2 236	10 689	58
Südwestpfalz	64 952	19 552	11 328	.	–	.
RB Rheinhessen-Pfalz	497 565	270 550	175 791	4 963	48 503	253
Rheinland-Pfalz	1 445 447	715 724	396 305	6 406	66 031	854
Kreisfreie Städte	68 127	32 301	22 214	1 098	5 397	77
Landkreise	1 377 320	683 424	374 090	5 308	60 634	777

und Forstbetriebe 1996 nach Verwaltungsbezirken

Dauergrünland					Übrige LF	Waldfläche	Alle anderen selbstbe- wirtschafteten Flächen	Verwaltungsbezirk
ins- gesamt	Wiesen	Mähweiden	Weiden	Hutungen				
ha								
205	86	80	.	.	2	3 357	120	Kreisfreie Stadt Koblenz
9 983	2 779	5 143	1 477	585	69	29 308	1 555	Landkreise
12 163	2 867	6 793	2 353	149	25	27 088	874	Ahrweiler
7 457	4 330	1 469	1 403	256	79	29 852	2 129	Altenkirchen (Ww.)
9 900	5 179	3 161	1 445	115	37	37 827	925	Bad Kreuznach
4 806	2 306	1 953	.	.	101	31 091	811	Birkenfeld
4 834	1 967	1 682	819	366	65	17 650	943	Cochem-Zell
10 620	2 530	5 490	2 434	166	33	24 621	1 028	Mayen-Koblenz
11 054	6 654	3 074	1 232	93	68	38 571	821	Neuwied
7 118	3 289	2 708	963	157	38	32 416	971	Rhein-Hunsrück-Kreis
18 931	6 937	8 315	3 487	192	47	38 878	653	Rhein-Lahn-Kreis
								Westerwaldkreis
97 070	38 924	39 868	16 146	2 132	566	310 660	10 831	RB Koblenz
737	238	322	93	84	16	4 099	218	Kreisfreie Stadt Trier
15 981	6 329	6 522	2 842	289	95	49 124	1 538	Landkreise
51 702	8 801	35 684	6 756	461	112	43 126	2 133	Bernkastel-Wittlich
23 496	4 910	15 997	2 315	274	60	35 695	914	Bitburg-Prüm
15 165	5 129	7 218	2 621	197	87	42 067	2 303	Daun
								Trier-Saarburg
107 081	25 407	65 742	14 628	1 305	371	174 111	7 106	RB Trier
16	.	.	-	-	.	-	19	Kreisfreie Städte
251	125	73	.	.	2	9 551	100	Frankenthal (Pfalz)
100	84	6	3	7	.	3 420	127	Kaiserslautern
51	.	.	.	-	.	408	34	Landau i. d. Pfalz
85	61	.	12	.	5	366	56	Ludwigshafen a. Rhein
473	143	292	36	2	15	4 891	116	Mainz
419	257	70	76	17	6	4 598	94	Neustadt a. d. Weinstr.
32	14	6	12	-	2	1 613	87	Pirmasens
108	80	5	17	6	8	122	74	Speyer
970	540	247	139	44	.	2 209	147	Worms
								Zweibrücken
273	96	63	56	58	88	3 497	595	Landkreise
812	359	208	176	70	33	32 722	456	Alzey-Worms
5 526	2 657	1 688	941	240	50	16 710	762	Bad Dürkheim
1 403	975	123	139	167	36	18 919	221	Donnersbergkreis
8 004	3 760	2 578	1 319	347	.	28 291	813	Germersheim
9 937	4 738	3 418	1 542	238	43	12 880	1 422	Kaiserslautern
2 260	983	439	236	602	.	23 012	1 093	Kusel
370	238	103	.	.	13	3 571	231	Südliche Weinstraße
1 239	392	310	369	168	88	7 013	1 372	Ludwigshafen
8 161	4 458	1 888	1 602	213	46	43 198	2 201	Mainz-Bingen
								Südwestpfalz
40 490	20 004	11 542	6 764	2 181	551	216 994	10 020	RB Rheinhessen-Pfalz
244 641	84 335	117 152	37 537	5 617	1 487	701 765	27 957	Rheinland-Pfalz
3 447	1 674	1 127	477	170	67	34 635	1 192	Kreisfreie Städte
241 195	82 661	116 025	37 060	5 448	1 420	667 131	26 766	Landkreise

17. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Roggen
							ha	
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	3 776	601	61	2 687	1 044	335	263
	1960	3 837	787	61	2 623	1 151	617	164
	1971	3 185	519	117	2 029	1 217	695	89
	1979	2 103	273	48	1 637	1 122	740	36
	1987	1 836	215	.	1 455	1 034	731	17
	1991	1 823	197	47	1 467	972	703	31
	1995	1 982	202	43	1 604	976	750	36
Landkreise Ahrweiler	1950	27 809	8 963	525	17 053	8 635	2 084	3 099
	1960	29 491	9 229	657	18 256	11 162	3 331	3 371
	1971	28 416	10 777	610	15 660	11 106	3 605	1 703
	1979	22 367	9 308	436	12 093	9 730	3 190	943
	1987	20 030	8 525	474	10 518	8 015	2 903	587
	1991	19 471	8 545	491	9 940	7 082	2 691	417
	1995	20 311	9 860	478	9 496	6 267	2 686	357
Altenkirchen (Ww.)	1950	23 950	10 846	—	12 032	6 244	1 334	2 301
	1960	25 289	12 556	0	11 609	6 315	1 599	1 853
	1971	23 087	13 102	—	8 658	6 109	1 528	675
	1979	18 518	11 901	—	6 521	4 968	1 193	407
	1987	16 600	11 053	—	5 493	4 102	943	284
	1991	16 873	11 722	—	5 101	3 676	787	236
	1995	16 758	12 240	—	4 471	2 979	716	191
Bad Kreuznach	1950	45 790	10 131	3 709	30 784	17 013	2 742	3 941
	1960	46 542	9 974	4 722	30 777	19 315	5 240	3 045
	1971	43 219	9 660	5 193	27 353	19 120	6 435	1 950
	1979	36 558	7 853	5 544	22 923	18 568	6 194	1 463
	1987	34 445	6 766	5 480	22 017	16 465	5 402	1 298
	1991	34 333	6 781	5 506	21 871	14 452	4 283	934
	1995	33 365	7 566	5 268	20 361	12 579	4 394	1 160
Birkenfeld	1950	27 710	12 136	2	15 131	8 729	1 008	3 346
	1960	27 327	11 666	—	15 160	9 179	1 358	2 376
	1971	25 534	12 164	0	12 897	9 212	2 068	753
	1979	21 474	10 313	1	11 109	9 456	1 626	410
	1987	20 079	9 208	.	10 840	8 455	1 245	429
	1991	19 718	8 958	.	10 731	8 016	1 173	466
	1995	20 647	10 257	.	10 331	7 241	1 073	439
Cochem-Zell	1950	27 394	7 248	1 960	17 647	9 680	1 092	4 158
	1960	29 064	7 482	2 176	18 821	11 926	2 068	4 199
	1971	28 594	6 705	2 337	18 929	14 674	4 076	1 221
	1979	24 381	4 942	2 185	17 104	15 324	3 812	1 219
	1987	23 005	4 181	2 045	16 659	14 123	2 934	980
	1991	22 977	4 189	1 981	16 712	13 584	2 694	711
	1995	23 152	4 674	1 871	16 512	12 548	2 379	1 001
Mayen-Koblenz	1950	44 666	4 839	547	37 268	18 552	4 284	6 082
	1960	45 564	4 726	521	38 680	22 039	7 908	5 935
	1971	43 279	5 566	441	35 219	24 552	10 776	2 861
	1979	37 086	4 167	285	32 194	26 511	13 115	2 162
	1987	35 246	3 488	273	31 049	23 854	12 552	1 517
	1991	35 560	3 936	276	30 877	22 233	12 127	2 122
	1995	36 727	4 717	266	31 144	21 063	10 403	3 002
Neuwied	1950	25 189	9 620	222	14 139	7 081	1 780	2 304
	1960	26 031	11 442	227	13 142	7 491	2 734	1 770
	1971	23 866	11 664	192	10 657	7 601	2 460	993
	1979	19 070	9 972	99	8 788	6 947	2 306	540
	1987	17 032	8 808	91	7 970	6 105	1 921	437
	1991	16 789	9 028	85	7 533	5 337	1 568	392
	1995	17 804	10 803	79	6 790	4 545	1 578	265
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	44 360	17 322	378	25 944	15 419	2 935	3 893
	1960	45 449	17 460	346	26 892	17 507	6 421	2 082
	1971	43 498	17 238	256	25 336	18 391	7 399	738
	1979	38 843	13 466	232	24 950	21 235	7 126	382
	1987	37 281	11 234	196	25 721	20 265	5 958	291
	1991	37 171	10 534	187	26 341	20 159	5 295	312
	1995	37 005	11 104	171	25 596	19 204	4 876	358
Rhein-Lahn-Kreis	1950	33 798	7 726	308	24 133	14 001	3 268	3 883
	1960	34 321	8 561	311	24 220	14 880	5 409	2 270
	1971	31 429	9 310	168	20 802	14 333	5 815	1 110
	1979	27 181	7 731	94	19 135	14 762	5 997	643
	1987	26 491	6 977	98	19 279	14 687	5 915	464
	1991	26 465	6 768	83	19 500	13 808	5 485	309
	1995	26 598	7 092	.	19 340	12 903	5 534	296

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. - 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

pflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	darunter		darunter		Verwaltungsbezirk
Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer				Raps und Rübsen	Futter- pflanzen	Silo- mais		
ha										
24	40	378	680	7	21	21	495	29	Kreisfreie Stadt Koblenz	
115	44	176	661	61	0	0	248	.		
64	179	135	430	33	12	12	142	29		
148	97	74	217	51	5	5	83	31		
118	52	77	172	31	28	28	90	65		
123	42	60	190	29	85	85	108	79		
75	32	55	192	27	75	75	75	41		
114	274	2 979	2 029	210	164	164	2 856	107	Landkreise Ahrweiler	
378	685	2 786	2 030	475	13	13	2 042	82		
959	1 378	2 663	1 059	440	32	32	1 506	115		
2 117	1 228	1 776	245	484	42	42	712	391		
1 953	1 124	1 083	127	501	293	293	1 036	703		
1 658	1 221	724	81	514	516	508	986	653		
1 191	959	591	73	502	532	517	773	557		
63	155	2 348	2 222	23	85	85	2 189	5	Altenkirchen (Ww.)	
349	242	1 824	1 951	23	9	9	1 879	7		
850	624	1 953	1 049	13	7	7	711	66		
959	567	1 625	252	10	0	0	884	728		
943	538	1 175	144	2	23	22	963	791		
813	699	905	104	3	118	118	855	705		
528	726	659	82	-	136	133	915	796		
103	5 930	3 975	3 538	67	274	274	6 597	73	Bad Kreuznach	
391	6 715	3 136	3 603	260	6	6	4 837	240		
1 124	6 079	2 516	2 009	282	199	199	3 777	420		
2 558	6 231	1 505	478	298	164	164	2 384	814		
2 451	5 657	1 076	232	314	2 285	2 171	1 834	837		
1 361	6 736	639	168	340	2 119	1 459	1 342	632		
1 218	4 733	540	115	365	1 499	937	1 229	452		
15	1 391	2 686	2 330	2	234	232	1 680	3	Birkenfeld	
97	2 134	2 320	2 304	14	2	2	1 211	45		
320	2 857	2 097	1 413	8	20	20	903	70		
1 576	3 403	1 646	354	7	42	42	532	289		
1 667	3 084	1 185	139	5	924	921	756	452		
1 313	3 635	716	103	2	1 154	1 149	630	335		
1 025	3 079	536	75	-	904	813	683	222		
43	1 106	3 160	2 835	25	212	212	2 215	10	Cochem-Zell	
157	1 592	3 386	2 932	28	11	11	1 607	45		
847	3 766	4 366	1 426	14	51	51	1 131	50		
2 591	4 115	3 413	306	27	85	85	579	233		
2 540	4 643	2 606	122	15	931	931	730	315		
1 969	5 927	1 748	67	16	1 751	1 736	423	213		
2 317	5 024	1 152	39	10	1 612	1 496	634	269		
332	1 442	6 273	8 131	153	622	613	5 757	150	Mayen-Koblenz	
1 223	2 210	4 152	8 137	805	19	19	3 838	.		
3 560	2 775	3 953	3 881	825	805	805	2 526	227		
6 519	1 516	3 026	1 552	1 094	246	246	1 509	685		
5 904	1 253	2 171	1 117	994	2 614	2 607	1 544	1 101		
5 132	1 134	1 227	1 022	975	4 022	3 988	1 350	1 038		
4 946	1 022	844	921	976	3 469	3 428	1 266	874		
108	181	2 583	2 231	89	137	133	2 608	77	Neuwied	
281	325	1 957	1 915	177	13	13	1 628	98		
753	1 177	1 785	936	107	24	24	835	179		
1 345	1 026	1 530	212	73	13	13	964	791		
1 348	1 019	1 167	105	68	117	115	1 113	933		
1 053	1 316	800	83	71	435	370	1 058	844		
843	1 032	636	73	64	496	452	951	752		
57	848	6 308	3 449	2	220	219	3 469	20	Rhein-Hunsrück-Kreis	
227	693	5 047	3 649	25	21	21	2 580	117		
655	2 982	4 494	1 837	18	41	41	2 339	222		
3 355	5 826	3 617	464	28	197	197	1 837	727		
4 299	6 610	2 342	171	12	3 046	3 009	1 467	509		
3 619	8 946	1 385	92	3	3 876	3 837	838	297		
3 428	8 560	1 200	64	.	3 413	3 070	769	239		
75	996	5 460	2 923	25	131	124	3 981	78	Rhein-Lahn-Kreis	
324	896	4 234	3 203	143	7	7	3 196	250		
1 154	1 763	3 299	1 724	104	145	145	2 464	454		
3 224	1 575	2 734	358	73	265	265	2 695	1 497		
3 867	1 743	2 106	141	71	1 225	1 224	2 490	1 659		
3 370	2 724	1 424	92	72	2 374	2 337	1 969	1 363		
2 976	2 461	1 130	71	65	2 206	2 166	1 696	1 181		

noch: 17. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Roggen
							ha	
Westerwaldkreis	1950	48 571	25 146	-	22 337	12 495	2 313	4 544
	1960	46 620	25 753	-	19 818	11 673	3 471	3 242
	1971	36 282	22 390	0	12 795	8 822	2 593	1 218
	1979	25 901	16 552	-	9 082	7 148	1 942	686
	1987	23 780	15 140	-	8 441	6 333	1 718	368
	1991	24 613	15 631	-	8 738	6 196	1 734	342
	1995	26 637	18 954	-	7 400	5 038	1 460	266
RB Koblenz	1950	353 013	114 578	7 712	219 155	118 893	23 175	37 814
	1960	359 535	119 636	9 021	219 998	132 638	40 156	30 307
	1971	330 389	119 095	9 314	190 335	135 137	47 450	13 311
	1979	273 482	96 478	8 924	165 536	135 771	47 241	8 891
	1987	255 825	85 593	8 706	159 443	123 438	42 222	6 672
	1991	255 794	86 289	8 658	158 810	115 516	38 538	6 272
	1995	260 987	97 470	8 245	153 044	105 342	35 847	7 370
Kreisfreie Stadt Trier	1950	4 257	1 286	400	2 226	988	227	350
	1960	3 608	991	216	2 017	1 079	324	329
	1971	3 192	1 039	353	1 587	1 056	409	124
	1979	2 038	597	385	994	788	228	112
	1987	1 755	493	364	859	584	151	86
	1991	1 873	602	353	888	614	157	69
	1995	1 944	725	300	876	505	108	47
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	47 215	18 456	3 194	24 692	13 755	1 669	6 170
	1960	48 951	18 790	3 504	25 867	16 136	2 366	6 209
	1971	46 993	17 745	4 403	23 780	17 146	5 018	2 146
	1979	38 647	14 440	4 756	19 227	16 053	4 186	1 316
	1987	36 328	13 180	4 892	18 112	14 088	3 398	969
	1991	36 028	13 664	4 868	17 350	12 555	2 561	872
	1995	36 400	15 890	4 602	15 721	10 586	2 154	647
Bitburg-Prüm	1950	83 907	31 004	1	51 748	27 058	5 838	7 102
	1960	88 552	33 565	0	53 842	35 252	8 385	7 011
	1971	94 405	44 156	-	49 156	38 040	7 934	2 760
	1979	88 147	50 563	-	37 335	31 743	5 393	1 815
	1987	83 017	51 240	-	31 541	25 362	4 234	972
	1991	81 660	51 535	-	30 044	23 580	3 845	682
	1995	81 481	51 640	-	29 724	20 729	3 754	368
Daun	1950	39 066	19 851	-	18 723	10 760	1 358	3 755
	1960	40 799	22 651	-	17 669	11 392	1 703	3 023
	1971	41 420	26 128	0	14 641	11 296	2 532	330
	1979	36 499	24 510	-	11 913	10 731	1 902	437
	1987	32 888	22 385	-	10 451	9 430	1 098	282
	1991	31 752	21 393	-	10 295	8 987	529	223
	1995	32 007	23 414	-	8 529	6 852	407	242
Trier-Saarburg	1950	49 237	15 144	2 684	30 109	15 247	2 659	5 490
	1960	50 988	15 174	3 715	31 187	18 753	4 255	5 698
	1971	48 701	15 390	4 431	27 626	19 507	6 110	1 985
	1979	38 769	13 301	4 895	20 334	16 845	4 159	1 732
	1987	35 203	11 996	4 956	18 056	14 303	3 277	1 209
	1991	34 994	12 464	4 933	17 333	12 652	2 672	803
	1995	35 917	14 996	4 675	15 954	11 010	2 426	618
RB Trier	1950	223 682	85 741	6 279	127 498	67 808	11 751	22 867
	1960	232 898	91 171	7 435	130 582	82 612	17 033	22 270
	1971	234 711	104 458	9 187	116 790	87 045	22 003	7 345
	1979	204 100	103 411	10 036	89 803	76 160	15 868	5 412
	1987	189 191	99 294	10 212	79 019	63 767	12 158	3 517
	1991	186 306	99 660	10 154	75 910	58 390	9 767	2 649
	1995	187 750	106 666	9 577	70 804	49 681	8 849	1 923
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	3 425	167	0	2 997	1 201	570	139
	1960	3 495	84	-	3 084	1 401	930	120
	1971	3 167	53	3	2 986	1 290	957	111
	1979	2 532	30	6	2 495	1 112	676	173
	1987	2 610	23	17	2 568	934	687	54
	1991	2 983	58	12	2 909	1 143	808	63
	1995	3 173	58	17	3 097	829	587	66
Kaiserslautern	1950	2 506	651	-	1 588	885	173	342
	1960	2 483	707	-	1 518	852	214	244
	1971	1 955	425	-	1 233	845	262	107
	1979	1 231	386	-	811	605	155	54
	1987	1 133	263	-	850	564	182	53
	1991	1 103	235	-	847	574	188	47
	1995	1 042	221	-	802	479	154	92

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

pflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	darunter	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk
Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer				Raps und Rübsen		Silo- mais	
ha									
50 125 262 689 821 920 495	323 377 1 263 1 139 1 307 1 584 1 515	5 180 4 211 3 026 2 350 1 672 1 268 995	3 876 3 533 1 942 407 216 155 114	7 71 12 6 4 2 .	149 2 27 49 450 846 520	147 2 27 49 440 841 520	2 848 1 517 944 994 1 066 964 839	15 61 286 772 875 814 737	Westerwaldkreis
984 3 667 10 548 25 081 25 911 21 330 19 042	12 686 15 913 24 843 26 723 27 029 33 964 29 144	41 330 33 229 30 287 23 296 16 661 10 896 8 338	34 244 33 918 17 706 4 845 2 686 2 156 1 819	610 2 082 1 856 2 151 2 017 2 027 2 012	2 249 103 1 363 1 108 11 937 17 296 14 863	2 224 103 1 363 1 108 11 761 16 427 13 607	34 695 24 583 17 278 13 173 13 089 10 522 9 832	567 1 189 2 118 6 958 8 241 6 970 6 119	RB Koblenz
30 33 61 91 91 83 65	49 85 197 194 178 247 184	321 263 211 144 70 45 47	362 357 198 61 31 28 33	7 34 6 0 5 . -	40 6 11 15 89 108 74	40 6 11 15 89 100 52	287 172 94 23 65 17 38	19 . 18 15 27 16 31	Kreisfreie Stadt Trier
102 176 481 2 433 2 705 2 247 1 923	891 1 426 3 222 4 112 3 873 4 323 3 237	4 554 4 619 4 415 2 896 2 145 1 483 1 150	4 276 4 598 2 456 641 287 195 174	16 51 52 72 98 51 57	336 26 103 145 996 1 536 942	334 26 103 145 989 1 528 898	2 516 1 744 1 608 1 096 1 687 1 462 1 621	33 71 222 671 1 102 975 925	Landkreise Bernkastel-Wittlich
279 457 1 237 4 747 4 021 4 048 3 664	2 180 4 746 7 614 8 260 6 911 7 391 6 067	11 037 11 254 10 224 7 815 6 239 4 597 2 976	4 404 4 816 2 028 618 255 151 127	10 167 46 31 8 4 4	551 86 134 84 1 013 1 995 1 437	549 86 134 84 936 1 953 1 347	11 111 8 673 5 389 3 509 3 557 2 768 5 069	23 143 211 1 380 1 548 1 497 2 179	Bitburg-Prüm
52 89 138 1 018 1 098 970 583	677 1 140 2 121 3 742 4 431 5 145 3 792	4 683 4 714 5 319 3 215 2 019 1 425 1 099	2 279 2 211 883 314 177 111 73	3 34 21 20 5 2 0	119 1 2 4 148 348 363	116 1 2 4 148 346 358	2 526 1 471 748 171 336 285 376	2 4 20 93 128 110 185	Daun
194 378 629 1 780 1 840 1 584 1 470	745 1 583 4 913 5 118 4 480 4 943 3 968	5 750 5 583 4 799 3 435 2 796 2 005 1 547	4 623 4 770 2 855 735 302 217 171	22 130 50 35 12 217 4	254 18 65 184 1 105 1 584 1 296	254 18 65 184 1 063 1 516 1 084	4 960 3 514 2 425 1 167 1 455 1 273 1 593	19 . 250 717 803 876 1 105	Trier-Saarburg
657 1 133 2 546 10 069 9 754 8 931 7 705	4 542 8 980 18 067 21 426 19 872 22 048 17 248	26 345 26 433 24 968 17 505 13 268 9 554 6 819	15 944 16 752 8 420 2 369 1 049 702 579	58 416 175 158 128 63 66	1 300 137 315 432 3 350 5 571 4 113	1 293 137 315 432 3 225 5 442 3 738	21 400 15 574 10 264 5 966 7 100 5 807 8 696	96 392 721 2 876 3 607 3 474 4 425	RB Trier
27 63 72 158 35 39 72	199 169 115 95 140 194 98	263 93 27 7 . . .	555 634 767 536 784 842 929	370 370 378 416 390 409 397	6 3 - - 4 72 41	6 3 - - . . .	334 198 84 31 25 29 71	28 . 25 20 21 21 .	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)
15 19 44 95 113 78 57	67 214 287 203 124 161 98	275 132 121 86 54 50 66	284 215 106 10 9 8 7	7 16 27 33 33 32 32	6 2 28 37 91 95 76	6 2 28 37 91 95 76	217 169 147 92 124 70 54	5 . 16 37 43 41 25	Kaiserslautern

noch: 17. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Roggen
							ha	
Landau i. d. Pfalz	1950	3 770	392	733	2 436	1 122	406	302
	1960	3 997	366	1 093	2 358	1 156	550	201
	1971	3 590	295	1 525	1 661	998	453	146
	1979	2 877	150	1 477	1 174	824	305	160
	1987	2 700	129	1 515	991	627	329	101
	1991	2 619	106	1 503	945	563	253	81
	1995	2 532	107	1 455	907	514	205	69
Ludwigshafen a. Rhein	1950	4 453	223	4	3 655	1 412	554	244
	1960	4 226	158	3	3 568	1 525	893	235
	1971	3 365	66	3	2 907	1 529	1 004	320
	1979	2 622	42	-	2 578	1 470	681	486
	1987	2 522	44	-	2 475	1 232	810	166
	1991	2 258	51	-	2 206	877	446	87
	1995	2 197	56	-	2 138	658	423	52
Mainz	1950	6 930	108	205	5 462	2 068	595	488
	1960	6 676	192	231	5 274	2 485	1 521	341
	1971	5 855	51	253	4 397	2 680	1 716	427
	1979	4 553	32	257	3 464	2 439	1 477	555
	1987	4 455	50	247	3 445	2 325	1 286	519
	1991	4 336	58	265	3 302	2 095	1 085	221
	1995	4 418	80	272	3 305	2 049	1 083	180
Neustadt a. d. Weinstr.	1950	5 500	999	1 565	2 569	1 206	387	405
	1960	5 479	950	1 938	2 303	1 126	479	333
	1971	5 041	732	2 167	1 856	1 157	535	258
	1979	3 785	538	1 855	1 314	936	324	286
	1987	3 591	472	1 816	1 238	824	345	243
	1991	3 564	311	1 897	1 276	670	264	164
	1995	3 596	373	1 870	1 291	715	236	214
Pirmasens	1950	3 757	1 084	1	1 434	773	155	283
	1960	2 949	1 128	-	1 477	773	172	215
	1971	2 230	829	-	1 132	744	247	79
	1979	1 389	576	-	809	621	140	36
	1987	1 183	459	-	712	517	128	25
	1991	1 137	457	-	672	484	119	17
	1995	1 140	444	-	686	397	111	25
Speyer	1950	1 689	148	2	1 320	554	244	94
	1960	1 386	103	1	1 114	572	325	83
	1971	1 451	179	0	1 098	656	359	132
	1979	895	59	1	826	525	254	130
	1987	852	50	2	794	469	247	126
	1991	817	21	1	790	350	195	33
	1995	814	38	1	771	353	195	54
Worms	1950	8 355	462	390	6 485	2 921	775	408
	1960	8 025	233	679	6 396	3 642	1 461	475
	1971	7 942	164	820	6 509	4 326	1 923	851
	1979	6 567	129	1 112	5 264	3 926	1 410	949
	1987	6 366	99	1 310	4 902	3 300	1 108	709
	1991	6 170	118	1 430	5 050	2 862	863	266
	1995	6 727	112	1 514	4 953	2 593	952	207
Zweibrücken	1950	4 249	993	-	2 995	1 504	421	294
	1960	3 971	1 034	-	2 728	1 479	511	108
	1971	3 915	1 166	-	2 527	1 683	480	27
	1979	3 067	1 006	-	2 040	1 618	303	40
	1987	2 950	932	-	2 004	1 292	331	33
	1991	2 912	882	-	2 021	1 192	424	8
	1995	2 998	936	-	2 050	1 175	504	24
Landkreise Alzey-Worms	1950	49 531	885	6 016	41 396	20 145	3 468	3 509
	1960	51 721	988	7 966	41 449	24 698	11 053	2 889
	1971	49 375	529	10 346	37 598	26 615	15 004	3 548
	1979	44 542	238	12 126	31 829	24 904	13 600	3 959
	1987	43 592	169	12 802	30 320	21 153	10 317	3 595
	1991	43 428	154	13 031	29 957	17 520	7 183	1 131
	1995	42 978	221	13 041	29 429	17 595	7 845	1 124
Bad Dürkheim	1950	24 900	1 522	5 023	16 352	7 583	2 152	1 814
	1960	24 820	1 498	6 509	15 093	8 065	3 746	1 359
	1971	24 132	1 311	7 773	12 870	8 232	3 894	1 467
	1979	20 081	1 184	8 005	9 687	6 872	2 683	1 476
	1987	18 712	646	8 145	8 896	5 887	2 639	1 120
	1991	18 629	612	8 158	8 824	5 308	2 278	637
	1995	18 194	699	8 204	8 352	4 524	2 075	686

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. - 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

pflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	darunter		darunter		Verwaltungsbezirk
Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer				Raps und Rübsen	Futter- pflanzen	Silo- mais		
ha										
10	138	265	366	79	6	6	464	29	Landau i. d. Pfalz	
24	178	194	363	133	2	2	367	.		
39	275	74	157	126	–	–	109	10		
99	217	37	50	162	2	2	29	14		
61	118	17	24	153	67	11	7	4		
62	153	14	19	157	86	.	6	.		
79	151	10	33	150	6	.	3	.	Ludwigshafen a. Rhein	
8	231	359	646	275	0	–	575	80		
99	131	142	941	261	1	1	307	.		
15	156	34	546	257	–	–	54	14		
134	146	23	422	218	17	17	21	8		
11	223	22	464	156	118	118	18	15		
.	313	29	445	160	54	32	40	27	Mainz	
.	.	14	382	127	18	.	24	22		
70	366	544	1 018	280	47	42	792	72		
207	210	189	935	471	1	1	335	.		
102	348	78	495	524	3	3	145	11		
136	223	39	164	581	–	–	44	2		
133	337	36	137	607	65	22	19	.	Neustadt a. d. Weinstr.	
44	695	26	125	618	211	12	17	4		
52	715	14	160	647	82	.	14	3		
19	90	299	509	67	15	7	323	14		
29	65	208	530	98	1	1	198	.		
30	178	123	255	99	–	–	99	18		
64	166	79	77	123	–	–	58	39	Pirmasens	
60	133	39	58	111	43	5	80	62		
45	172	21	78	120	173	43	58	40		
56	186	17	103	121	9	.	71	52		
4	61	248	263	–	8	8	191	5		
6	140	183	250	7	0	0	147	.		
18	228	116	170	4	–	–	96	8	Speyer	
52	271	86	40	–	3	3	96	63		
81	198	63	23	.	36	36	115	75		
64	227	55	10	–	68	60	49	38		
66	119	39	7	.	59	50	96	63		
6	67	137	164	107	10	10	228	31		
15	58	83	117	99	28	28	151	.	Worms	
13	112	31	90	132	–	–	66	9		
66	55	12	41	117	–	–	27	8		
17	72	.	16	111	66	.	15	.		
2	111	4	21	123	65	–	3	.		
.	.	.	22	111	1	–	7	.		
52	1 135	539	839	1 057	43	42	898	61	Zweibrücken	
267	1 205	213	707	1 064	3	3	454	.		
120	1 300	117	366	1 209	12	12	210	26		
344	1 183	37	75	1 049	–	–	101	36		
240	1 176	60	125	931	123	–	99	53		
228	1 433	28	201	1 000	327	.	71	36		
254	1 100	41	381	1 026	11	–	62	29	Landkreise Alzey-Worms	
11	342	387	427	20	10	10	639	16		
12	532	234	332	69	3	3	526	.		
56	839	219	127	30	14	14	429	122		
318	715	191	18	3	6	6	327	231		
297	444	131	5	.	154	143	338	215		
235	400	108	2	.	299	196	306	187	Bad Dürkheim	
164	364	73	3	.	141	80	311	181		
105	8 833	4 173	5 764	3 887	229	227	8 067	383		
1 394	7 310	1 957	4 661	5 079	26	26	4 777	.		
527	6 736	729	1 552	6 086	643	643	1 488	85		
1 205	5 937	154	370	5 825	41	41	349	69		
756	6 227	139	242	5 591	1 542	768	232	95	Bad Dürkheim	
355	8 683	70	405	5 828	3 007	266	211	71		
395	7 973	90	600	6 036	552	41	173	26		
107	1 758	1 717	2 502	1 276	79	66	2 644	236		
327	1 785	751	2 093	1 646	23	23	1 535	.		
584	1 841	378	1 165	1 719	52	52	746	162		
801	1 720	155	478	1 586	15	15	380	206		
459	1 510	123	602	1 497	297	65	249	143		
163	2 103	78	646	1 508	673	199	241	135		
178	1 448	82	911	1 463	131	56	222	101		

noch: 17. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Roggen
							ha	
Donnersbergkreis	1950	39 652	6 178	651	31 954	18 493	2 909	2 656
	1960	40 525	5 702	738	33 251	21 533	6 051	2 415
	1971	37 993	5 910	401	30 925	22 397	6 611	2 311
	1979	33 375	5 392	376	27 378	21 726	6 937	2 101
	1987	32 968	5 358	373	27 102	20 290	7 680	1 876
	1991	32 860	5 443	361	26 912	18 011	6 770	934
	1995	32 263	5 716	361	26 021	15 949	6 759	1 900
Germersheim	1950	22 938	4 934	193	16 878	6 819	2 536	2 153
	1960	23 150	4 447	220	17 475	7 866	3 754	1 832
	1971	20 087	3 183	336	15 638	8 284	4 197	776
	1979	15 846	1 837	443	13 409	8 031	3 558	1 170
	1987	15 247	1 411	518	13 169	6 854	3 543	932
	1991	15 171	1 409	512	13 110	6 289	2 861	904
	1995	15 715	1 432	499	13 601	6 308	2 645	899
Kaiserslautern	1950	28 243	8 746	2	18 585	11 085	1 419	4 946
	1960	27 219	8 408	–	17 919	11 259	1 625	4 275
	1971	25 058	8 696	0	15 367	10 477	2 339	2 364
	1979	21 553	8 663	0	12 764	9 273	1 805	1 720
	1987	18 980	7 272	.	11 594	8 233	1 691	1 466
	1991	19 101	7 722	–	11 317	7 380	1 626	1 176
	1995	18 203	7 831	–	10 325	6 283	1 666	991
Kusel	1950	35 735	12 069	90	22 722	13 419	2 010	4 269
	1960	35 981	12 367	41	22 638	14 148	2 672	2 778
	1971	31 294	11 862	2	18 530	13 606	2 747	1 441
	1979	25 610	10 252	0	15 199	12 740	2 089	1 065
	1987	23 860	9 016	–	14 738	11 762	2 154	1 587
	1991	24 042	9 230	.	14 739	10 876	2 150	1 172
	1995	23 503	9 856	.	13 562	8 720	2 285	1 355
Südliche Weinstraße	1950	32 322	5 557	5 110	20 471	9 118	3 081	2 892
	1960	32 598	5 220	7 480	18 882	9 132	4 358	1 859
	1971	29 051	3 425	9 465	15 224	8 615	4 356	1 038
	1979	24 432	2 501	10 015	11 552	7 771	3 405	1 155
	1987	23 748	2 067	10 372	10 951	6 343	3 507	772
	1991	23 840	2 002	10 481	10 925	5 925	3 027	456
	1995	23 881	2 479	10 459	10 486	6 142	2 740	665
Ludwigshafen	1950	21 697	2 024	247	18 579	7 401	2 449	1 890
	1960	21 611	1 731	262	18 825	9 020	4 381	1 979
	1971	20 009	1 152	227	17 715	8 789	4 864	1 754
	1979	15 917	938	239	14 610	7 352	3 557	1 701
	1987	15 352	519	241	14 481	6 357	3 521	1 177
	1991	15 212	497	252	14 352	5 508	2 817	827
	1995	15 228	393	264	14 450	4 888	2 431	1 116
Mainz-Bingen	1950	44 938	3 545	7 006	31 295	15 184	2 753	3 926
	1960	45 681	2 826	8 609	30 471	17 379	7 979	3 406
	1971	42 678	1 585	10 055	26 060	17 903	10 091	2 831
	1979	34 961	967	10 601	20 451	16 059	9 305	2 771
	1987	33 837	1 037	10 749	19 319	13 781	7 133	2 402
	1991	33 481	1 044	10 843	19 034	11 448	5 400	905
	1995	33 350	1 114	10 783	19 004	11 794	5 512	919
Südwestpfalz	1950	31 769	10 531	3	20 300	10 916	1 753	4 448
	1960	31 507	9 867	2	20 808	10 990	2 285	3 736
	1971	26 737	9 597	4	16 193	10 354	2 959	1 178
	1979	22 267	8 942	–	13 216	9 470	1 741	843
	1987	20 612	8 300	–	12 239	8 262	1 803	592
	1991	20 284	8 320	–	11 904	7 367	1 710	438
	1995	20 003	8 254	.	11 678	7 150	2 184	713
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	376 359	61 218	27 241	269 473	133 809	28 810	35 502
	1960	377 500	58 009	35 772	266 631	149 101	54 960	28 883
	1971	344 925	51 210	43 380	232 426	151 180	64 998	21 166
	1979	288 102	43 862	46 513	190 870	138 274	54 405	20 830
	1987	275 269	38 315	48 108	182 787	121 008	49 442	17 549
	1991	274 488	38 729	48 746	181 090	106 442	40 462	9 569
	1995	271 955	40 419	48 742	176 908	99 113	40 592	11 351
Rheinland-Pfalz	1950	953 054	261 537	41 232	616 126	320 510	63 736	96 183
	1960	969 933	268 816	52 228	617 211	364 356	112 149	81 461
	1971	910 025	274 763	61 881	539 551	373 362	134 451	41 822
	1979	765 684	243 751	65 473	446 209	350 205	117 514	35 133
	1987	720 285	223 202	67 026	421 248	308 213	103 822	27 738
	1991	716 588	224 678	67 558	415 811	280 347	88 765	18 489
	1995	720 692	244 554	66 565	400 757	254 137	85 289	20 644

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

pflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	darunter	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk
Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer				Raps und Rübsen		Silo- mais	
ha									
53	8 909	3 821	3 013	1 072	196	190	6 271	116	Donnersbergkreis
705	9 418	2 601	2 690	1 491	27	27	4 728	326	
1 148	9 797	2 168	1 192	1 645	243	243	3 574	312	
3 282	7 815	1 334	233	1 978	82	82	2 412	803	
2 971	6 451	902	120	2 063	1 947	1 811	1 874	842	
1 826	7 689	565	156	2 194	2 230	2 067	1 403	648	
1 499	4 933	396	111	2 342	1 616	1 570	1 424	542	
79	402	1 635	2 697	354	36	27	2 548	403	Germersheim
224	839	1 156	2 622	817	4	4	2 175	346	
217	2 102	826	1 504	1 204	12	12	1 191	230	
447	2 290	482	489	1 647	67	67	584	213	
327	1 632	329	367	1 597	1 105	265	483	269	
339	1 888	217	400	1 670	1 386	100	398	251	
260	2 087	194	495	1 725	211	31	324	200	
89	1 407	3 116	3 113	28	178	178	1 967	47	Kaiserslautern
170	2 363	2 254	2 683	177	9	9	1 517	.	
374	2 964	1 892	1 871	121	13	13	1 819	452	
1 262	2 666	1 398	786	82	65	65	2 053	1 421	
1 716	1 891	966	450	77	631	626	1 743	1 198	
1 109	2 259	694	403	88	842	816	1 453	1 031	
854	1 364	542	300	104	565	540	1 383	817	
107	2 730	3 815	2 876	6	263	260	3 476	13	Kusel
177	4 134	3 144	2 585	100	0	0	2 402	67	
462	5 340	2 676	1 586	51	16	16	1 852	350	
1 429	5 625	1 918	344	15	16	16	1 566	1 069	
2 140	4 162	1 200	150	8	899	879	1 555	1 006	
1 659	4 578	835	99	4	1 416	1 403	1 202	840	
1 088	2 542	568	63	3	1 327	1 300	1 200	737	
74	948	2 104	3 204	724	82	74	3 569	316	Südliche Weinstraße
188	1 310	1 342	2 856	1 155	22	22	2 539	.	
185	2 106	867	1 509	1 461	5	5	1 427	177	
305	2 388	493	479	1 704	12	12	537	135	
240	1 495	261	334	1 635	1 405	595	295	162	
176	2 022	163	362	1 687	1 665	425	229	130	
140	2 363	165	411	1 678	524	258	182	98	
83	1 248	1 690	3 216	1 183	23	16	2 481	338	Ludwigshafen
371	1 309	907	3 655	1 326	17	17	1 468	.	
306	1 307	474	3 662	1 646	7	7	529	155	
555	1 327	189	3 031	1 791	5	5	280	193	
282	1 212	88	3 032	1 737	385	88	185	128	
154	1 601	64	2 994	1 775	350	123	173	110	
130	1 069	53	3 364	1 669	132	96	68	38	
205	4 598	3 602	4 825	1 237	151	145	6 333	332	Mainz-Bingen
1 208	2 620	1 937	4 244	2 015	7	7	3 994	.	
700	2 825	1 214	1 914	2 728	259	259	1 537	115	
1 440	2 184	306	382	2 894	87	87	484	78	
1 118	2 811	187	282	2 934	1 065	780	335	118	
415	4 513	141	253	3 119	2 175	327	231	84	
362	4 639	144	218	3 263	793	238	290	64	
86	1 076	3 064	3 757	42	104	104	2 831	100	Südwestpfalz
131	1 871	2 334	3 531	204	25	25	2 472	.	
302	3 552	1 779	2 205	117	84	84	2 045	434	
1 132	3 888	1 453	937	24	39	39	2 098	1 314	
1 387	2 995	1 119	445	24	616	569	2 255	1 500	
995	3 025	847	371	41	723	606	1 856	1 296	
837	2 060	673	234	77	588	383	1 887	1 147	
1 210	34 605	32 053	40 038	12 071	1 492	1 427	44 848	2 615	RB Rheinhessen-Pfalz
5 636	35 861	20 054	36 644	16 598	204	204	30 459	2 568	
5 314	42 408	13 943	21 239	19 564	1 391	1 391	17 647	2 731	
13 324	39 114	8 479	8 962	20 248	494	494	11 569	5 959	
12 442	33 351	5 745	7 669	19 657	10 659	6 876	10 045	5 955	
7 991	42 219	4 012	7 841	20 533	15 917	6 850	8 046	4 994	
6 550	33 568	3 189	8 735	20 973	6 881	4 786	7 866	4 156	
2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	5 041	4 944	100 943	3 278	Rheinland-Pfalz
10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	443	70 624	4 149	
18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	3 069	45 189	5 570	
48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	2 034	30 708	15 793	
48 106	80 252	35 674	11 405	21 802	25 946	21 862	30 234	17 803	
38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	38 784	28 719	24 376	15 438	
33 296	79 959	18 346	11 133	23 051	25 857	22 131	26 393	14 700	

18. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen

Verwaltungsbezirk ¹⁾	Getreide ²⁾ insgesamt	Weizen		Roggen	Gerste		
		zusammen	darunter		zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
			Winter- weizen				
	dt						
Landkreise							
Ahrweiler	58,5	65,1	65,3	56,6	54,1	56,5	50,6
Altenkirchen (Ww.)	55,9	64,6	65,0	55,7	54,3	57,9	51,3
Bad Kreuznach	57,7	63,6	63,7	55,1	54,6	57,7	53,7
Birkenfeld	52,9	62,0	63,0	54,0	50,6	54,7	49,1
Cochem-Zell	57,5	64,5	64,7	62,1	55,6	59,8	53,3
Mayen-Koblenz	67,6	70,4	70,6	66,9	64,9	66,2	58,1
Neuwied	56,6	63,6	63,9	58,6	52,7	56,4	49,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	58,3	66,9	67,2	54,3	55,6	61,8	52,8
Rhein-Lahn-Kreis	63,5	68,1	68,3	57,9	61,0	63,3	57,8
Westerwaldkreis	53,7	61,5	62,1	54,1	51,3	55,2	49,8
RB Koblenz	60,0	66,9	67,2	61,1	56,5	61,4	52,9
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	56,1	64,7	65,0	54,6	53,5	57,6	50,8
Bitburg-Prüm	55,7	65,4	65,9	54,2	54,0	58,0	51,2
Daun	51,2	64,1		53,9	50,0	55,1	49,1
Trier-Saarburg	55,0	65,1	65,3	53,8	52,3	56,0	50,8
RB Trier	55,0	65,1	65,5	54,2	52,8	57,3	50,6
Landkreise							
Alzey-Worms	67,0	71,6	71,9	65,8	63,2	67,5	62,8
Bad Dürkheim	64,2	68,3	68,4	64,0	60,2	63,8	59,6
Donnersbergkreis	62,9	67,8	67,9	62,8	58,7	61,8	57,7
Germersheim	59,5	65,8	67,1	57,2	54,5	59,4	53,7
Kaiserslautern	57,8	67,6	68,4	57,6	53,1	56,9	50,4
Kusel	54,3	63,5	63,8	53,5	49,9	55,6	47,1
Südliche Weinstraße	61,8	68,0	69,1	58,7	56,9	60,1	56,6
Ludwigshafen	66,7	70,7	71,6	62,3	61,2	68,9	59,9
Mainz-Bingen	65,1	70,5	70,6	62,3	59,8	59,7	59,8
Südwestpfalz	57,9	65,0	65,3	56,0	53,7	56,9	52,2
RB Rheinhessen-Pfalz	62,5	68,8	69,2	60,4	58,1	59,9	57,7
Rheinland-Pfalz	60,0	67,6	68,0	60,0	56,3	60,2	54,4

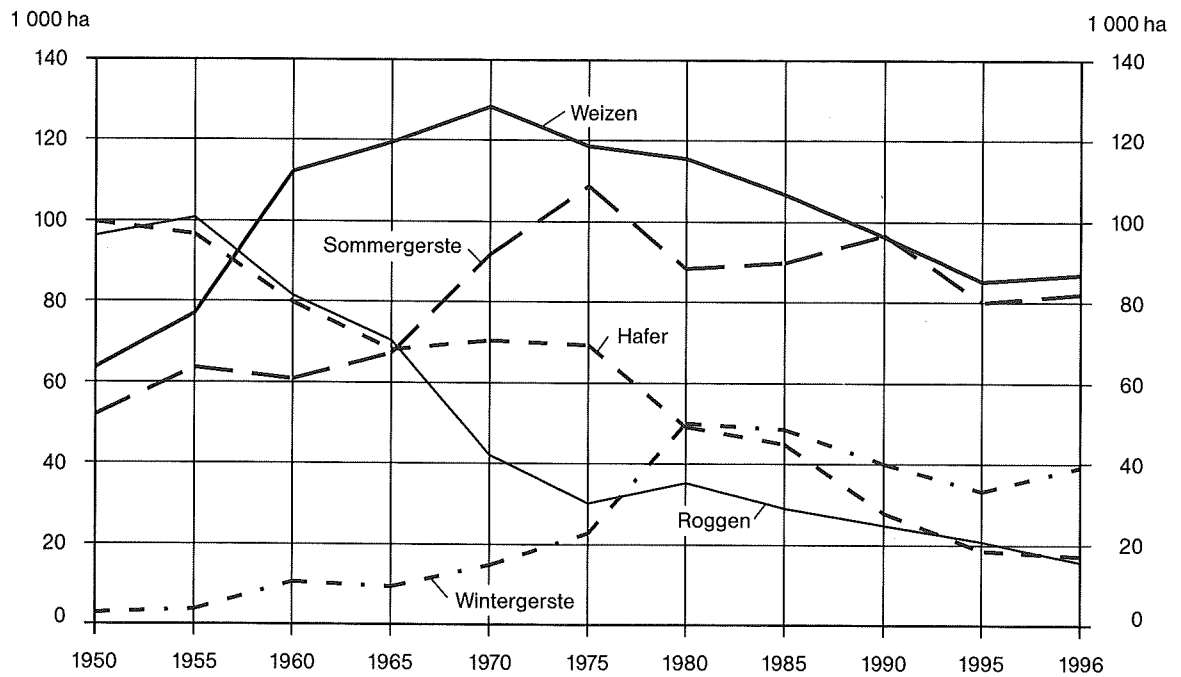
1) Landkreise einschl. der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind. - 2) Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. - 3) Grünmasseertrag im Verhältnis 4:1 in Heuertrag umgerechnet.

(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1996 nach Verwaltungsbezirken

Triticale	Hafer	Winterraps	Kartoffeln		Zucker- rüben	Silomais	Rauh- futter ³⁾	Verwaltungsbezirk ¹⁾
			insgesamt	darunter				
				Mittelfrühe und späte Kartoffeln				
dt								
57,8	48,1	27,6	322,5	324,0	513,3	427,1	67,3	Landkreise
59,5	49,1	29,2	327,8	331,5	.	436,9	68,5	Ahrweiler
62,2	48,1	27,8	322,0	324,7	514,5	422,8	66,3	Altenkirchen (Ww.)
59,0	44,2	27,0	331,3	334,5	.	402,9	63,9	Bad Kreuznach
60,6	51,6	28,7	330,1	336,6	.	341,5	69,0	Birkenfeld
67,0	54,8	30,7	349,7	357,9	523,0	399,3	67,1	Cochem-Zell
62,9	49,2	27,7	338,6	340,7	512,0	454,2	66,7	Mayen-Koblenz
63,9	50,8	30,4	324,0	326,4	.	378,0	66,6	Neuwied
64,4	54,7	29,2	347,8	349,5	534,3	443,7	68,1	Rhein-Hunsrück-Kreis
55,6	46,9	27,5	326,5	328,2	.	454,7	69,4	Rhein-Lahn-Kreis
								Westerwaldkreis
61,9	50,4	29,4	341,8	347,1	519,2	427,2	67,4	RB Koblenz
62,1	47,1	29,5	316,7	318,8	515,0	407,4	67,2	Landkreise
60,0	48,5	29,3	325,7	328,4	.	409,1	67,4	Bernkastel-Wittlich
57,4	47,8	27,7	314,4	317,9	.	392,5	67,2	Bitburg-Prüm
60,4	47,2	28,1	318,7	321,1	.	444,6	67,6	Daun
								Trier-Saarburg
60,3	47,8	28,8	319,1	321,6	512,1	417,3	67,3	RB Trier
70,8	53,6	.	342,1	356,2	565,9	439,9	67,3	Landkreise
.	51,8	27,7	331,1	348,6	539,5	417,5	50,0	Alzey-Worms
63,9	49,4	29,7	344,7	346,1	529,4	415,6	68,3	Bad Dürkheim
60,2	46,9	.	354,6	377,2	582,0	450,0	67,0	Donnersbergkreis
61,9	44,6	29,2	332,4	333,1	535,0	432,7	68,6	Germersheim
60,2	44,9	26,9	315,1	316,8	.	419,0	66,7	Kaiserslautern
63,5	45,7	31,5	351,4	361,3	562,0	429,6	69,0	Kusel
64,9	50,1	29,9	343,0	389,0	569,4	442,0	64,5	Südliche Weinstraße
64,4	55,2	30,7	340,0	344,5	554,7	420,2	65,8	Ludwigshafen
65,1	50,1	29,1	318,3	321,0	510,2	412,1	63,9	Mainz-Bingen
								Südwestpfalz
62,8	48,0	28,9	341,2	364,5	553,2	419,9	66,7	RB Rheinhessen-Pfalz
61,5	49,0	29,2	340,1	357,2	550,1	422,2	67,3	Rheinland-Pfalz

Schaubild 5

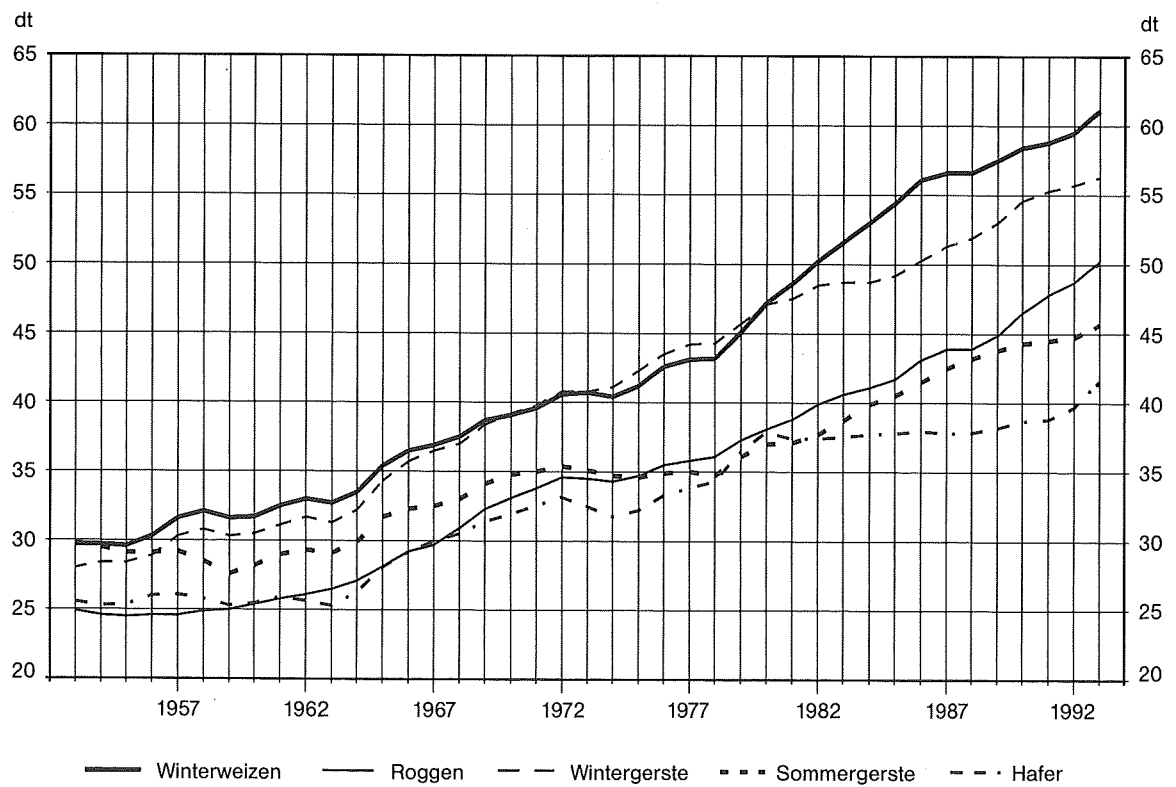
Anbau ausgewählter Getreidearten 1950 - 1996



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 44/97/B Mo

Schaubild 6

Gleitender Sechsjahresdurchschnitt des Hektarertrages 1950 - 1996 nach ausgewählten Getreidearten



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 48/97/B Mo

19. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1995 und 1996

Fruchtart	Anbaufläche		Hektarertrag			Erntemenge	
	1995	1996	D 1990/95	1995	1996	1995	1996
	1 000 ha		dt			1 000 t	
Getreide	254,1	258,5	51,2	53,3	60,0	1 353,4	1 550,3
Weizen	85,3	86,9	59,3	63,7	67,6	543,2	587,7
Winterweizen	82,6	84,5	59,9	64,1	68,0	529,2	574,2
Sommerweizen	1,8	1,7	48,6	52,8	55,3	9,5	9,2
Hartweizen (Durum)	0,9	0,8	46,8	51,9	56,0	4,4	4,2
Roggen	20,6	15,6	48,9	52,1	60,0	107,6	93,5
Wintermenggetreide	1,8	2,2	48,2	50,0	55,9	9,0	12,1
Gerste	113,3	121,1	48,1	47,9	56,3	542,7	681,7
Wintergerste	33,3	39,2	56,4	60,8	60,2	202,6	235,8
Sommergerste	80,0	81,9	45,0	42,5	54,4	340,1	445,9
Hafer	18,3	17,1	40,5	40,3	49,0	74,0	84,0
Sommermenggetreide	3,8	3,1	41,4	39,6	47,8	15,0	14,9
Triticale	11,0	12,4	54,4	56,3	61,5	62,0	76,5
Futtererbsen	2,2	2,4	38,7	39,3	39,7	8,5	9,5
Ackerbohnen	0,3	0,2	33,3	33,1	33,7	1,0	0,7
Winterraps	20,1	18,8	26,7	32,1	29,2	64,8	55,0
Körner Sonnenblumen	2,5	1,6	30,6	31,8	30,7	7,8	5,0
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	3,7	4,1	62,6	68,9	69,0	25,8	28,2
Kartoffeln	11,1	11,0	306,3	296,2	340,1	329,7	372,6
Frühkartoffeln	4,3	4,1	299,8	296,9	311,3	128,2	126,8
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	6,8	6,9	309,8	295,7	357,2	201,5	245,9
Zuckerrüben	23,1	22,6	521,4	547,3	550,1	1 261,5	1 244,0
Runkelrüben	1,4	1,3	1 027,3	1 123,6	1 100,7	155,3	137,9
Rauhfutter (Heuertrag) ¹⁾	210,6	213,6	70,0	75,3	67,3	1 586,2	1 436,4
Wiesen	85,1	84,3	68,3	75,3	65,9	640,6	555,7
Mähweiden	114,2	117,2	71,5	75,4	68,1	861,0	797,6
Grasanbau auf dem Ackerland	4,7	4,8	71,6	75,6	67,7	35,8	32,5
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	5,5	6,4	72,0	75,1	69,0	41,4	44,4
Luzerne	1,0	0,9	73,0	76,1	71,6	7,3	6,2
Silomais	14,7	15,0	451,5	443,7	422,2	652,2	631,2

1) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

20. Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 – 1996

Fruchtart	D 1950/55	D 1960/65	D 1970/75	D 1980/85	1992	1993	1994	1995	D 1990/95	1996
	dt									
Getreide	27,0	29,0	36,9	43,9	52,7	49,5	50,6	53,3	51,2	60,0
Weizen	29,3	32,8	40,6	50,5	60,8	55,9	62,3	63,7	59,3	67,6
Winterweizen	29,5	33,3	40,9	50,8	61,5	56,4	62,8	64,1	59,9	68,0
Sommerweizen	25,2	28,8	37,3	43,7	47,6	45,8	52,7	52,8	48,6	55,3
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	46,7	44,3	52,5	51,9	46,8	56,0
Roggen	25,9	25,6	34,6	40,3	50,4	49,0	49,6	52,1	48,9	60,0
Wintermenggetreide	25,5	28,0	34,6	39,9	47,6	47,5	49,5	50,0	48,2	55,9
Gerste	29,5	29,6	36,6	41,9	49,7	46,5	45,5	47,9	48,1	56,3
Wintergerste	27,6	31,5	41,5	48,9	56,7	52,3	53,3	60,8	56,4	60,2
Sommergerste	29,6	29,4	35,6	37,9	47,1	44,7	43,0	42,5	45,0	54,4
Hafer	24,8	26,4	33,2	37,6	41,6	43,0	38,3	40,3	40,5	49,0
Sommermenggetreide	24,6	27,0	33,3	35,9	43,1	42,1	39,3	39,6	41,4	47,8
Triticale	-	-	-	-	54,3	55,6	54,7	56,3	54,4	61,5
Futtererbsen	-	-	-	-	37,7	38,5	42,9	39,3	38,7	39,7
Ackerbohnen	15,9	28,8	30,5	33,5	35,5	35,8	34,3	33,1	33,3	33,7
Winterraps	13,1	17,9	24,2	24,4	19,7	29,6	27,7	32,1	26,7	29,2
Körner Sonnenblumen	-	-	-	-	32,1	28,8	31,4	31,8	30,6	30,7
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	24,2	28,3	51,2	60,7	65,7	64,9	68,3	68,9	62,6	69,0
Kartoffeln	219,9	236,8	256,0	256,2	326,9	333,2	309,1	296,2	306,3	340,1
Frühkartoffeln	165,4	168,1	206,2	237,3	326,8	307,0	303,3	296,9	299,8	311,3
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	223,1	243,3	263,9	264,2	327,0	347,9	311,9	295,7	309,8	357,2
Zuckerrüben	356,8	413,5	495,3	517,2	544,8	533,0	535,2	547,3	521,4	550,1
Runkelrüben	417,5 ¹⁾	477,0 ¹⁾	827,1	900,2	1 210,6	1 106,8	1 108,7	1 123,6	1 027,3	1 100,7
Rauhfutter (Heuertrag) ²⁾	-	55,8	58,9	69,8	74,2	70,0	75,2	75,3	70,0	67,3
Wiesen	-	-	-	68,0	72,7	68,8	75,3	75,3	68,3	65,9
Mähweiden	-	-	-	71,9	75,7	71,0	75,1	75,4	71,5	68,1
Grasanbau auf dem Ackerland	45,7	51,4	59,2	70,6	74,3	69,9	75,2	75,6	71,6	67,7
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	59,0	60,8	68,6	72,8	75,7	70,8	75,2	75,1	72,0	69,0
Luzerne	67,2	69,5	74,3	76,4	77,6	74,3	75,8	76,1	73,0	71,6
Silomais	284,5	270,5	420,6	480,8	472,5	473,2	445,7	443,7	451,5	422,2

1) Mit den folgenden Jahren nicht voll vergleichbar. - 2) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

21. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben

Lfd. Nr.	Rebsorte ¹⁾	Rheinland-Pfalz			Anbau-					
					Ahr			Mittelrhein		
		1979	1989	1996	1979	1989	1996	1979	1989	1996
		ha								
	Weißweinrebsorten									
	Beerenfarbe weiß (B)									
1	Albalonga	37	18	15	0	-	-	-	-	-
2	Bacchus	2 394	2 840	2 695	1	1	1	7	6	4
3	Chardonnay	-	3	240	-	-	0	-	-	0
4	Ehrenfelser	337	380	302	-	-	-	3	3	2
5	Elbling	1 049	1 073	1 058	0	-	-	0	-	-
6	Faberrebe	1 858	2 008	1 784	0	-	0	4	2	2
7	Findling	34	36	32	-	-	-	-	-	0
8	Huxelrebe	1 478	1 563	1 413	0	0	0	3	2	2
9	Kanzler	107	60	54	-	-	-	0	0	0
10	Kerner	3 880	6 173	6 012	3	8	7	39	36	31
11	Morio-Muskat	2 988	1 886	1 451	0	-	-	1	0	0
12	Müller-Thurgau	16 116	15 435	14 339	64	42	37	79	65	43
13	Muskateller, Gelber	9	16	30	-	-	-	-	-	-
14	Optima	474	406	299	1	1	0	3	4	2
15	Ortega	988	1 188	1 169	0	1	1	2	1	1
16	Regner	59	167	168	1	1	1	0	0	-
17	Reichensteiner	225	317	285	0	0	0	1	1	1
18	Rieslaner	16	6	21	0	-	0	1	-	0
19	Riesling	13 100	14 584	15 779	74	51	45	568	513	454
20	Scheurebe	3 469	3 687	3 298	-	-	-	8	6	6
21	Silvaner, Grüner	7 911	5 835	5 422	0	-	-	10	7	4
22	Weißburgunder	445	439	1 023	0	-	0	2	1	3
23	Würzer	61	115	115	1	1	0	0	0	0
24	Sonstige	81	56	30	1	-	0	0	1	0
	Beerenfarbe grau (G)									
25	Ruländer	1 351	830	920	1	1	1	5	3	3
26	Septimer	32	15	10	-	-	-	0	-	-
	Beerenfarbe rosé (RS)									
27	Schönbürger	52	52	45	-	-	-	0	0	0
	Beerenfarbe rot (R)									
28	Gewürztraminer	542	383	486	-	-	-	2	1	1
29	Perle	177	114	85	0	-	-	1	-	-
30	Siegerrebe	265	207	187	-	-	-	0	0	-
31	Sonstige	16	11	7	-	-	-	-	-	-
	Versuchsanbau									
	Beerenfarbe weiß (B)									
32	Dalkauer	15	16	13	-	-	-	-	-	-
33	Sonstige	136	106	70	0	0	0	0	0	0
	Beerenfarbe grau (G)									
34	Sonstige	4	4	4	-	-	-	-	-	-
35	Sonstige Weißweinrebsorten	166	195	254	3	0	1	2	1	1
36	Zusammen	59 873	60 223	59 113	150	107	96	739	655	561
	Rotweinrebsorten									
	Beerenfarbe schwarz (N)									
37	Burgunder, Blauer Früh	7	14	31	3	9	18	-	-	-
38	Burgunder, Blauer Spät	432	1 268	2 034	120	238	277	5	18	27
39	Domina	13	25	31	10	6	7	-	-	-
40	Dornfelder	98	1 037	1 882	3	16	20	0	1	4
41	Dunkelfelder	12	76	147	1	2	3	0	1	1
42	Heroldrebe	146	189	181	0	-	-	0	0	-
43	Müllerrebe	38	66	162	-	0	0	-	0	0
44	Portugieser, Blauer	2 515	3 832	4 233	118	95	82	2	6	6
45	Rotberger	7	13	13	0	1	2	0	0	0
46	Saint Laurent	6	24	85	-	-	0	-	-	-
47	Sonstige	8	10	13	-	-	0	-	-	-
	Versuchsanbau									
	Beerenfarbe schwarz (N)									
48	Cabernet Sauvignon	.	.	12	.	.	0	-	-	-
49	Sonstige	19	13	10	0	1	1	0	-	0
50	Sonstige Rotweinrebsorten	11	22	83	3	2	3	0	0	0
51	Zusammen	3 312	6 589	8 916	259	372	414	8	27	39
52	Insgesamt	63 187	66 812	68 029	409	479	510	748	681	600

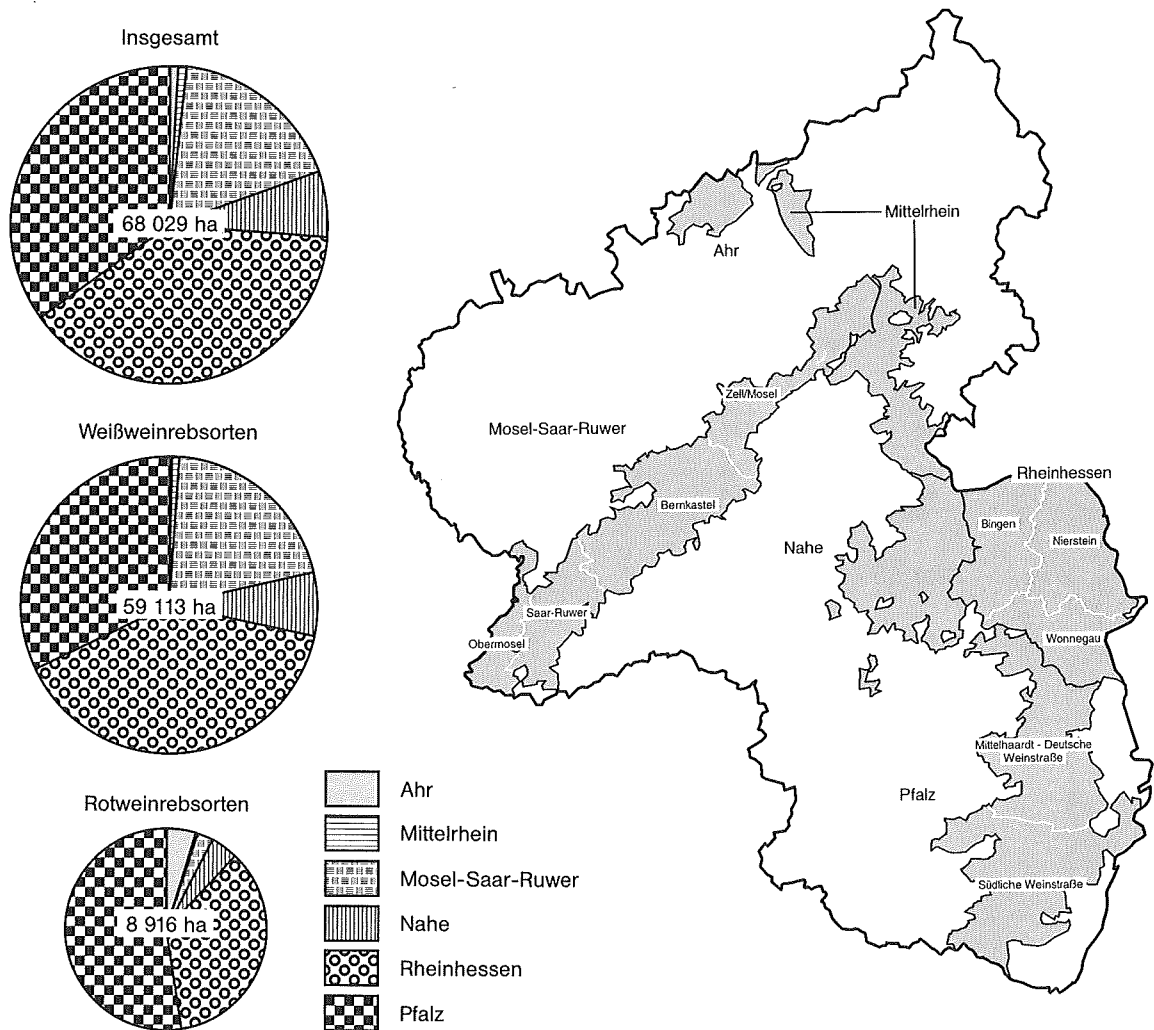
1) Rebsorten mit 1996 weniger als 10 ha Rebfläche im Land sind nicht einzeln aufgeführt (Sonstige).

1979 – 1996 nach Rebsorten und Anbaugebieten

gebiet												Lfd. Nr.
Mosel-Saar-Ruwer			Nahe			Rheinhessen			Pfalz			
1979	1989	1996	1979	1989	1996	1979	1989	1996	1979	1989	1996	
ha												
0	-	0	1	0	0	23	14	12	13	4	3	1
257	241	210	198	257	256	1 521	1 893	1 841	411	443	384	2
-	-	6	-	0	13	-	1	93	-	1	128	3
6	13	11	24	42	40	60	110	98	244	211	151	4
1 049	1 073	1 057	-	-	-	0	-	0	0	-	0	5
7	6	4	123	121	112	1 366	1 563	1 431	358	316	234	6
26	29	25	-	-	-	6	7	7	1	0	-	7
13	9	5	49	53	51	795	857	818	618	643	537	8
1	0	0	7	3	3	69	39	33	30	18	18	9
456	958	932	232	392	386	1 219	2 173	2 237	1 932	2 605	2 419	10
5	2	1	58	38	27	1 105	739	596	1 821	1 106	826	11
2 725	2 924	2 639	1 312	1 157	998	6 633	5 939	5 880	5 303	5 308	4 741	12
-	-	-	3	3	2	2	2	3	4	12	25	13
195	173	115	43	44	34	193	156	128	40	29	20	14
159	116	88	20	28	26	511	670	681	296	372	372	15
1	2	3	3	5	6	47	154	156	6	5	3	16
60	76	70	7	8	6	104	186	175	52	46	33	17
-	-	0	1	-	0	9	3	5	6	3	15	18
7 167	6 768	6 630	981	1 137	1 200	1 243	1 869	2 448	3 066	4 247	5 002	19
14	10	7	266	308	276	1 961	2 119	1 966	1 220	1 244	1 043	20
3	2	0	841	560	470	4 286	3 488	3 386	2 771	1 779	1 562	21
7	12	61	59	63	109	93	137	308	285	225	542	22
0	0	0	8	24	25	43	80	81	9	11	8	23
2	3	2	9	8	5	39	30	13	29	13	10	24
7	6	9	119	97	102	530	331	351	689	393	454	25
-	-	-	1	1	1	26	11	7	5	3	1	26
1	1	1	5	4	3	29	34	32	17	13	8	27
0	0	0	16	15	17	138	91	109	386	276	359	28
3	1	1	6	6	3	136	91	73	31	15	7	29
1	0	1	20	16	12	163	127	117	81	64	57	30
-	-	-	0	-	-	14	11	7	2	0	0	31
0	-	0	6	4	4	8	12	9	1	-	-	32
26	21	13	4	5	2	54	47	36	41	35	17	33
0	-	0	0	0	0	4	4	3	-	-	-	34
15	20	22	10	6	8	86	123	112	51	45	110	35
12 210	12 467	11 913	4 436	4 404	4 198	22 516	23 106	23 254	19 821	19 485	19 091	36
0	0	0	-	-	0	3	4	10	1	0	2	37
0	33	138	14	70	133	159	420	643	133	489	816	38
-	1	3	0	5	6	2	8	11	1	4	4	39
-	4	60	1	53	115	34	436	702	60	527	981	40
-	0	2	0	6	14	5	25	39	5	43	88	41
-	0	-	1	0	0	39	47	46	106	141	135	42
-	1	4	2	4	7	5	14	42	32	46	109	43
1	2	2	31	82	106	713	1 371	1 608	1 649	2 275	2 429	44
-	0	0	-	2	2	2	8	8	4	1	1	45
-	-	1	1	0	0	2	2	13	3	22	71	46
0	-	-	1	-	0	4	7	6	3	3	7	47
.	.	0	.	.	1	.	.	3	.	.	8	48
0	0	0	-	0	0	11	8	6	7	5	2	49
-	0	6	-	10	7	5	6	46	3	4	20	50
2	42	216	50	232	392	983	2 356	3 182	2 010	3 561	4 673	51
12 212	12 509	12 130	4 487	4 636	4 590	23 500	25 462	26 436	21 831	23 046	23 764	52

Schaubild 7

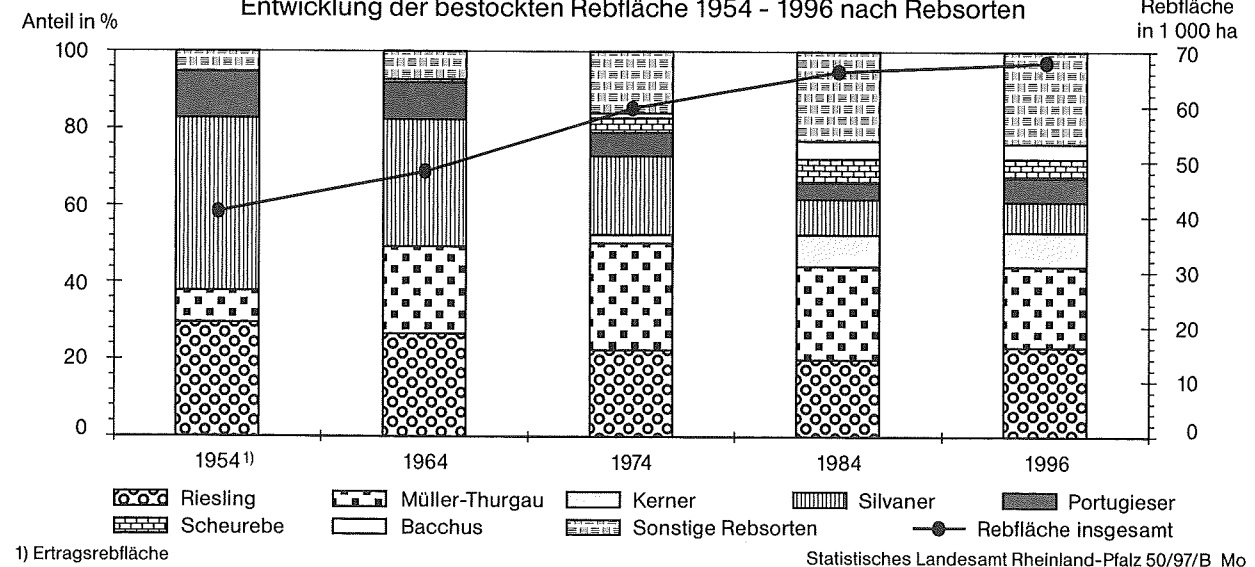
Bestockte Rebfläche 1996 nach Anbaugebieten



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 49/97/B Mo

Schaubild 8

Entwicklung der bestockten Rebfläche 1954 - 1996 nach Rebsorten



22. Weinmosternte 1996 nach Anbaubereichen und Bereichen

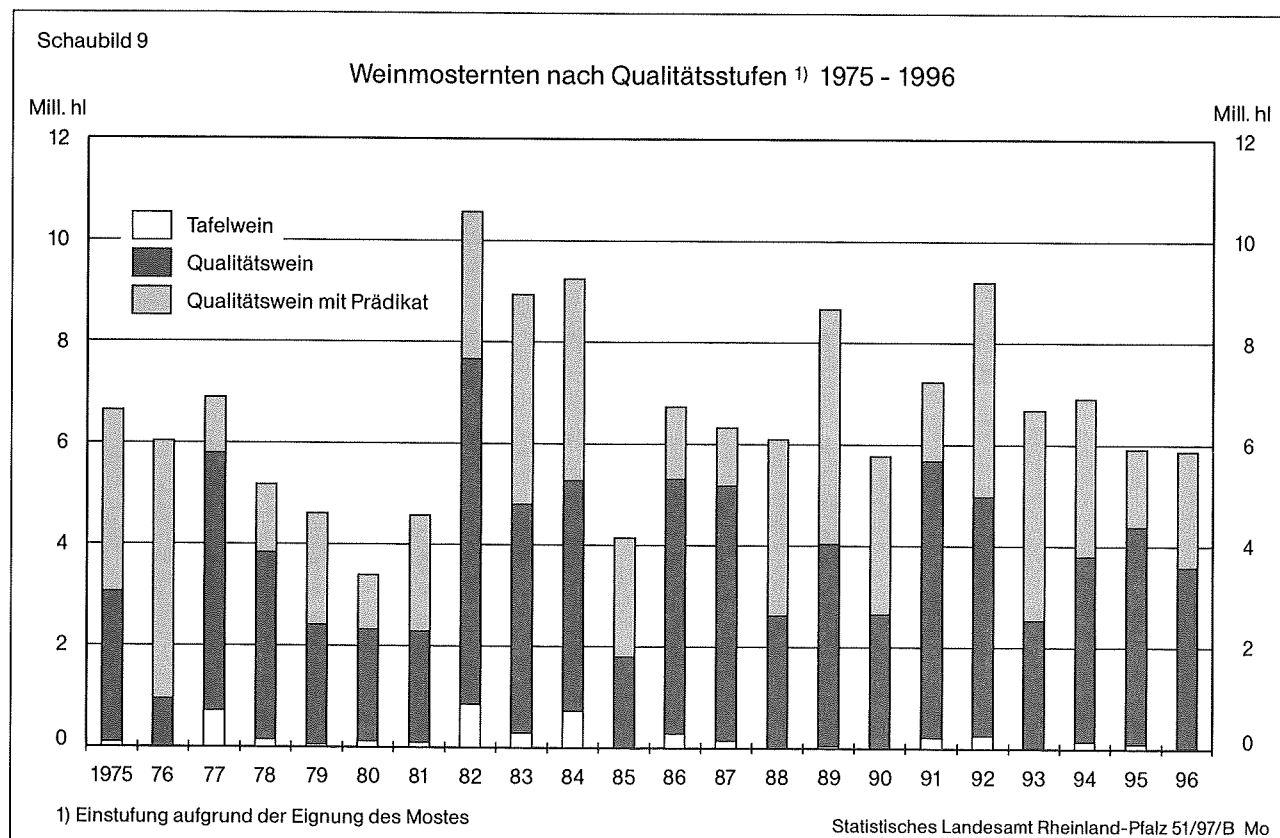
Land Anbaubereich Bereich	Ertrags- rebläche ¹⁾	Hektarertrag			Erntemenge		Durchschnittl.	
		D 1986/95	1995	1996	1995	1996	Mostgewicht	Säuregehalt
	ha	hl					Grad Öchsle	Promille
Weinmost insgesamt								
Rheinland-Pfalz	65 289	110,4	89,8	89,9	5 910 877	5 869 798	73	10,7
davon								
Ahr	483	89,5	89,4	56,8	43 545	27 418	71	13,0
Mittelrhein	586	87,7	67,9	55,4	41 274	32 489	73	12,9
Mosel-Saar-Ruwer	11 844	118,5	103,0	92,3	1 244 640	1 093 631	68	12,2
Bernkastel	7 519	117,7	103,1	87,9	789 930	660 712	70	11,8
Obermosel	1 062	153,1	128,9	139,7	138 677	148 398	58	12,5
Saar-Ruwer	1 428	102,7	82,0	89,1	121 295	127 203	68	12,7
Zell/Mosel	1 835	115,8	104,2	85,7	194 738	157 317	69	12,8
Nahe	4 385	96,7	72,9	75,1	324 524	329 302	74	10,8
Rheinhessen	25 449	104,9	86,4	89,3	2 199 672	2 272 629	75	10,2
Bingen	8 511	104,9	88,4	87,1	757 173	741 207	73	10,3
Nierstein	9 847	103,4	81,7	86,6	800 651	852 987	75	10,2
Wonnegau	7 091	106,9	90,3	95,7	641 848	678 435	77	10,2
Pfalz	22 542	115,9	90,5	93,8	2 057 221	2 114 329	74	10,4
Südliche Weinstraße	12 174	125,3	95,5	92,6	1 165 704	1 127 487	74	10,1
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	10 368	104,7	84,7	95,2	891 518	986 842	75	10,7
Weißmost								
Rheinland-Pfalz	57 349	109,3	86,9	86,5	5 043 455	4 958 985	74	10,8
davon								
Ahr	94	78,2	84,3	54,8	8 258	5 148	68	10,7
Mittelrhein	552	87,8	67,2	54,5	38 629	30 105	73	13,1
Mosel-Saar-Ruwer	11 693	118,5	103,1	92,4	1 233 527	1 080 839	68	12,2
Bernkastel	7 435	117,7	103,2	88,0	783 671	654 014	70	11,9
Obermosel	1 058	153,1	128,9	140,0	138 425	148 125	58	12,5
Saar-Ruwer	1 410	102,7	82,2	89,4	120 354	126 102	68	12,8
Zell/Mosel	1 790	115,8	104,3	85,3	191 078	152 599	69	12,8
Nahe	4 058	96,1	71,1	72,8	294 243	295 615	74	10,9
Rheinhessen	22 574	103,8	83,8	86,4	1 899 568	1 950 358	75	10,3
Bingen	7 452	104,2	86,5	84,5	650 538	629 775	74	10,3
Nierstein	8 911	102,5	79,4	84,0	706 710	748 692	75	10,3
Wonnegau	6 211	105,4	86,9	92,1	542 320	571 891	77	10,3
Pfalz	18 378	113,8	84,2	86,9	1 569 230	1 596 919	75	10,5
Südliche Weinstraße	10 428	124,2	91,7	87,9	962 862	916 141	74	10,1
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	7 950	100,0	74,6	85,6	606 367	680 778	76	10,9
Rotmost								
Rheinland-Pfalz	7 940	121,6	111,7	114,7	867 421	910 814	71	10,2
darunter								
Ahr	389	93,4	90,7	57,3	35 287	22 271	72	13,5
Mosel-Saar-Ruwer	151	99,6	90,3	84,7	11 113	12 791	71	11,1
Bernkastel	84	96,9	90,7	79,8	6 259	6 699	71	10,7
Nahe	327	111,9	97,1	103,0	30 281	33 687	71	10,3
Rheinhessen	2 875	116,8	107,0	112,1	300 104	322 270	71	10,0
Bingen	1 059	112,0	102,5	105,2	106 635	111 431	70	10,0
Nierstein	936	118,2	104,1	111,4	93 941	104 295	70	9,7
Wonnegau	880	121,2	115,3	121,1	99 528	106 544	72	10,1
Pfalz	4 164	128,8	118,9	124,3	487 992	517 411	71	10,2
Südliche Weinstraße	1 746	135,8	119,1	121,0	202 841	211 346	70	10,1
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	2 418	124,6	118,7	126,6	285 150	306 064	72	10,2

1) Stand 31. 5. 1996.

23. Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1965 – 1996

Jahr	Bacchus	Elbling	Kerner	Müller-Thurgau	Riesling, Weißer	Scheurebe	Silvaner, Grüner	Burgunder, Blauer Spät	Portugieser, Blauer
	hl								
1965	.	100,3	.	85,0	65,3	.	77,2	52,2	99,4
1966	.	131,9	.	66,6	86,1	.	60,8	50,3	74,8
1967	.	95,7	.	97,6	84,4	.	96,7	70,9	98,8
1968	.	111,2	.	90,9	82,0	.	83,0	66,9	112,6
1969	.	.	.	90,2	86,2	.	84,4	71,9 ¹⁾	89,4
1970	.	186,3	.	164,2	123,4	.	120,8	94,5	165,6
1971	.	112,1	.	81,6	93,5	.	73,3	74,5	97,1
1972	.	140,3	.	117,2	86,2	.	94,6	78,4	121,9
1973	.	203,6	.	148,4	127,1	121,9	127,9	101,2	157,5
1974	.	108,8	.	117,3	81,0	89,3	82,4	72,2	117,0
1975	.	168,8	.	117,7	113,1	96,3	113,2	93,3	134,9
1976	.	139,4	.	120,9	75,1	102,1	98,7	83,5	122,1
1977	110,4	161,8	116,2	128,9	97,7	110,5	114,1	89,2	126,3
1978	86,8	95,3	105,1	84,9	81,3	111,8	74,9	51,3	114,9
1979	81,1	44,4	106,1	84,2	111,2	88,0	94,0	77,6	112,9
1980	40,1	66,0	78,9	42,1	54,4	60,2	63,8	42,4	86,4
1981	81,5	86,4	97,3	99,0	97,3	85,4	78,0	63,6	103,8
1982	190,7	283,1	173,8	188,9	164,0	194,0	175,4	118,0	165,7
1983	155,2	212,5	157,1	169,1	119,9	163,2	149,0	117,0	160,8
1984	95,5	122,6	90,7	106,6	75,5	93,6	95,0	69,8	114,5
1985	62,0	113,6	80,6	53,6	90,6	74,8	70,9	49,5	71,2
1986	110,5	154,7	112,7	116,4	99,6	117,4	116,1	97,1	128,1
1987	111,5	119,0	113,7	111,7	94,4	88,4	104,7	95,9	131,6
1988	100,2	134,9	93,2	115,2	87,3	102,1	98,7	77,0	109,3
1989	137,4	219,7	137,9	158,7	130,4	128,2	135,7	108,5	150,7
1990	95,1	137,4	90,3	107,7	80,5	95,8	97,1	75,5	119,8
1991	130,1	64,6	111,1	132,8	95,4	114,2	121,4	102,2	141,5
1992	145,3	274,7	136,5	165,7	128,7	134,1	136,9	114,9	160,1
1993	109,2	160,5	93,6	109,4	90,9	89,5	101,3	89,7	130,1
1994	93,2	154,2	95,1	122,5	93,8	89,4	109,8	89,6	126,0
1995	92,7	130,0	80,6	101,4	77,5	69,6	89,2	83,4	126,7
1996	87,7	138,3	76,6	105,5	80,8	78,5	77,4	74,9	127,8

1) Blauer Spätburgunder und sonstige rote Sorten zusammen.



24. Weinmosternte 1950 – 1996

Jahr	Insgesamt			Weißmost					Rotmost			
	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt
	ha	hl	1000 hl	ha	hl	1000 hl	Grad Öchsle	Promille	hl	1000 hl	Grad Öchsle	Promille
1950	32 608	74,9	2 443,4	28 250	73,6	2 078,3	76	10,1	84,0	365,1	67	8,2
1951	34 957	68,0	2 376,0	30 149	65,9	1 985,7	75	10,8	81,4	390,2	70	8,8
1952	35 742	60,5	2 162,8	30 954	60,1	1 858,5	83	9,6	63,7	304,4	78	7,1
1953	36 870	55,4	2 041,0	32 004	54,4	1 742,0	86	8,5	61,4	299,0	76	7,3
1954	40 932	59,8	2 446,2	35 578	58,6	2 083,6	64	12,7	67,7	362,6	65	9,9
1955	41 479	45,8	1 899,0	36 172	44,5	1 609,5	68	12,4	54,5	289,5	64	11,3
1956	41 567	17,9	743,1	36 349	19,8	720,0	61	13,9	4,4	23,1	67	10,7
1957	40 950	43,6	1 783,6	36 291	43,1	1 565,5	69	12,9	46,8	218,2	67	12,2
1958	41 370	87,5	3 621,5	36 744	86,5	3 177,6	68	11,5	96,0	443,9	67	10,0
1959	43 157	77,0	3 324,5	38 386	75,9	2 911,9	92	7,5	86,5	412,6	83	6,4
1960	44 644	127,5	5 693,0	39 795	124,1	4 938,4	67	10,2	155,6	754,5	64	9,2
1961	45 971	60,3	2 773,4	40 939	58,9	2 410,4	72	9,5	72,2	363,1	67	7,7
1962	46 687	62,2	2 902,4	41 729	60,5	2 523,7	73	11,3	76,4	378,6	69	9,1
1963	47 629	92,0	4 380,0	42 706	91,8	3 919,3	68	10,6	93,6	460,7	69	8,7
1964	47 826	112,6	5 386,1	42 896	110,8	4 754,6	77	7,2	128,1	631,5	72	5,9
1965	47 917	77,5	3 713,7	42 921	75,2	3 229,7	60	14,1	96,9	484,0	57	12,8
1966	48 145	71,8	3 457,1	43 255	71,6	3 098,2	77	8,7	73,4	358,9	74	8,1
1967	48 675	93,4	4 544,2	43 868	92,9	4 076,5	74	11,0	97,3	467,7	70	9,1
1968	49 187	88,2	4 339,1	44 470	85,9	3 820,4	61	13,0	110,0	518,8	59	12,3
1969	49 977	87,5	4 373,8	45 367	87,5	3 967,8	69	11,2	88,1	406,0	67	10,7
1970	51 883	139,3	7 229,5	47 337	137,3	6 498,2	65	10,2	160,9	731,3	61	9,4
1971	52 854	84,4	4 461,3	48 483	83,4	4 043,9	82	8,5	95,5	417,4	79	7,4
1972	54 072	102,3	5 533,0	49 887	101,0	5 037,1	62	12,7	118,5	495,8	61	12,0
1973	55 517	137,9	7 656,7	51 489	136,7	7 039,9	70	8,2	153,1	616,7	65	7,5
1974	57 000	95,9	5 467,1	53 094	94,7	5 025,6	68	10,0	113,0	441,5	67	8,3
1975	57 716	115,1	6 642,4	53 894	114,0	6 142,0	76	9,0	130,9	500,4	69	8,2
1976	58 582	102,9	6 028,2	54 846	101,8	5 585,5	85	7,5	118,5	442,7	74	6,9
1977	59 206	115,3	6 829,3	55 567	114,9	6 383,8	67	11,8	122,4	445,5	64	11,2
1978	59 684	86,8	5 177,7	56 024	85,5	4 789,5	70	11,4	106,1	388,2	66	9,9
1979	57 465	93,9	5 395,8	54 654	93,2	5 094,3	76	9,3	107,3	301,5	71	8,3
1980	59 025	57,4	3 390,2	56 194	56,3	3 161,3	70	12,0	80,9	228,9	67	10,2
1981	57 851	91,7	5 305,3	55 145	91,3	5 036,9	73	9,4	99,2	268,5	68	8,5
1982	58 005	182,1	10 560,7	55 081	183,4	10 102,1	70	8,2	156,8	458,6	68	7,8
1983	58 926	151,6	8 932,0	55 856	151,5	8 459,8	74	8,8	153,8	472,2	69	8,0
1984	60 006	94,5	5 668,7	56 732	93,8	5 319,1	62	12,9	106,8	349,6	62	11,6
1985	60 710	68,3	4 144,2	57 175	68,4	3 908,5	75	9,5	66,7	235,6	73	8,3
1986	61 028	110,3	6 729,1	57 337	109,5	6 275,6	68	9,9	122,9	453,5	67	9,7
1987	61 246	103,2	6 323,0	57 422	102,0	5 855,2	68	10,4	122,3	467,8	65	9,4
1988	61 047	99,8	6 090,9	57 010	99,5	5 670,7	76	9,2	104,1	420,2	73	8,6
1989	61 130	141,7	8 664,6	56 908	141,7	8 065,9	76	8,7	141,8	598,7	72	8,1
1990	61 229	94,2	5 765,7	56 738	93,0	5 277,0	76	9,2	108,8	488,8	72	8,2
1991	62 702	115,2	7 226,1	57 072	114,0	6 504,2	70	9,0	128,2	722,0	66	7,7
1992	63 259	145,3	9 190,8	56 900	144,9	8 243,6	75	8,4	148,9	947,2	71	7,3
1993	65 597	101,7	6 674,1	58 386	100,1	5 841,8	78	8,3	115,4	832,3	74	7,1
1994	66 206	104,3	6 902,2	58 557	102,9	6 027,8	75	9,7	114,3	874,5	72	8,9
1995	65 837	89,8	5 910,9	58 070	86,9	5 043,5	71	10,7	111,7	867,4	68	9,9
1996	65 289	89,9	5 869,8	57 349	86,5	4 959,0	74	10,8	114,7	910,8	71	10,2

25. Weinerzeugung 1987 – 1996

Weinart	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
	1 000 hl									
Wein insgesamt ¹⁾	6 857	6 494	9 308	6 573	7 516	9 379	6 941 ^r	7 127	5 940	6 014
Tafelwein	186	39	461	180	355	771	230 ^r	478	207	163
Qualitätswein	5 637	3 684	5 992	4 348	5 991	5 640	3 884 ^r	4 878	4 672	4 314
Qualitätswein mit Prädikat	1 033	2 771	2 855	2 045	1 170	2 968	2 827 ^r	1 770	1 061	1 537
Weißwein ¹⁾	6 194	5 930	8 420	5 834	6 646	8 269	6 015 ^r	6 193	5 058	5 105
Tafelwein	136	38	452	172	327	748	219 ^r	466	194	158
Qualitätswein	5 041	3 176	5 175	3 679	5 166	4 645	3 051 ^r	4 019	3 824	3 456
Qualitätswein mit Prädikat	1 017	2 716	2 794	1 984	1 154	2 876	2 746 ^r	1 708	1 041	1 491
Rotwein ¹⁾	663	564	888	739	870	1 110	926	933	881	909
Tafelwein	50	1	9	8	28	23	11	12	13	5
Qualitätswein	596	508	818	669	825	995	833	859	848	858
Qualitätswein mit Prädikat	16	55	61	62	17	92	82	62	20	46

1) Einschl. Traubenmost ohne Traubensaft.

26. Weinbestände 1988 – 1996

Art und Herkunft	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996		
									ins- gesamt	Er- zeuger	Handel
	1 000 hl									%	
Weinbestand insgesamt ¹⁾	8 454,8	7 989,2	10 485,4	8 290,2	8 414,2	9 930,2	8 549,8	8 199,6	7 811,3	48,5	51,5
darunter :											
Wein deutscher Herkunft und aus anderen EU-Ländern ²⁾	7 005,6	6 468,2	9 032,5	6 713,6	6 803,3	8 368,6	7 093,1	6 468,3	6 118,1	60,5	39,5
Weißwein ²⁾	6 509,9	5 984,8	8 160,3	6 061,0	6 090,8	7 396,7	6 246,4	5 701,7	5 390,9	59,6	40,4
Tafelwein	371,3	321,9	522,8	462,2	471,3	620,2	627,1	681,3	724,4	15,7	84,3
Qualitätswein	4 214,9	3 024,9	4 455,6	3 079,9	3 665,5	3 838,5	2 793,9	2 742,4	2 966,7	62,7	37,3
Qualitätswein mit Prädikat	1 923,6	2 638,0	3 181,9	2 518,9	1 954,0	2 938,0	2 825,4	2 277,9	1 699,9	73,0	27,0
Rotwein ²⁾	495,7	483,4	872,2	652,6	712,5	971,8	846,8	766,6	727,2	67,1	32,9
Tafelwein	118,9	100,7	121,5	114,9	96,0	113,9	106,7	115,8	104,3	20,6	79,4
Qualitätswein	347,4	341,9	683,9	462,1	585,0	778,1	663,1	582,4	579,4	73,8	26,2
Qualitätswein mit Prädikat	29,4	40,9	66,8	75,6	31,5	79,9	77,0	68,4	43,6	89,7	10,3
Wein aus Nicht-EU-Ländern ³⁾	154,7	201,1	134,5	183,8	223,5	193,5	192,4	174,3	177,8	0,2	99,8
Schaumwein in- und aus- ländischer Herkunft	1 144,4	1 210,3	1 203,0	1 282,8	1 266,3	1 258,8	1 166,7	1 454,5	1 468,0	5,7	94,3
Weiß	992,4	1 051,5	1 064,3	1 165,2	1 155,2	1 162,8	1 054,4	1 363,3	1 399,6	5,2	94,8
Rot	152,0	158,8	138,7	117,7	111,1	96,0	112,3	91,2	68,4	14,8	85,2

1) Seit 1992 einschl. rekt. konz. und konz. Traubenmost. – 2) Ohne Schaumwein, Perlwein, Likörwein und Übriger Wein; einschl. Süßreserve.
3) Ohne Schaumwein.

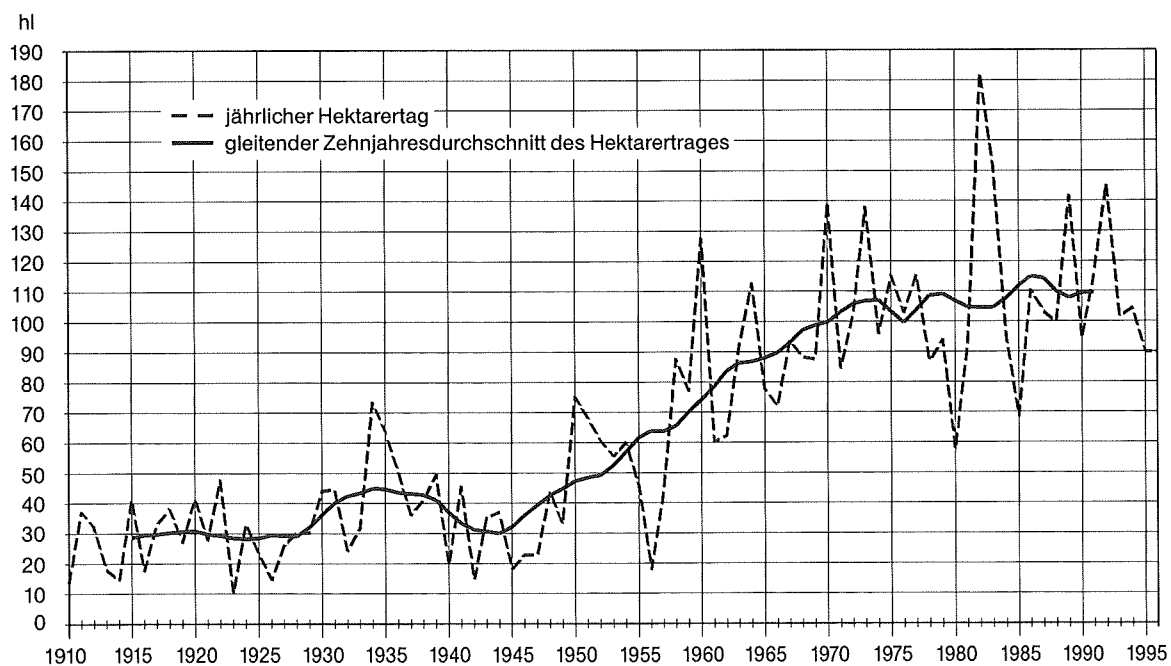
27. Baumobsterträge 1992 – 1996 und Erntemengen 1996 aus dem Marktoftbau nach Regierungsbezirken

Jahr Regierungsbezirk	Baumobst insgesamt	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Sonstiges ¹⁾
Baumertrag (kg)							
1992	27,8	27,0	28,0	29,9	26,5	37,3	28,2
1993	19,2	18,6	18,7	26,4	18,6	24,5	16,9
1994	20,1	21,0	20,7	22,6	17,1	19,4	14,5
1995	18,2	17,5	19,5	23,8	19,2	19,7	15,1
D 1990/95	19,8	19,7	19,8	22,7	18,6	23,3	17,8
1996	18,7	17,7	18,9	23,7	21,3	20,3	15,1
Koblenz	17,5	16,8	19,2	24,0	18,7	19,2	14,1
Trier	16,5	16,5	16,0	21,2	17,4	16,3	18,4
Rheinhausen-Pfalz	19,0	18,0	19,0	23,5	21,9	20,5	15,1
Erntemenge (dt)							
1996	754 144	459 853	39 140	18 215	162 204	63 949	10 783
Koblenz	132 321	87 987	6 540	6 055	24 590	6 688	461
Trier	11 777	9 739	999	113	380	361	185
Rheinhausen-Pfalz	610 046	362 127	31 601	12 047	137 234	56 900	10 137

1) Mirabellen und Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

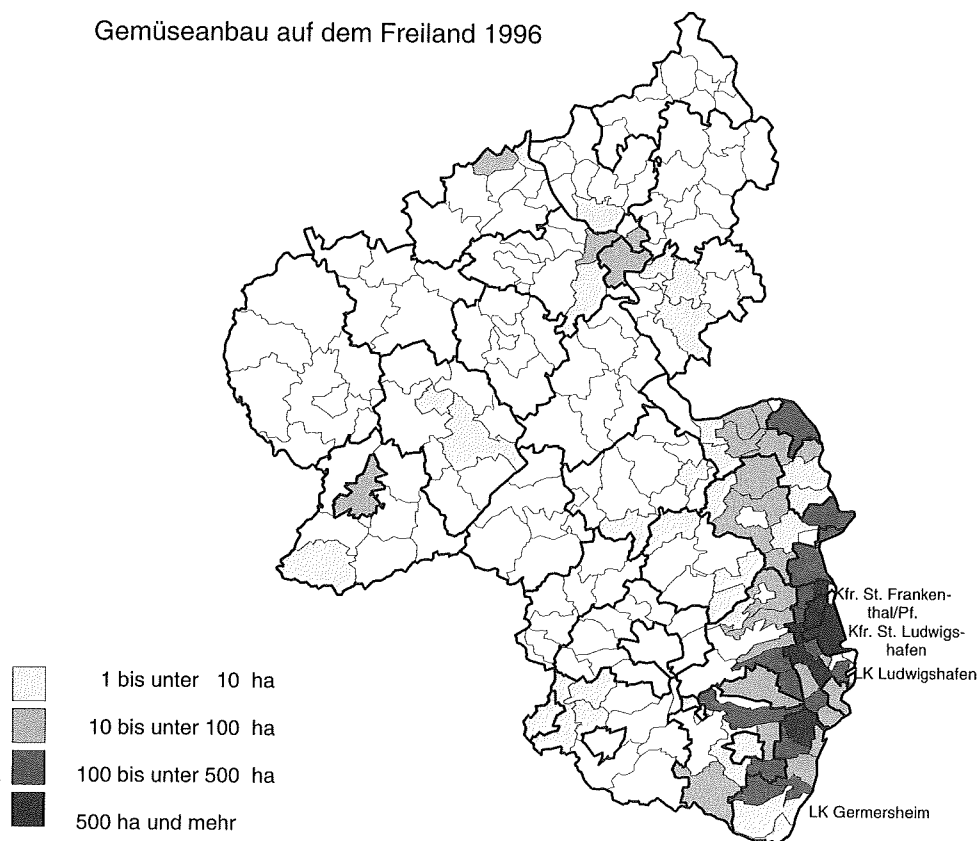
Schaubild 10

Hektarerträge von Weinmost 1910 - 1996



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 52/97/B Mo

Gemüseanbau auf dem Freiland 1996



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

28. Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1995 und 1996 nach ausgewählten Gemüsearten

Gemüseart	Anbaufläche		Hektarertrag			Erntemenge		
	1995	1996	D 1990/95	1995	1996	D 1990/95	1995	1996
	ha		dt					
Weißkohl	191	226	402,1	404,9	402,6	77 263	77 344	90 991
Rotkohl	94	108	357,7	360,3	360,2	31 784	33 867	38 993
Wirsing	111	113	300,1	302,6	303,1	35 023	33 586	34 214
Blumenkohl	1 012	1 113	309,0	313,0	305,2	276 764	316 788	339 575
Chinakohl	201	195	388,9	388,5	389,1	75 312	78 089	75 948
Brokkoli	376	379	-	254,8	249,5	-	95 794	94 380
Kohlrabi	260	263	297,4	296,6	295,8	63 088	77 118	77 787
Kopfsalat	913	1 000	253,6	251,8	255,9	229 162	229 935	255 854
Eissalat	89	104	(285,5)	284,7	284,1	(30 372)	25 338	29 572
Lollo Salat	161	160	-	194,8	191,2	-	31 363	30 646
Spinat	395	454	192,5	195,7	188,2	75 394	77 283	85 568
Möhren	1 402	1 670	353,7	353,8	350,9	403 004	496 051	586 164
Rettich	393	403	(294,9)	299,2	293,9	(87 287)	117 586	118 515
Radies	1 186	1 448	300,8	297,3	298,3	281 443	352 598	431 980
Knollensellerie	144	156	328,5	325,5	322,8	42 649	46 872	50 405
Porree (Lauch)	236	286	295,8	295,8	294,5	67 072	69 809	84 233
Speisezwiebeln	1 053	918	473,1	469,5	493,4	434 369	494 358	452 852
Spargel	378	504	35,8	34,0	34,7	12 807	12 852	17 495
Rhabarber	114	117	286,2	287,1	286,8	26 733	32 729	33 627

29. Anbau¹⁾ von Gemüse auf dem Freiland 1950 – 1996

Gemüseart	1950	1960	1970	1981	1988	1992	1993	1994	1995	1996
	ha									
Insgesamt	4 408	5 288	6 055	4 867	6 739	8 718	9 125	9 439	9 853	11 212
darunter										
Weißkohl	224	208	284	215	195	201	201	190	191	226
Frühweißkohl	103	79	61	63	51	69	71	79	68	83
Herbstweißkohl	106	85	127	81	69	64	75	49	53	78
Dauerweißkohl	15	44	96	71	75	68	55	62	70	65
Rotkohl	89	179	251	109	117	94	87	89	94	108
Frührotkohl	45	56	50	39	26	37	29	38	33	37
Herbstrotkohl	34	76	86	27	45	25	30	18	27	30
Dauerrotkohl	10	47	115	43	46	32	28	33	34	41
Wirsing	263	225	153	111	98	112	121	113	111	113
Frühwirsing	125	52	34	35	28	44	38	40	35	38
Herbstwirsing	127	94	53	44	32	29	39	32	35	38
Dauerwirsing	11	79	66	32	38	39	44	41	41	37
Grünkohl	8	17	8	13	60	37	35	24	35	51
Rosenkohl	110	98	97	49	41	30	19	23	22	24
Blumenkohl	165	302	353	636	741	918	906	954	1 012	1 113
Frühblumenkohl	74	77	72	153	238	378	350	405	405	471
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	91	225	281	483	503	540	556	549	607	642
Chinakohl	.	.	.	64	209	211	238	203	201	195
Brokkoli	.	.	.	.	65	216	282	352	376	379
Früher Brokkoli	.	.	.	.	25	91	126	159	160	170
Mittelfrüher und Spätbrokkoli	.	.	.	.	40	125	156	193	216	209
Kohlrabi	45	71	82	145	190	203	209	248	260	263
Frühkohlrabi	32	54	66	122	126	96	117	131	128	128
Spätkohlrabi	13	17	16	23	64	107	92	117	132	135
Kopfsalat	407	256	875	759	887	881	913	913	913	1 000
Frühjahrskopfsalat	369	95	226	279	425	408	421	431	410	450
Sommer- und Herbstkopfsalat	38	161	649	480	462	473	492	482	503	550
Endiviensalat	63	29	36	52	104	76	89	83	79	84
Feldsalat	50	33	26	39	43	71	53	63	92	140
Eissalat	.	.	.	.	136	112	131	86	89	104
Lollosalat	.	.	.	.	67	120	135	149	161	160
Radicchio	.	.	.	.	11	23	.	.	.	61
Spinat	506	481	1 039	539	544	557	572	545	522	597
Frühjahrsspinat	236	96	176	216	124	157	128	127	155	181
Herbstspinat	270	232	504	323	266	268	271	273	240	273
Winterspinat		153	359	.	154	132	173	145	127	143
Möhren ²⁾	400	586	244	296	694	1 106	1 149	1 257	1 402	1 670
Frühe Möhren	171	221	52	158	305	565	566	590	713	813
Späte Möhren	229	365	192	138	389	541	583	667	689	857
Karotten (Pariser Art)	.	.	167	167	53	13	11	7	2	1
Frühe Karotten	.	.	76	96	22	7	6	4	1	0
Späte Karotten	.	.	91	71	31	6	5	3	1	1
Rote Rüben (Rote Bete)	27	55	28	13	17	12	11	11	13	16
Rettich	8	17	21	46	187	256	318	416	393	403
Radies	.	.	.	.	313	922	1 087	1 116	1 186	1 448
Knollensellerie ³⁾	54	120	228	160	133	142	127	123	144	0
Porree (Lauch)	58	76	126	135	181	249	222	242	236	286
Speisezwiebeln ⁴⁾	519	350	199	397	796	967	931	984	1 053	918
Winterzwiebeln	.	.	.	.	332	360	349	348	338	263
Sommerzwiebeln	.	.	.	.	464	607	582	636	715	655
Spargel	200	682	791	374	409	477	506	445	481	629
Spargel im Ertrag stehend	106	575	678	321	340	365	390	357	378	504
Spargel nicht im Ertrag stehend	94	107	113	53	69	112	116	88	103	125
Frischerbsen	82	128	133	117	9	55	79	83	48	58
Grüne Pflückbohnen	251	269	381	223	140	103	107	86	55	65
Buschbohnen	201	211	329	190	110	80	86	66	36	41
Stangenbohnen	50	58	52	33	30	23	21	20	19	24
Gurken	474	531	196	56	54	82	75	71	62	75
Einlegegurken	433	465	124	20	16	20	19	16	13	19
Salat- oder Schälgurken	41	66	72	36	38	62	56	55	49	56
Zucchini	.	.	.	.	22	36	62	80	67	100
Tomaten	174	246	144	38	10	10	.	.	.	16
Rhabarber	58	35	18	31	57	84	97	97	114	117
Petersilie	.	.	.	.	86	87	115	121	141	144

1) Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2) Bis 1965 Möhren und Karotten zusammen. – 3) Bis 1987 Sellerie. – 4) Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln.

30. Viehbestände und -halter im Dezember 1984 – 1996

Viehart Viehhalter	1984	1986	1988	1990	1992	1994	1996
Pferde							
Pferde	19 135	19 927	20 946	21 264	24 247	27 712	29 857
Ponys und Kleinpferde	5 430	5 395	5 604	5 996	6 835	7 877	8 836
Pferdehalter	5 816	5 872	5 734	5 198	5 301	5 673	5 759
Rinder							
Rinder insgesamt	637 259	604 321	564 311	542 268	497 253	488 061	487 366
Kälber unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	86 725	76 046	71 384	70 804	61 794	60 855	60 176
1/2 – 1 Jahr							
männlich	50 187	44 130	39 464	38 577	34 617	31 562	29 592
weiblich	70 983	67 303	59 963	56 251	50 358	49 113	48 927
1 – 2 Jahre							
männlich	55 649	5 653	49 461	45 423	40 256	37 644	35 750
weiblich zum Schlachten	19 669	17 811	14 982	13 387	11 816	10 159	9 590
weibliche Nutz- und Zuchttiere	73 718	72 104	69 599	65 654	59 138	59 348	62 393
2 Jahre und älter							
männlich	5 183	5 765	5 012	5 073	4 822	5 321	5 347
Färsen zum Schlachten	5 137	5 200	5 095	5 494	4 247	3 428	3 407
Färsen als Nutz- und Zuchttiere	28 438	31 026	32 376	33 018	30 778	29 574	32 475
Milchkühe	227 428	216 081	198 871	180 420	155 398	150 866	148 461
Ammen- und Mutterkühe	9 299	11 039	14 300	22 665	41 077	47 469	48 723
Schlacht- und Mastkühe	4 843	4 163	3 804	5 502	2 952	2 722	2 525
Rinderhalter	24 049	21 455	18 600	16 087	13 693	12 198	11 034
Milchkuhalter	17 447	15 081	12 999	10 551	7 435	6 150	5 290
Schweine							
Schweine insgesamt	639 542	639 312	544 654	509 562	485 946	435 270	396 519
Ferkel	189 490	195 014	162 084	152 891	146 653	133 036	118 650
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	144 223	137 364	117 088	106 609	102 814	89 998	84 162
Mastschweine zusammen	226 743	226 828	201 755	188 607	176 975	164 543	151 242
50 – 80 kg Lebendgewicht	138 159	136 235	121 355	111 017	106 317	92 527	86 542
80 – 110 kg "	80 450	82 833	74 560	71 048	64 608	64 227	57 999
110 kg und mehr "	8 134	7 760	5 840	6 542	6 050	7 789	6 701
Zuchtsauen zusammen (50 kg und mehr Lebendgewicht)	75 097	76 075	60 296	58 607	56 847	45 496	40 605
trächtig	47 975	48 562	38 516	37 871	36 360	29 665	26 647
nicht trächtig	27 122	27 513	21 780	20 736	20 487	15 831	13 958
Eber	3 989	4 031	3 431	2 848	2 657	2 197	1 860
Schweinehalter	23 442	20 621	16 235	13 299	11 268	9 089	7 411
Zuchtsauenhalter	5 024	4 485	3 352	2 791	2 363	1 825	1 437
Schafe							
Schafe	99 719	113 124	125 254	144 180	141 926	137 032	132 377
weibl. zur Zucht 1 Jahr und älter	68 000	81 458	93 232	104 680	104 705	101 388	100 241
Schafhalter	4 090	4 194	4 195	3 942	3 706	3 353	3 046
Geflügel							
Junghennen unter 1/2 Jahr alt	444 396	384 260	366 965	380 911	399 519	953 749	649 396
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 812 095	1 687 914	1 441 550	1 343 471	1 186 332	1 059 440	1 094 730
Schlacht- und Masthähne und -hühner sowie sonstige Hähne	1 040 654	797 932	1 298 116	1 137 191	1 083 590	112 389	93 578
Gänse	11 068	10 837	14 760	13 884	12 008	12 443	11 346
Enten	13 036	13 920	13 558	11 933	10 009	8 011	6 974
Truthühner	4 217	9 902	7 794	11 082	19 676	19 177	18 671
Legehennenhalter	17 638	15 667	13 677	11 550	10 259	9 120	7 839

31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	624	1 578	1 122	2 231	242	590	18 584
	1960	330	2 130	994	3 626	242	193	22 711
	1970	123	1 482	578	1 673	238	14	32 569
	1980	158	1 341	376	2 463	425	53	36 019
	1990	133	922	270	1 616	213	48	35 743
	1996	64	556	184	402	42	39	.
Landkreise Ahrweiler	1950	2 465	19 070	10 649	15 046	942	5 065	74 834
	1960	1 221	23 898	10 955	13 930	905	3 988	122 658
	1970	426	23 943	8 900	13 157	1 078	2 841	119 050
	1980	875	22 539	7 472	10 569	820	5 843	69 837
	1990	827	18 283	5 907	7 775	877	7 773	65 043
	1996	962	16 181	4 397	5 448	585	7 177	62 949
Altenkirchen (Ww.)	1950	1 783	23 867	13 700	19 280	1 350	1 607	97 002
	1960	725	28 314	13 801	16 358	1 346	998	147 342
	1970	472	28 635	11 102	16 540	1 638	1 534	163 149
	1980	875	28 539	9 520	10 657	1 131	3 751	107 662
	1990	791	26 408	8 026	6 212	597	4 600	73 750
	1996	1 255	24 449	6 777	4 077	338	5 002	46 860
Bad Kreuznach	1950	3 813	33 157	17 022	23 957	1 133	2 146	115 059
	1960	2 566	33 911	14 476	29 375	1 715	1 042	144 510
	1970	803	32 150	10 893	36 191	2 956	1 347	131 017
	1980	853	25 102	7 568	21 845	2 280	4 560	67 153
	1990	939	16 159	4 321	12 159	1 086	7 632	37 142
	1996	1 447	11 656	2 665	8 309	681	7 296	.
Birkenfeld	1950	1 988	24 026	13 357	17 766	951	3 916	73 662
	1960	1 177	25 535	10 993	20 667	1 263	1 935	83 884
	1970	220	28 478	9 458	27 525	2 080	1 876	73 908
	1980	551	26 936	8 313	23 471	2 533	2 017	26 397
	1990	713	20 154	6 245	16 524	1 805	4 472	14 988
	1996	1 006	17 557	4 800	13 826	1 279	3 205	7 755
Cochem-Zell	1950	1 565	20 818	11 582	20 397	1 309	2 765	57 340
	1960	995	20 157	9 607	24 640	1 410	2 607	69 987
	1970	194	18 816	6 503	27 163	1 959	1 564	50 663
	1980	315	15 939	5 604	20 455	2 579	2 840	25 716
	1990	381	11 649	3 844	16 459	2 014	3 657	19 888
	1996	651	10 478	3 297	15 949	1 392	2 865	11 230
Mayen-Koblenz	1950	5 861	22 099	12 657	28 158	2 548	3 775	113 384
	1960	2 785	26 169	11 575	36 566	3 912	3 136	166 843
	1970	434	24 804	8 703	79 857	10 492	1 557	215 080
	1980	769	19 507	6 067	121 868	16 781	3 054	119 497
	1990	864	14 492	3 942	98 012	10 524	3 963	104 580
	1996	1 330	12 155	2 464	68 541	6 398	4 140	98 983
Neuwied	1950	2 077	22 518	13 116	18 362	967	2 778	97 613
	1960	992	27 449	13 115	15 927	881	1 847	154 924
	1970	507	27 879	10 565	15 412	1 081	3 596	143 644
	1980	1 203	25 640	9 175	11 959	483	5 104	68 964
	1990	1 223	22 344	7 463	6 610	291	6 798	40 340
	1996	1 674	20 379	5 717	4 360	185	5 512	31 630
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	2 270	48 689	21 531	37 774	1 209	2 269	96 586
	1960	1 055	53 513	21 584	49 181	2 760	729	145 705
	1970	401	57 977	18 473	55 600	3 466	1 439	178 677
	1980	891	47 461	14 909	39 089	2 962	3 411	93 344
	1990	1 075	30 727	9 910	27 128	2 321	5 524	54 348
	1996	1 568	24 287	7 247	20 934	1 583	4 352	41 174

noch: 31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Rhein-Lahn-Kreis	1950	3 417	31 560	16 384	36 026	2 449	8 229	108 247
	1960	2 036	34 339	14 563	47 303	3 622	3 618	162 613
	1970	521	35 250	11 781	53 436	4 551	3 441	163 524
	1980	981	30 550	9 547	42 135	4 454	5 152	81 378
	1990	929	23 509	6 568	35 579	4 283	6 394	55 082
	1996	1 447	17 894	5 000	27 362	3 137	4 764	35 930
Westerwaldkreis	1950	1 729	46 750	28 112	35 842	1 453	5 863	148 293
	1960	1 109	41 882	22 546	24 694	792	4 636	187 962
	1970	745	35 991	14 458	13 744	690	5 065	167 553
	1980	1 477	32 698	11 059	9 885	585	8 156	117 095
	1990	1 576	28 615	8 067	5 954	540	8 752	57 120
	1996	1 946	28 131	6 642	4 114	116	7 000	26 882
RB Koblenz	1950	27 592	294 132	159 232	254 839	14 553	39 003	1000 604
	1960	14 991	317 297	144 209	282 267	18 848	24 729	1409 139
	1970	4 846	315 405	111 414	340 298	30 229	24 274	1438 834
	1980	8 948	276 252	89 610	314 396	35 033	43 941	813 062
	1990	9 451	213 262	64 563	234 028	24 551	59 613	558 024
	1996	13 350	183 723	49 190	173 322	15 736	51 352	434 391
Kreisfreie Stadt Trier	1950	496	2 099	1 378	2 713	255	408	21 525
	1960	284	2 291	1 099	3 232	197	414	19 206
	1970	97	2 107	760	3 234	215	37	15 380
	1980	158	1 239	480	766	64	163	3 990
	1990	150	965	316	514	34	.	1 299
	1996	237	1 035	278	134	.	.	.
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	2 034	41 599	23 021	40 456	3 024	3 736	108 408
	1960	1 305	44 650	21 168	45 596	2 639	3 751	135 465
	1970	396	42 712	15 527	50 811	3 116	3 575	107 172
	1980	776	38 892	13 173	32 135	2 574	4 958	47 924
	1990	845	33 589	10 570	19 698	1 881	8 806	25 595
	1996	1 184	31 189	9 257	16 682	1 621	9 041	18 213
Bitburg-Prüm	1950	6 525	64 633	29 262	57 485	7 700	5 251	127 395
	1960	3 656	82 038	37 681	77 579	10 892	2 309	220 425
	1970	635	104 515	44 010	110 559	16 155	2 847	204 803
	1980	880	134 416	56 185	104 801	16 725	6 433	199 314
	1990	842	126 792	50 541	94 374	14 369	13 897	96 010
	1996	1 446	124 726	46 685	78 688	10 322	12 985	71 646
Daun	1950	1 604	35 830	17 305	23 340	2 358	4 356	66 626
	1960	1 483	40 106	19 172	22 831	1 911	1 992	102 986
	1970	337	47 862	20 192	17 805	1 507	1 582	79 667
	1980	708	48 541	20 285	8 141	732	6 587	38 080
	1990	770	40 089	15 928	5 487	655	10 592	26 375
	1996	1 124	37 654	13 814	4 014	.	10 359	19 080
Trier-Saarburg	1950	4 289	35 426	20 209	39 152	3 540	1 574	94 752
	1960	2 161	40 166	19 711	38 372	2 990	754	129 218
	1970	536	36 417	13 733	48 742	5 235	1 281	133 692
	1980	775	33 974	12 169	37 563	5 145	2 287	79 959
	1990	839	29 847	9 812	27 954	4 221	.	73 359
	1996	1 110	30 603	9 063	23 472	3 436	.	.
RB Trier	1950	14 948	179 587	91 175	163 146	16 877	15 325	418 706
	1960	8 889	209 251	98 831	187 610	18 629	9 220	607 300
	1970	2 001	233 613	94 222	231 151	26 228	9 322	540 714
	1980	3 297	257 062	102 292	183 406	25 240	20 428	369 267
	1990	3 446	231 282	87 167	148 027	21 160	37 138	222 638
	1996	5 101	225 207	79 097	122 990	15 858	36 855	228 760

noch: 31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	516	839	465	1 740	141	2	15 196
	1960	224	1 062	412	1 816	187	–	14 786
	1970	30	775	233	1 999	67	–	16 558
	1980	65	285	146	2 039	11	–	1 027
	1990	–	–	–	520	–	–	881
	1996	3	41	11	–	–	–	–
Kaiserslautern	1950	426	1 494	963	1 601	127	332	20 941
	1960	165	1 628	698	1 725	94	6	18 098
	1970	132	1 248	419	1 833	178	159	7 094
	1980	233	844	320	1 654	168	237	1 926
	1990	221	803	184	1 010	–	251	843
	1996	204	412	113	423	–	158	492
Landau i. d. Pfalz	1950	511	1 785	1 165	1 865	131	22	14 191
	1960	306	1 902	970	2 581	181	209	16 009
	1970	53	1 096	403	2 724	191	441	9 116
	1980	94	391	86	1 725	21	95	4 514
	1990	81	109	19	1 535	13	297	2 751
	1996	107	40	3	1 069	–	305	1 529
Ludwigshafen a. Rhein	1950	749	1 518	984	2 188	83	264	55 883
	1960	298	1 871	833	1 758	80	241	25 416
	1970	125	637	245	1 036	59	189	21 147
	1980	193	173	57	478	53	–	13 159
	1990	153	155	–	162	–	136	–
	1996	145	141	27	135	–	–	–
Mainz	1950	1 011	1 506	1 048	4 004	213	625	24 879
	1960	425	1 880	736	4 844	186	2	24 608
	1970	208	1 232	295	4 039	196	–	16 113
	1980	326	284	38	2 923	217	17	17 110
	1990	317	120	–	1 609	139	–	29 250
	1996	308	110	3	1 308	–	–	–
Neustadt a. d. Weinstr.	1950	526	2 632	1 565	2 817	77	547	19 030
	1960	414	2 412	1 058	2 613	64	1 020	19 406
	1970	192	1 552	519	2 400	149	1 022	46 338
	1980	160	880	323	1 233	52	1 474	20 133
	1990	56	500	184	791	–	–	14 167
	1996	165	404	140	610	–	1 429	–
Pirmasens	1950	442	1 675	987	1 434	80	674	14 565
	1960	248	1 848	795	2 113	77	804	18 365
	1970	162	2 069	721	1 804	83	630	8 054
	1980	84	1 674	532	1 238	158	541	2 049
	1990	–	1 261	450	699	127	817	549
	1996	96	952	277	1 154	182	595	427
Speyer	1950	249	702	445	833	111	385	12 590
	1960	96	769	335	819	60	397	10 938
	1970	21	445	152	549	19	650	4 330
	1980	63	160	27	415	54	–	1 148
	1990	130	–	–	67	–	–	276
	1996	174	28	10	–	–	–	–
Worms	1950	907	1 835	1 089	3 761	194	607	39 149
	1960	401	2 437	1 121	4 076	279	2	40 019
	1970	136	1 941	733	5 449	476	–	47 288
	1980	203	1 160	448	2 898	96	408	37 292
	1990	139	670	200	1 469	23	–	–
	1996	145	351	114	1 083	–	–	–

noch : 31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

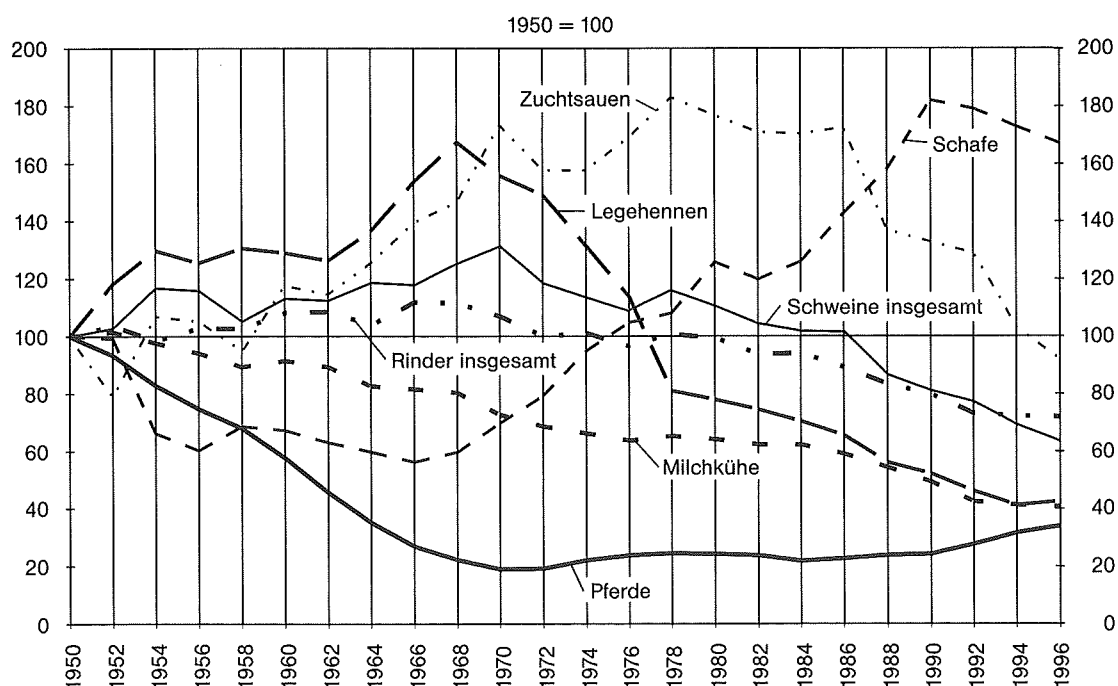
Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Zweibrücken	1950	738	2 691	1 371	2 526	265	823	19 600
	1960	400	3 286	1 344	3 681	269	384	24 080
	1970	248	3 397	1 146	3 761	352	330	15 861
	1980	312	3 230	1 045	5 818	725	1 040	9 531
	1990	181	2 714	921	5 221	620	1 017	5 694
	1996	256	2 488	867	4 961	608	1 527	.
Landkreise Alzey-Worms	1950	6 396	18 945	11 487	27 560	1 610	1 004	126 472
	1960	3 424	16 128	7 924	32 193	2 240	479	134 706
	1970	1 280	8 005	3 052	33 408	3 048	88	844 634
	1980	489	2 088	644	17 817	1 663	211	113 769
	1990	365	1 152	330	9 446	970	396	.
	1996	621	672	164	5 334	540	363	169 702
Bad Dürkheim	1950	3 073	8 515	5 255	12 981	519	913	97 946
	1960	2 077	7 046	3 000	13 172	602	1 330	93 248
	1970	1 072	4 340	1 347	14 201	890	1 324	62 265
	1980	784	2 387	613	6 478	587	634	19 153
	1990	650	1 649	309	3 217	270	1 993	3 295
	1996	684	1 175	171	2 058	215	2 589	2 453
Donnersbergkreis	1950	4 247	22 857	11 147	20 349	1 639	3 367	100 125
	1960	2 426	26 097	10 993	25 680	2 146	1 389	124 985
	1970	529	26 704	9 356	36 137	3 641	2 168	155 552
	1980	637	22 345	6 891	36 361	4 329	5 902	107 840
	1990	917	14 266	4 105	29 796	3 598	9 789	66 356
	1996	1 412	11 332	2 726	23 740	2 485	9 066	52 594
Germersheim	1950	2 471	14 842	8 540	16 231	1 077	1 150	64 888
	1960	1 509	16 340	7 363	18 735	884	891	79 379
	1970	495	11 718	4 032	17 977	1 287	565	95 834
	1980	531	7 418	2 130	17 016	1 624	2 050	71 094
	1990	541	4 205	1 138	11 039	1 152	1 758	25 883
	1996	611	2 852	556	8 799	832	1 539	19 671
Kaiserslautern	1950	3 604	20 993	11 159	15 326	890	3 853	69 375
	1960	2 109	22 485	9 073	18 386	1 061	2 854	94 252
	1970	828	25 198	8 191	19 321	1 370	1 488	84 566
	1980	1 082	25 460	7 715	15 048	1 230	4 650	62 749
	1990	1 140	18 761	5 582	9 865	857	7 486	33 147
	1996	1 580	15 139	3 736	8 147	567	6 618	26 218
Kusel	1950	3 619	30 315	15 643	19 367	1 201	2 599	84 104
	1960	2 451	30 521	12 289	20 249	1 145	2 311	103 593
	1970	511	31 288	10 169	22 729	1 606	4 143	100 461
	1980	573	29 306	8 793	17 678	1 610	7 169	37 394
	1990	632	21 089	5 907	13 293	1 551	9 075	19 092
	1996	1 064	17 875	4 593	9 647	1 307	8 902	13 218
Südliche Weinstraße	1950	3 582	20 287	12 185	17 363	1 050	2 344	92 994
	1960	2 663	19 552	9 774	20 904	1 122	503	104 715
	1970	763	13 778	4 937	19 955	1 444	1 299	198 475
	1980	648	5 927	1 665	9 177	646	3 194	175 240
	1990	576	2 451	488	4 057	351	4 788	97 907
	1996	841	1 819	207	1 670	139	4 387	13 057
Ludwigshafen	1950	3 117	8 583	5 231	13 141	553	562	76 724
	1960	1 575	9 695	4 080	14 639	631	1 235	100 844
	1970	453	5 579	1 775	13 061	825	2 109	72 841
	1980	771	2 851	768	8 726	658	1 078	52 727
	1990	495	1 325	410	4 554	356	.	35 219
	1996	569	792	122	2 796	16	218	27 852

noch: 31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Mainz-Bingen	1950	5 082	17 470	11 098	25 201	1 485	466	124 258
	1960	2 999	15 351	7 892	27 961	1 940	1 323	142 060
	1970	1 582	8 603	3 163	31 774	2 680	1 132	130 923
	1980	948	3 323	843	17 682	1 650	893	33 269
	1990	799	1 886	623	9 958	1 177	1 258	16 399
	1996	1 016	1 694	387	7 278	716	1 361	12 016
Südwestpfalz	1950	3 977	25 001	13 766	19 780	1 206	4 386	82 403
	1960	2 480	25 003	10 839	23 474	1 150	3 971	115 533
	1970	975	27 111	9 231	21 789	1 515	3 820	94 890
	1980	849	29 430	9 624	30 996	2 109	4 810	43 349
	1990	862	24 283	7 719	19 199	1 589	5 183	23 829
	1996	1 405	20 119	5 947	19 618	1 245	5 066	18 574
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	45 243	204 485	115 593	210 068	12 652	24 925	1 155 313
	1960	26 690	207 313	91 529	241 419	14 398	19 351	1 305 040
	1970	9 795	176 716	60 119	255 946	20 076	21 602	2 032 340
	1980	9 045	139 616	42 708	197 400	17 661	35 337	824 473
	1990	8 367	97 724	28 690	127 507	12 896	47 429	562 809
	1996	11 406	78 436	20 174	100 207	9 011	44 170	431 579
Rheinland-Pfalz	1950	87 783	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	2 574 623
	1960	50 570	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	3 321 479
	1970	16 642	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	4 011 888
	1980	21 290	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	2 006 802
	1990	21 264	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	1 343 471
	1996	29 857	487 366	148 461	396 519	40 605	132 377	1 094 730

Schaubild 12

Entwicklung der Nutztierbestände 1950 - 1996



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 54/97/B Mo

32. Halter von Schweinen¹⁾ im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . Schweinen							
			1 - 49		50 - 99		100 - 399		400 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	23	402	.	.	.	.	-	-	-	-
Lankreise										
Ahrweiler	161	5 448	140	562	.	.	13	3 241	.	.
Altenkirchen Ww.	170	4 077	150	1 019	.	.	10	2 003	.	.
Bad Kreuznach	348	8 309	322	1 909	10	710	12	2 410	4	3 280
Birkenfeld	187	13 826	137	1 425	14	1 013	28	5 717	8	5 671
Cochem-Zell	242	15 949	194	1 723	16	1 031	20	3 708	12	9 487
Mayen-Koblenz	380	68 541	161	2 083	42	2 903	123	26 416	54	37 139
Neuwied	128	4 360	.	.	7	480	8	1 690	.	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	438	20 892	357	2 269	28	2 025	37	7 253	16	9 345
Rhein-Lahn-Kreis	440	27 358	316	4 061	56	3 920	54	11 100	14	8 277
Westerwaldkreis	278	4 114	263	1 362	.	.	8	1 477	.	.
RB Koblenz	2 795	173 276	2 171	17 471	195	13 630	313	65 015	116	77 160
Kreisfreie Stadt Trier	19	134	19	134	-	-	-	-	-	-
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	404	16 682	351	2 211	.	.	.	.	.	.
Bitburg-Prüm	1 066	78 688	792	5 569	67	4 816	152	31 685	55	36 618
Daun	300	4 014	289	1 105	.	.	.	.	.	.
Trier-Saarburg	488	23 472	403	3 279	33	2 422	38	8 673	14	9 098
RB Trier	2 277	122 990	1 854	12 298	111	8 037	234	49 853	78	52 802
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	.	.	8	43	-	-	.	.	-	-
Kaiserslautern	12	423	.	.	-	-	.	.	-	-
Landau i. d. Pfalz	22	1 069	.	.	-	-	-	-	.	.
Ludwigshafen a. Rhein	12	135	12	135	-	-	-	-	-	-
Mainz	43	1 308	37	217	3	211	3	880	-	-
Neustadt a. d. Weinstr.	28	610	23	95	.	.	.	.	-	-
Pirmasens	13	1 154	9	54	.	.	.	.	.	.
Speyer	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Worms	49	1 083	46	452	.	.	-	-	.	.
Zweibrücken	24	4 738	.	.	.	.	9	2 027	5	2 522
Landkreise										
Alzey-Worms	269	5 326	247	1 213	11	743	.	.	.	.
Bad Dürkheim	93	2 058	85	623	.	.	.	.	-	-
Donnersbergkreis	372	22 275	288	2 508	21	1 523	50	10 102	13	8 142
Germersheim	199	8 799	180	826	4	299	8	2 120	7	5 554
Kaiserslautern	202	8 147	171	1 399	11	740	15	3 016	5	2 992
Kusel	186	9 647	148	903	13	942	18	3 810	7	3 992
Südliche Weinstraße	206	1 670	201	975	.	.	.	.	-	-
Ludwigshafen	123	2 796	117	881	.	.	3	621	.	.
Mainz-Bingen	237	7 238	209	1 261	10	714	13	2 579	5	2 684
Südwestpfalz	229	19 618	191	1 506	10	635	14	3 092	14	14 385
RB Rheinhessen-Pfalz	2 329	98 471	2 013	13 363	97	6 836	156	34 119	63	44 153
Rheinland-Pfalz	7 401	394 737	6 038	43 132	403	28 503	703	148 987	257	174 115
Kreisfreie Städte	255	11 433	.	.	13	967	17	4 185	.	.
Landkreise	7 146	383 304	.	.	390	27 536	686	144 802	.	.

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

33. Halter von Mastschweinen¹⁾ im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . Mastschweinen							
			1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	18	221	10	52	8	169	-	-	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	105	2 685	84	198	10	224	4	279	7	1 984
Altenkirchen	132	1 931	108	340	16	388	4	264	4	939
Bad Kreuznach	241	3 769	203	581	23	561	6	416	9	2 211
Birkenfeld	140	6 046	85	274	26	599	13	889	16	4 284
Cochem-Zell	160	4 198	115	407	25	472	7	426	13	2 893
Mayen-Koblenz	241	26 097	74	281	63	1 330	28	1 969	76	22 517
Neuwied	87	2 231	60	200	18	369	.	.	.	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	322	9 400	227	731	47	1 017	20	1 309	28	6 343
Rhein-Lahn-Kreis	345	10 378	189	717	104	2 240	23	1 479	29	5 942
Westerwaldkreis	223	2 258	194	572	20	353	.	.	.	.
RB Koblenz	2 014	69 214	1 349	4 353	360	7 722	109	7 271	196	49 868
Kreisfreie Stadt Trier	16	77	.	.	.	.	-	-	-	-
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	293	5 769	242	820	26	487	.	.	.	.
Bitburg-Prüm	773	26 259	605	1 747	71	1 461	20	1 488	77	21 563
Daun	196	1 226	.	.	.	.	.	.	.	.
Trier-Saarburg	339	6 741	267	853	42	941	9	536	21	4 411
RB Trier	1 617	40 072	1 316	3 958	144	2 954	39	2 776	118	30 384
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	.	.	6	31	-	-	-	-	.	.
Kaiserslautern	10	68	7	29	3	39	-	-	-	-
Landau i. d. Pfalz	.	.	18	44	-	-	-	-	.	.
Ludwigshafen a. Rhein	9	72	.	.	.	.	-	-	-	-
Mainz	36	800	28	108	5	111	.	.	.	.
Neustadt a. d. Weinstr.	23	320	19	69	.	.	.	.	-	-
Pirmasens	9	165	6	21	.	.	.	.	-	-
Speyer	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Worms	40	724	24	96	.	.	.	.	.	.
Zweibrücken	16	1 976	3	13	5	154	-	-	8	1 809
Landkreise										
Alzey-Worms	198	2 304	175	454	13	263	5	363	5	1 224
Bad Dürkheim	82	1 031	61	182	18	339	.	.	.	.
Donnersbergkreis	280	8 738	185	646	55	1 058	17	1 169	23	5 865
Germersheim	169	3 659	149	475	.	.	.	.	8	2 823
Kaiserslautern	161	4 251	117	420	27	634	7	495	10	2 702
Kusel	142	3 271	98	303	24	472	10	672	10	1 824
Südliche Weinstraße	160	718	144	394	.	.	.	.	-	-
Ludwigshafen	111	1 418	88	331	19	365	.	.	.	.
Mainz-Bingen	201	3 158	161	496	27	593	5	356	8	1 713
Südwestpfalz	168	7 652	117	388	34	709	5	347	12	6 208
RB Rheinhessen-Pfalz	1 842	40 983	1 414	4 531	272	5 485	63	4 368	93	26 559
Rheinland-Pfalz	5 473	150 269	4 079	12 842	776	16 161	211	14 415	407	106 851
Kreisfreie Städte	204	5 081	.	.	41	845	.	.	13	3 232
Landkreise	5 269	145 188	.	.	735	15 316	.	.	394	103 619

1) 50 kg und mehr; ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

34. Halter von Zuchtsauen ¹⁾ im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . Zuchtsauen							
			1 - 2		3 - 9		10 - 49		50 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	3	42	.	.	-	-	.	.	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	15	585	.	.	.	.	.	.	.	.
Altenkirchen (Ww.)	19	338	6	6	.	.	7	156	.	.
Bad Kreuznach	45	681	16	21	14	83	12	256	3	321
Birkenfeld	48	1 279	4	4	17	95	19	509	8	671
Cochem-Zell	68	1 392	18	25	17	99	25	535	8	733
Mayen-Koblenz	168	6 398	7	11	27	153	87	2 412	47	3 822
Neuwied	15	185	4	7	6	39	5	139	-	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	54	1 582	7	9	17	95	17	433	13	1 045
Rhein-Lahn-Kreis	140	3 136	22	31	43	234	57	1 256	18	1 615
Westerwaldkreis	15	116	5	7	7	33	3	76	-	-
RB Koblenz	590	15 734	91	124	155	873	240	5 983	104	8 754
Kreisfreie Stadt Trier	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	59	1 621	17	24	9	44	19	425	14	1 128
Bitburg-Prüm	354	10 322	50	69	65	353	171	4 155	68	5 745
Daun	.	.	.	.	6	23	7	205	4	242
Trier-Saarburg	120	3 436	9	13	31	193	56	1 213	24	2 017
RB Trier	556	15 858	82	115	111	613	253	5 998	110	9 132
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern	.	.	-	-	-	-	.	.	-	-
Landau i. d. Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rhein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz	.	.	-	-	.	.	-	-	.	.
Neustadt a. d. Weinstr.	.	.	-	-	-	-	.	.	-	-
Pirmasens	5	182	.	.	.	.	-	-	.	.
Speyer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Worms	.	.	.	.	.	.	-	-	-	-
Zweibrücken	11	608	.	.	-	-	.	.	6	526
Landkreise										
Alzey-Worms	34	537	9	14	12	63	9	215	4	245
Bad Dürkheim	7	215	.	.	.	.	.	.	.	.
Donnersbergkreis	86	2 374	11	14	16	94	42	1 078	17	1 188
Germersheim	16	832	3	5	3	22	4	99	6	706
Kaiserslautern	20	567	3	4	5	35	7	147	5	381
Kusel	26	1 307	.	.	.	.	11	239	10	1 043
Südliche Weinstraße	13	139	6	9	.	.	3	44	.	.
Ludwigshafen	5	16	.	.	.	.	-	-	-	-
Mainz-Bingen	31	716	6	8	7	42	12	258	6	408
Südwestpfalz	27	1 245	.	.	.	.	12	287	9	933
RB Rheinhessen-Pfalz	287	8 897	50	72	60	352	109	2 635	68	5 838
Rheinland-Pfalz	1 433	40 489	223	311	326	1 838	602	14 616	282	23 724
Kreisfreie Städte	.	.	6	8	.	.	7	195	9	766
Landkreise	.	.	217	303	.	.	595	14 421	273	22 958

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

35. Halter von Rindern¹⁾ im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . Rindern							
			1 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	19	556	10	70	4	145	5	341	–	–
Landkreise										
Ahrweiler	442	16 181	248	1 946	89	2 914	51	3 669	54	7 652
Altenkirchen (Ww.)	619	24 449	315	2 608	136	4 361	98	7 130	70	10 350
Bad Kreuznach	401	11 656	220	1 746	108	3 470	52	3 442	21	2 998
Birkenfeld	365	17 557	145	1 214	91	3 084	77	5 449	52	7 810
Cochem-Zell	265	10 478	131	980	58	1 808	47	3 405	29	4 285
Mayen-Koblenz	312	12 155	146	1 141	86	2 816	53	3 676	27	4 522
Neuwied	440	20 379	179	1 487	106	3 560	97	6 977	58	8 355
Rhein-Hunsrück-Kreis	573	24 110	233	2 142	153	4 850	123	8 563	64	8 555
Rhein-Lahn-Kreis	404	17 873	154	1 248	105	3 542	99	6 994	46	6 089
Westerwaldkreis	742	28 131	423	3 254	148	4 574	73	5 233	98	15 070
RB Koblenz	4 582	183 525	2 204	17 836	1 084	35 124	775	54 879	519	75 686
Kreisfreie Stadt Trier	34	1 035	17	157	10	322	.	.	.	.
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	679	31 163	298	2 578	165	5 441	.	.	.	.
Bitburg-Prüm	2 137	124 578	595	5 492	502	16 921	613	44 682	427	57 483
Daun	825	37 654	379	3 381	165	5 504	174	12 840	107	15 929
Trier-Saarburg	685	30 603	309	2 563	146	4 871	139	10 001	91	13 168
RB Trier	4 360	225 033	1 598	14 171	988	33 059	1 049	76 364	725	101 439
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	4	41	4	41	–	–	–	–	–	–
Kaiserslautern	12	412	.	.	.	.	5	342	–	–
Landau i. d. Pfalz	8	40	8	40	–	–	–	–	–	–
Ludwigshafen a. Rhein	4	141	.	.	.	.	.	.	–	–
Mainz	10	110	8	31	.	.	.	.	–	–
Neustadt a. d. Weinstr.	11	404	6	36	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	26	952	12	130	10	343	.	.	.	.
Speyer	3	28	3	28	–	–	–	.	–	–
Worms	20	351	13	110	.	.	.	.	–	–
Zweibrücken	37	2 428	11	67	7	241	8	654	11	1 466
Landkreise										
Alzey-Worms	52	672	43	256	6	197	.	.	.	.
Bad Dürkheim	46	1 175	31	145	7	239	.	.	.	.
Donnersbergkreis	327	11 021	155	1 215	101	3 261	51	3 446	20	3 099
Germersheim	110	2 840	63	463	29	955	15	1 014	3	408
Kaiserslautern	360	15 139	141	1 130	102	3 410	77	5 417	40	5 182
Kusel	379	17 875	157	1 114	81	2 708	81	5 636	60	8 417
Südliche Weinstraße	82	1 812	56	373	15	457	7	456	4	526
Ludwigshafen	45	792	35	239	7	210	.	.	.	.
Mainz-Bingen	74	1 595	52	353	11	360	8	542	3	340
Südwestpfalz	465	20 119	182	1 339	120	4 055	103	7 146	60	7 579
RB Rheinhessen-Pfalz	2 075	77 947	987	7 166	507	16 744	373	25 781	208	28 256
Rheinland-Pfalz	11 017	486 505	4 789	39 173	2 579	84 927	2 197	157 024	1 452	205 381
Kreisfreie Städte	188	6 498	99	766	42	1 359	32	2 267	15	2 106
Landkreise	10 829	480 007	4 690	38 407	2 537	83 568	2 165	154 757	1 437	203 275

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

36. Halter von Milchkühen¹⁾ im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . Milchkühen							
			1 - 14		15 - 29		30 - 49		50 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	11	184	6	23	.	.	.	.	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	163	4 397	70	416	28	603	35	1 361	30	2 017
Altenkirchen (Ww.)	233	6 777	77	587	60	1 298	58	2 193	38	2 699
Bad Kreuznach	143	2 665	80	520	.	.	.	.	10	760
Birkenfeld	179	4 800	71	422	43	937	35	1 319	30	2 122
Cochem-Zell	120	3 297	46	293	24	516	32	1 222	18	1 266
Mayen-Koblenz	117	2 464	56	371	33	732	17	621	11	740
Neuwied	204	5 717	60	446	61	1 309	51	1 875	32	2 087
Rhein-Hunsrück-Kreis	262	7 247	83	635	79	1 662	59	2 172	41	2 778
Rhein-Lahn-Kreis	190	5 000	55	418	73	1 604	39	1 487	23	1 491
Westerwaldkreis	238	6 642	116	708	31	691	36	1 380	55	3 863
RB Koblenz	1 860	49 190	720	4 839	471	10 161	381	14 367	288	19 823
Kreisfreie Stadt Trier	18	278	12	66	.	.	.	.	.	.
Landkreise										
Bernkastel - Wittlich	309	9 257	108	714	.	.	.	.	.	.
Bitburg-Prüm	1 434	46 685	325	2 529	368	8 209	447	17 111	294	18 836
Daun	430	13 814	128	917	106	2 307	106	3 907	90	6 683
Trier-Saarburg	328	9 063	108	735	89	1 848	74	2 877	57	3 603
RB Trier	2 519	79 097	681	4 961	641	14 017	690	26 420	507	33 699
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern	7	113	.	.	3	67	.	.	-	-
Landau i. d. Pfalz	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rhein	.	.	-	-	.	.	-	-	-	-
Mainz	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Neustadt a. d. Weinstr.	6	140	.	.	3	61	-	-	.	.
Pirmasens	9	277	.	.	4	83	-	-	.	.
Speyer	3	10	3	10	-	-	-	-	-	-
Worms	12	114	.	.	.	.	.	.	-	-
Zweibrücken	20	867	.	.	.	.	7	280	8	520
Landkreise										
Alzey-Worms	16	164	12	45	.	.	-	-	.	.
Bad Dürkheim	13	171	8	41	.	.	.	.	-	-
Donnersbergkreis	148	2 643	77	484	46	900	17	663	8	596
Germersheim	47	556	34	195	10	214	.	.	.	.
Kaiserslautern	161	3 736	57	403	56	1 227	35	1 315	13	791
Kusel	160	4 593	52	331	40	849	41	1 515	27	1 898
Südliche Weinstraße	21	207	17	68	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	19	122	.	.	.	.	-	-	-	-
Mainz-Bingen	24	339	16	86	4	95	.	.	.	.
Südwestpfalz	236	5 947	74	525	77	1 664	63	2 355	22	1 403
RB Rheinhessen-Pfalz	909	20 043	394	2 413	257	5 445	173	6 489	85	5 696
Rheinland-Pfalz	5 288	148 330	1 795	12 213	1 369	29 623	1 244	47 276	880	59 218
Kreisfreie Städte	93	2 027	.	.	19	395	14	537	.	.
Landkreise	5 195	146 303	.	.	1 350	29 228	1 230	46 739	.	.

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

37. Halter von männlichen Rindern ¹⁾ im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . männlichen Rindern							
			1 - 2		3 - 9		10 - 29		30 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	15	92	6	8	4	20	5	64	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	301	2 729	144	206	84	414	57	958	16	1 151
Altenkirchen (Ww.)	407	3 490	165	230	141	731	80	1 321	21	1 208
Bad Kreuznach	306	2 687	78	108	143	780	69	1 001	16	798
Birkenfeld	290	2 662	82	113	113	554	81	1 319	14	676
Cochem-Zell	178	1 544	56	82	74	397	42	748	6	317
Mayen-Koblenz	241	3 399	64	81	79	406	74	1 244	24	1 668
Neuwied	328	3 198	109	158	112	594	83	1 420	24	1 026
Rhein-Hunsrück-Kreis	424	3 201	150	218	182	978	74	1 180	18	825
Rhein-Lahn - Kreis	308	3 373	75	105	101	521	112	1 798	20	949
Westerwaldkreis	524	4 637	199	283	197	1 024	93	1 544	35	1 786
RB Koblenz	3 322	31 012	1 128	1 592	1 230	6 419	770	12 597	194	10 404
Kreisfreie Stadt Trier	27	206	8	12	11	62	8	132	-	-
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	522	4 289	179	252	200	1 048	119	1 975	24	1 014
Bitburg-Prüm	1 323	9 988	578	808	434	2 150	263	4 281	48	2 749
Daun	562	3 239	256	366	219	1 078	73	1 208	14	587
Trier-Saarburg	513	3 873	193	280	202	1 037	91	1 488	27	1 068
RB Trier	2 947	21 595	1 214	1 718	1 066	5 375	554	9 084	113	5 418
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-
Kaiserslautern	10	82	.	.	.	.	4	57	-	-
Landau i. d. Pfalz	7	25	4	5	.	.	.	.	-	-
Ludwigshafen a. Rhein	4	87	-	-	.	.	.	.	.	.
Mainz	6	84	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt a. d. Weinstr.	7	66	-	-	4	19	3	47	-	-
Pirmasens	23	185	7	10	10	64	.	.	.	.
Speyer	.	.	.	.	.	.	-	-	-	-
Worms	17	100	3	4	10	37	4	59	-	-
Zweibrücken	24	406	8	11	5	30	6	90	5	275
Landkreise										
Alzey-Worms	34	182	15	21	.	.	.	.	.	.
Bad Dürkheim	37	626	15	24	14	79	4	84	4	439
Donnersbergkreis	255	2 383	77	107	98	505	69	1 086	11	685
Germersheim	94	1 085	31	44	33	194	21	333	9	514
Kaiserslautern	309	3 383	76	106	118	680	92	1 447	23	1 150
Kusel	321	3 484	81	117	118	604	102	1 784	20	979
Südliche Weinstraße	65	596	23	32	.	.	8	138	.	.
Ludwigshafen	32	343	10	15	16	83	.	.	.	.
Mainz-Bingen	52	351	23	38	17	99	12	214	-	-
Südwestpfalz	387	4 335	93	123	132	684	138	2 313	24	1 215
RB Rheinhessen-Pfalz	1 690	17 832	472	665	632	3 384	481	7 923	105	5 860
Rheinland-Pfalz	7 959	70 439	2 814	3 975	2 928	15 178	1 805	29 604	412	21 682
Kreisfreie Städte	146	1 362	42	58	55	291	41	603	8	410
Landkreise	7 813	69 077	2 772	3 917	2 873	14 887	1 764	29 001	404	21 272

1) 1/2 Jahr und älter; ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

**38. Halter von Ammen- und Mutterkühen¹⁾ im Dezember 1992 - 1996
nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken**

Land Regierungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit . . . Ammen- und Mutterkühen					
			1 - 2	3 - 9	10 - 19	20 - 29	30 - 49	50 und mehr
Halter								
Rheinland-Pfalz	1992	4 417	1 042	2 067	800	227	186	95
	1994	4 668	990	2 161	890	299	216	112
	1996	4 456	888	2 046	857	316	220	129
Koblenz	1992	2 191	530	1 055	378	110	79	39
	1994	2 243	507	1 039	413	148	80	56
	1996	2 113	414	985	400	158	95	61
Trier	1992	1 531	342	683	302	84	79	41
	1994	1 650	303	759	333	123	87	45
	1996	1 577	297	719	315	116	83	47
Rheinhausen-Pfalz	1992	695	170	329	120	33	28	15
	1994	775	180	363	144	28	49	11
	1996	766	177	342	142	42	42	21
Tiere								
Rheinland-Pfalz	1992	40 841	1 582	10 262	10 342	5 267	6 708	6 680
	1994	47 397	1 504	10 931	11 744	7 005	8 051	8 162
	1996	48 623	1 337	10 637	11 502	7 518	8 083	9 546
Koblenz	1992	18 940	821	5 161	4 854	2 532	2 915	2 657
	1994	21 958	778	5 196	5 491	3 449	2 991	4 053
	1996	22 843	646	5 072	5 380	3 733	3 483	4 529
Trier	1992	15 473	507	3 436	3 948	1 945	2 817	2 820
	1994	18 031	458	3 914	4 391	2 903	3 271	3 094
	1996	17 708	435	3 805	4 250	2 801	3 063	3 354
Rheinhausen-Pfalz	1992	6 428	254	1 665	1 540	790	976	1 203
	1994	7 408	268	1 821	1 862	653	1 789	1 015
	1996	8 072	256	1 760	1 872	984	1 537	1 663

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

**39. Halter von Legehennen¹⁾ im Dezember 1992 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen
und Regierungsbezirken**

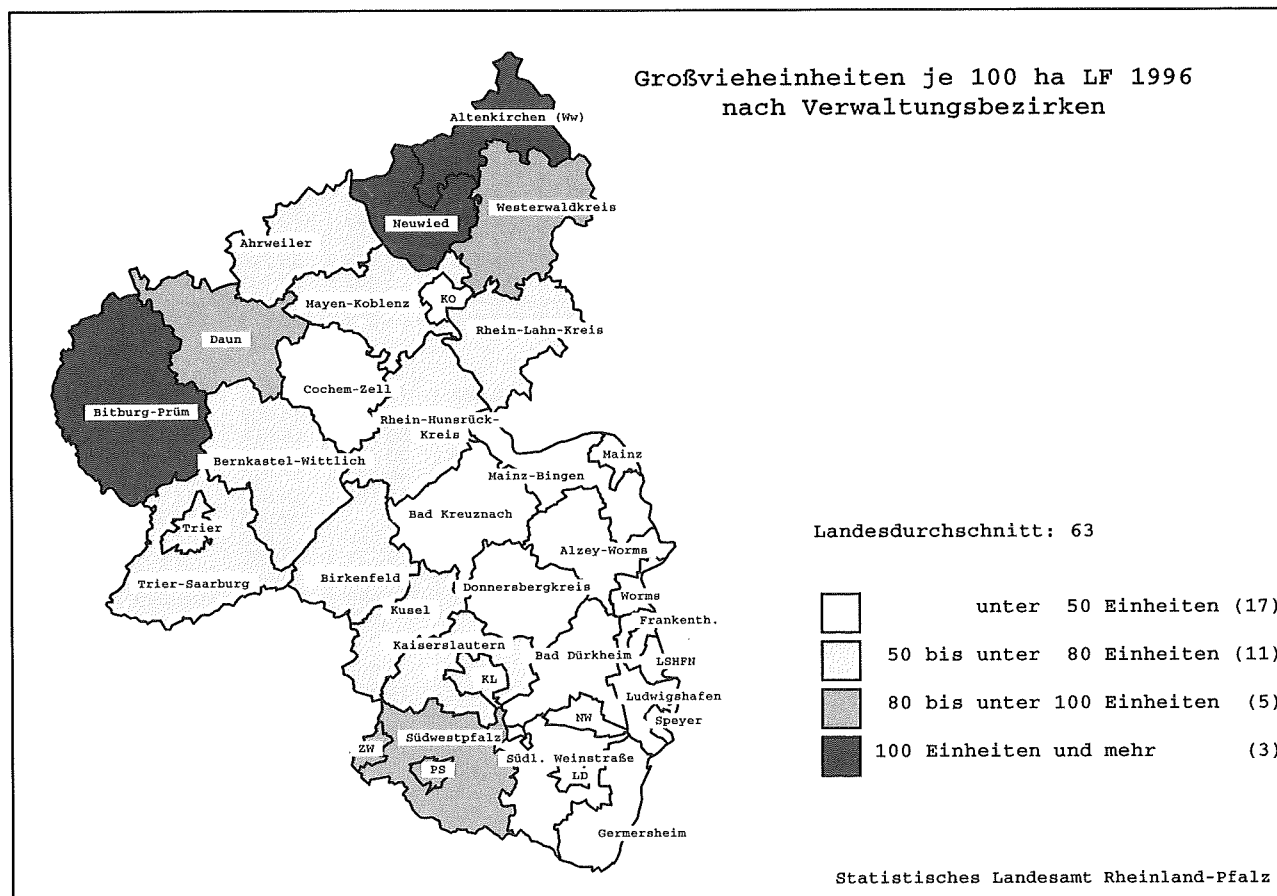
Land Regierungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit . . . Legehennen						
			1 - 19	20 - 99	100 - 499	500 – 999	1000-2999	3000-4999	5000 und mehr
Halter									
Rheinland-Pfalz	1992	10 247	6 503	3 276	240	68	96	26	38
	1994	9 104	5 401	3 253	233	67	92	22	36
	1996	7 822	4 448	2 951	223	63	78	24	35
Koblenz	1992	4 373	2 567	1 554	134	36	55	13	14
	1994	3 914	2 147	1 512	139	36	53	13	14
	1996	3 385	1 784	1 364	127	38	44	14	14
Trier	1992	2 381	1 620	706	22	7	11	7	8
	1994	2 141	1 373	716	19	6	14	6	7
	1996	1 853	1 113	693	18	6	11	5	7
Rheinhausen-Pfalz	1992	3 493	2 316	1 016	84	25	30	6	16
	1994	3 049	1 881	1 025	75	25	25	3	15
	1996	2 584	1 551	894	78	19	23	5	14
Tiere									
Rheinland-Pfalz	1992	1 185 340	66 709	95 979	52 830	47 642	157 796	97 208	667 176
	1994	1 057 799	55 583	95 524	48 255	45 930	155 682	81 082	575 743
	1996	1 092 906	46 348	88 693	45 679	42 911	126 214	90 793	652 268
Koblenz	1992	485 099	26 980	47 225	30 306	25 607	91 457	50 869	212 655
	1994	463 001	22 461	45 375	29 970	25 362	89 158	48 603	202 072
	1996	434 317	18 895	42 255	27 550	25 970	71 192	55 397	193 058
Trier	1992	179 512	17 405	19 285	5 640	5 056	16 889	25 660	89 577
	1994	216 996	14 812	20 227	3 212	4 100	21 291	22 326	131 028
	1996	228 752	12 151	19 903	3 560	4 090	18 039	17 400	153 609
Rheinhausen-Pfalz	1992	520 729	22 324	29 469	16 884	16 979	49 450	20 679	364 944
	1994	377 802	18 310	29 922	15 073	16 468	45 233	10 153	242 643
	1996	429 837	15 302	26 535	14 569	12 851	36 983	17 996	305 601

1) 1/2 Jahr und älter; ohne Bestände bei Viehhändlern und Geflügelzuchtvereinen.

40. Halter von Schafen¹⁾ im Dezember 1992 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken

Land Regierungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit . . . Schafen				
			1 - 9	10 - 49	50 - 199	200 - 399	400 und mehr
Halter							
Rheinland-Pfalz	1992	3 690	1 683	1 543	308	73	83
	1994	3 335	1 521	1 352	319	55	88
	1996	3 029	1 390	1 204	293	62	80
Koblenz	1992	1 615	775	654	117	35	34
	1994	1 450	721	544	129	23	33
	1996	1 303	642	499	108	22	32
Trier	1992	1 068	429	493	109	19	18
	1994	953	389	421	107	16	20
	1996	842	346	355	106	17	18
Rheinhausen-Pfalz	1992	1 007	479	396	82	19	31
	1994	932	411	387	83	16	35
	1996	884	402	350	79	23	30
Tiere							
Rheinland-Pfalz	1992	141 563	7 790	31 010	26 961	20 589	55 213
	1994	136 608	7 123	27 179	28 488	15 529	58 289
	1996	131 693	6 552	24 549	26 821	17 464	56 307
Koblenz	1992	57 944	3 568	12 960	10 235	9 808	21 373
	1994	54 190	3 372	10 936	12 018	6 652	21 212
	1996	51 060	2 964	10 265	9 525	6 549	21 757
Trier	1992	38 678	1 933	9 943	9 455	5 501	11 846
	1994	37 061	1 811	8 601	9 036	4 504	13 109
	1996	36 806	1 582	7 316	10 076	4 807	13 025
Rheinhausen-Pfalz	1992	44 941	2 289	8 107	7 271	5 280	21 994
	1994	45 357	1 940	7 642	7 434	4 373	23 968
	1996	43 827	2 006	6 968	7 220	6 108	21 525

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.



41. Halter von Rindern und Schweinen im Dezember 1975 - 1996
nach Bestandsgrößenklassen ¹⁾

Bestände mit ... Tieren	Halter					Tiere				
	1975	1980	1990	1994	1996	1975	1980	1990	1994	1996
Rinder										
1 - 2	3 961	2 024	965	772	685	6 593	3 433	1 651	1 326	1 190
3 - 9	15 186	9 087	3 814	2 710	2 317	86 720	52 899	21 885	15 462	12 966
10 - 19	9 811	7 080	3 126	2 028	1 787	134 857	97 910	43 356	28 156	25 017
20 - 29	4 917	3 582	1 827	1 263	1 068	117 954	85 872	44 019	30 585	26 066
30 - 39	3 040	2 447	1 301	898	795	103 193	83 343	44 471	30 710	27 119
40 - 49	1 830	1 688	1 094	813	716	80 277	74 504	48 536	36 027	31 742
50 - 59	1 054	1 242	812	608	544	56 852	67 253	44 081	32 984	29 487
60 - 99	1 031	2 057	2 177	1 859	1 653	73 829	151 489	166 817	143 190	127 537
100 - 199	110	425	920	1 162	1 345	13 548	51 960	116 894	151 136	178 780
200 und mehr	3	15	42	73	107	967	4 097	10 036	17 781	26 601
Insgesamt	40 943	29 647	16 078	12 186	11 017	674 790	672 760	541 746	487 357	486 505
Milchkühe										
1 - 2	8 491	3 807	1 160	548	413	13 328	5 811	1 744	810	620
3 - 9	17 695	10 279	3 165	1 144	829	91 569	56 014	18 043	6 837	5 015
10 - 14	4 450	3 213	1 415	662	553	51 913	37 789	16 681	7 809	6 578
15 - 19	2 106	2 058	1 072	603	472	35 027	34 457	18 022	10 158	7 911
20 - 29	1 441	2 260	1 762	1 097	897	32 914	53 146	42 292	26 494	21 712
30 - 39	279	724	1 018	834	733	9 141	23 957	34 233	28 290	24 880
40 - 49	55	281	528	539	511	2 407	12 198	23 075	23 512	22 396
50 - 59	23	94	241	334	348	1 234	4 957	12 819	18 026	18 791
60 - 99	-	82	180	353	477	-	5 548	12 478	25 001	33 979
100 und mehr	-	6	9	33	55	-	731	1 011	3 787	6 448
Insgesamt	34 555	22 804	10 550	6 147	5 288	238 689	234 608	180 398	150 724	148 330
Männliche Rinder²⁾										
1 - 2	-	-	3 271	2 930	2 814	-	-	4 650	4 128	3 975
3 - 9	-	-	4 092	3 152	2 928	-	-	21 338	16 509	15 178
10 - 19	-	-	1 859	1 359	1 312	-	-	25 120	18 505	17 811
20 - 29	-	-	570	537	493	-	-	13 422	12 697	11 793
30 - 59	-	-	354	347	313	-	-	13 753	13 627	12 153
60 - 99	-	-	83	66	65	-	-	6 082	5 054	4 786
100 und mehr	-	-	35	27	34	-	-	4 536	3 811	4 743
Insgesamt	-	-	10 264	8 418	7 959	-	-	88 901	74 331	70 439
Schweine										
1 - 2	16 251	10 902	4 640	2 935	2 324	27 586	18 894	8 213	5 264	4 201
3 - 9	16 933	10 316	4 420	3 064	2 513	82 017	48 330	20 229	14 064	11 566
10 - 19	5 568	3 120	1 068	730	589	75 215	42 119	14 561	9 725	7 903
20 - 49	4 406	2 981	1 144	754	612	133 242	91 636	35 678	23 965	19 462
50 - 99	1 605	1 432	715	535	403	109 781	98 825	50 564	38 348	28 503
100 - 199	707	856	603	448	382	94 734	120 041	86 593	64 684	55 107
200 - 399	311	486	416	331	321	82 256	131 743	119 511	95 559	93 880
400 - 599	65	163	188	166	131	31 415	80 350	93 057	81 779	63 690
600 - 999	41	50	77	93	97	30 536	37 655	55 286	70 242	71 533
1 000 und mehr	7	14	17	20	29	10 237	25 435	24 181	29 987	38 892
Insgesamt	45 894	30 320	13 288	9 076	7 401	677 019	695 028	507 873	433 617	394 737
Mastschweine³⁾										
1 - 2	16 097	10 499	4 132	2 666	2 080	25 342	17 165	7 005	4 586	3 643
3 - 9	10 070	6 983	3 292	2 405	1 999	47 048	32 098	14 859	11 073	9 199
10 - 49	3 561	2 853	1 354	982	776	66 310	56 710	28 509	20 728	16 161
50 - 99	376	443	312	240	211	25 000	30 431	21 943	16 592	14 415
100 - 199	199	294	229	198	182	26 994	40 404	31 310	27 397	25 381
200 - 399	84	146	195	172	171	22 217	40 182	52 370	47 309	47 951
400 - 599			40	52	35			19 023	24 914	17 283
600 - 999			10	10	13			7 859	7 480	9 407
1 000 und mehr		6	3	3	6			4 406	3 616	6 829
Insgesamt	30 407	21 255	9 567	6 728	5 473	224 388	242 998	187 284	163 695	150 269
Zuchtsauen										
1 - 2	4 595	2 314	621	351	223	6 600	3 291	886	495	311
3 - 9	3 601	2 137	718	422	326	17 280	10 821	3 886	2 297	1 838
10 - 19	1 018	907	477	313	253	13 529	12 325	6 693	4 293	3 498
20 - 29	437	440	294	198	158	10 425	10 486	7 108	4 732	3 828
30 - 49	305	401	326	236	191	11 270	15 270	12 633	8 907	7 290
50 - 74	123	232	208	170	141	7 200	13 671	12 287	10 296	8 564
75 - 99	42	81	86	71	73	3 608	6 738	7 324	6 042	6 137
100 und mehr	21	40	59	63	68	2 992	5 332	7 729	8 317	9 023
Insgesamt	10 142	6 552	2 789	1 824	1 433	72 904	77 934	58 546	45 379	40 489

1) Ab 1980 ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern. - 2) 1/2 Jahr und älter. - 3) 50 kg und mehr Lebendgewicht.

42. Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand 1950 – 1996

Jahr	Rinder		Schweine		Schafe	Pferde	Legehennen 1/2 Jahr und älter ¹⁾	Gänse	Enten	Truthühner
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen						
Halter										
1950	159 095	.	212 741	.	15 672	48 913	327 232	.	.	.
1960	112 310	.	149 169	.	2 024	37 781	230 860	7 347	8 774	4 811
1970	60 882	52 382	76 745	.	2 390	10 679	97 020	1 782	4 081	1 092
1980	29 658	22 805	30 346	6 552	4 140	6 852	23 753	1 000	1 352	378
1990	16 087	10 551	13 299	2 791	3 942	5 198	11 550	1 278	1 129	586
1992	13 693	7 435	11 268	2 363	3 706	5 301	10 259	1 136	948	616
1994	12 198	6 150	9 089	1 825	3 353	5 673	9 120	1 089	857	588
1995	11 460	5 565	7 123	1 600	2 997	.	.	.	.	.
1996	11 034	5 290	7 411	1 437	3 046	5 759	7 839	965	718	485
Durchschnittlicher Bestand je Halter										
1950	4,3	.	3,0	.	5,1	1,8	7,9	.	.	.
1960	6,5	.	4,8	.	26,3	1,3	14,4	3,9	4,5	3,2
1970	11,9	5,1	10,8	.	23,1	1,6	41,4	4,8	7,1	6,0
1980	22,7	10,3	22,9	11,9	24,1	3,1	84,5	8,0	10,3	20,4
1990	33,7	17,1	38,3	21,0	36,6	4,1	116,3	10,9	10,6	18,9
1992	36,3	20,9	43,1	24,1	38,3	4,6	115,6	10,6	10,6	31,9
1994	40,0	24,5	47,9	24,9	40,9	4,9	116,2	11,4	9,3	32,6
1995	42,7	26,7	55,7	26,2	46,2	.	.	.	.	.
1996	44,2	28,1	53,5	28,3	43,5	5,2	139,7	11,8	9,7	38,5

1) Vor 1970 Hühnerhalter bzw. Legehennen je Hühnerhalter.

43. Schlachtungen und Schlachtmenge 1950 – 1996¹⁾

Jahr	Insgesamt ²⁾	Rinder (ohne Kälber)					Kälber	Schweine	Schafe	Pferde
		zu- sammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibliche Rinder				
Schlachtungen insgesamt (Anzahl)										
1950	899 258	135 388	16 365	14 427	57 575	47 021	124 923	594 965	28 195	8 277
1960	1 471 660	206 889	7 789	78 129	55 702	65 269	104 095	1 144 274	7 128	5 805
1970	1 482 225	243 089	1 974	117 567	70 387	53 161	24 342	1 207 127	6 057	1 425
1980	1 633 001	211 327	576	116 822	64 974	28 955	4 589	1 379 317	36 073	1 619
1990	1 625 890	189 883	107	93 863	62 125	33 788	2 945	1 359 612	71 764	1 188
1992	1 530 372	189 579	356	88 954	62 066	38 203	4 156	1 266 800	68 123	1 188
1994	1 416 223	141 626	972	67 554	48 462	24 638	3 019	1 210 852	59 154	1 047
1995	1 402 353	130 148	841	64 539	42 296	22 472	3 340	1 217 867	49 511	930
1996	1 531 592	134 758	757	60 948	47 624	25 429	3 747	1 340 516	50 826	1 074
Gewerbliche Schlachtungen (Prozent)										
1950	66,9	98,4	99,1	97,7	98,3	98,5	97,5	52,2	92,0	99,8
1960	78,1	96,4	96,7	96,7	96,9	95,6	97,1	73,0	87,4	99,9
1970	82,2	92,9	92,7	95,2	95,3	84,6	92,9	80,0	52,3	99,8
1980	89,4	94,6	89,2	96,4	97,2	81,3	86,4	89,2	67,1	96,0
1990	93,8	94,3	75,7	95,9	98,0	83,1	80,0	94,6	76,9	97,6
1992	93,6	92,4	82,0	94,0	98,1	79,6	78,4	95,1	69,8	97,9
1994	93,9	89,7	87,9	90,5	98,0	70,8	72,7	95,3	76,1	98,6
1995	94,6	89,0	84,9	89,7	98,0	70,4	75,7	96,1	75,2	97,4
1996	95,8	89,3	82,7	89,2	98,3	72,7	79,2	97,3	77,5	98,7
Schlachtmenge (Tonnen)										
1950	92 807	30 651	4 679	3 087	13 763	9 122	4 148	54 859	776	2 231
1960	156 370	52 164	2 181	21 016	14 539	14 428	4 776	97 397	199	1 757
1970	168 910	67 283	548	35 949	18 459	12 327	1 881	99 132	153	458
1980	174 141	61 736	167	36 800	17 608	7 161	446	110 747	844	367
1990	177 042	57 432	33	32 006	16 912	8 482	308	117 461	1 531	302
1992	171 231	57 056	109	29 771	17 341	9 835	394	112 248	1 229	296
1994	154 634	45 083	298	23 889	14 135	6 761	317	107 954	994	276
1995	151 100	41 090	255	22 565	12 219	6 051	347	108 544	894	246
1996	163 022	41 521	230	20 869	13 694	6 728	368	119 945	892	284

1) In- und ausländischer Herkunft. - 2) Einschl. Ziegen.

44. Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1994 und 1995

Nachweisung	Rinder		Kälber		Schweine ¹⁾		Schafe	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
	Anzahl							
Untersuchte Tiere								
Insgesamt	141 337	129 701	3 035	3 186	1 034 441	999 513	57 604	49 555
darunter								
Stichprobenweise auf Rückstände untersucht	930	1 231	33	62	4 836	4 205	190	176
Wegen begründeten Verdachts auf Rückstände untersucht	51	49	–	1	26	9	–	–
Bakteriologisch untersucht	896	658	11	13	277	108	5	17
Beanstandete Tiere								
Insgesamt	1 868	1 332	22	28	3 909	3 328	31	44
davon								
Untauglich	551	505	16	20	1 608	1 315	28	44
Minderwertig	530	290	6	6	1 681	1 150	3	–
Bedingt tauglich	38	25	–	2	171	142	–	–
Tauglich nach Brauchbarmachung	749	512	–	–	449	721	–	–

1) Einschl. Ferkel.

45. Milcherzeugung und -verwendung 1950 – 1996

Jahr	Milch- kühe	Milcherzeugung							
		je Kuh und Jahr	insgesamt		davon				
					an Molkereien geliefert		verfüttert	sonstige Verwendung	
	Anzahl ¹⁾	kg	t	1950 = 100	t	1950 = 100			% ²⁾
1950	356 202	1 787	636 505	100	317 548	100	49,8	15,4	34,8
1960	326 025	2 780	906 494	142	622 690	196	68,7	10,6	20,7
1970	282 202	3 528	995 474	156	791 966	249	79,5	9,2	11,3
1980	235 806	4 075	960 979	151	912 664	287	95,0	2,1	2,9
1990	186 054	4 470	831 663	131	783 288	247	94,2	3,8	2,0
1991	172 692	4 612	796 506	125	753 833	237	94,6	3,6	1,8
1992	160 134	4 875	780 617	123	741 404	233	95,0	3,5	1,5
1993	155 004	5 012	776 903	122	740 677	233	95,3	3,5	1,2
1994	151 974	5 122	778 419	122	743 385	234	95,5	3,5	1,0
1995	149 688	5 373	804 266	126	760 092	239	94,5	4,2	1,3
1996	148 486	5 573	827 440	130	777 617	245	94,0	4,7	1,3

1) Durchschnittsbestand aus den Ergebnissen der Viehzählung zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember bzw. 3. Juni. – 2) Anteil an der Erzeugung insgesamt.

46. Eiererzeugung in Betrieben mit 3000 und mehr Haltungsplätzen 1987 – 1996 nach Größenklassen der Haltungsplätze

Jahr	Haltungs- plätze ¹⁾	Eier- zeugung insgesamt	Davon in Betrieben mit . . . Haltungsplätzen							
			3000 – 5000		5000 – 10000		10000 – 30000		30000 und mehr	
			1000 Stück	% ²⁾	1000 Stück	% ²⁾	1000 Stück	% ²⁾	1000 Stück	% ²⁾
1987	1 382 098	275 356	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	1 304 698	246 652	18 186	7,4	37 956	15,4	97 980	39,7	92 532	37,5
1989	1 249 562	238 329	17 355	7,3	36 061	15,1	88 049	36,9	96 862	40,6
1990	1 210 230	236 456	16 146	6,8	35 772	15,1	88 759	37,5	95 778	40,5
1991	1 200 262	230 471	15 051	6,5	34 641	15,0	78 073	33,9	102 706	44,6
1992	1 093 190	215 615	14 776	6,9	32 907	15,3	70 361	32,6	97 566	45,3
1993	897 470	201 398	14 175	7,0	35 444	17,6	68 022	33,8	83 755	41,6
1994	873 162	189 480	14 651	7,7	31 653	16,7	71 881	37,9	71 296	37,6
1995	875 220	196 252	12 919	6,6	32 287	16,5	65 272	33,3	85 775	43,7
1996	852 684	189 426	12 795	6,8	30 402	16,0	58 526	30,9	87 703	46,3

1) Zum Stichtag 1. Dezember des jeweiligen Jahres. – 2) Anteil an Eierzeugung insgesamt.

47. Veräußerte Flächen 1995 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken

Größenklasse Regierungsbezirk	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung (FdlN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
				ins- gesamt	je ha		FdlN je Ver- äußerungs- fall	Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdlN
					Gesamt- fläche	FdlN		
	Anzahl	ha		1 000 DM	DM		ha	EMZ
Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung insgesamt								
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdlN								
unter 30	530	328	323	3 863	11 772	11 776	0,61	25
30 - 40	1 573	1 129	1 117	13 032	11 540	11 669	0,71	35
40 - 50	1 162	788	783	12 138	15 408	15 496	0,67	44
50 - 60	536	304	303	7 563	24 855	24 948	0,57	54
60 und mehr	855	563	561	21 504	38 224	38 308	0,66	75
Koblenz	1 776	1 163	1 155	19 190	16 503	16 620	0,65	43
Trier	1 106	834	819	10 829	12 978	13 216	0,74	37
Rheinhausen-Pfalz	1 774	1 115	1 113	28 081	25 188	25 225	0,63	55
Rheinland-Pfalz	4 656	3 112	3 087	58 099	18 669	18 819	0,66	45
Ackerland								
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdlN								
unter 30	150	92	91	1 240	13 447	13 563	0,61	26
30 - 40	796	612	611	7 034	11 492	11 521	0,77	35
40 - 50	583	436	436	7 066	16 205	16 221	0,75	44
50 - 60	320	197	196	5 579	28 320	28 402	0,61	54
60 und mehr	808	534	533	20 714	38 756	38 827	0,66	76
Koblenz	963	707	705	12 916	18 280	18 327	0,73	45
Trier	485	357	356	4 710	13 191	13 241	0,73	38
Rheinhausen-Pfalz	1 209	808	807	24 005	29 708	29 748	0,67	61
Rheinland-Pfalz	2 657	1 872	1 867	41 632	22 243	22 294	0,70	50
Grünland								
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdlN								
unter 30	355	185	180	2 102	11 385	11 668	0,51	24
30 - 40	647	370	362	4 503	12 161	12 424	0,56	35
40 - 50	491	234	232	3 297	14 109	14 206	0,47	44
50 - 60	197	74	74	1 412	19 053	19 100	0,38	54
60 und mehr	38	13	13	248	19 340	19 340	0,34	66
Koblenz	686	341	337	4 479	13 129	13 295	0,49	38
Trier	513	309	300	4 164	13 471	13 902	0,58	35
Rheinhausen-Pfalz	529	225	225	2 919	12 958	12 973	0,43	38
Rheinland-Pfalz	1 728	876	861	11 562	13 206	13 422	0,50	37

48. Veräußerte Flächen insgesamt 1975 - 1995

Jahr	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaft- lichen Nutzung (FdlIN)	Kaufwert			Durch- schnittliche FdlIN je Ver- äußerungsfall
				ins- gesamt	je ha		
					Gesamt- fläche	FdlIN	
	Anzahl	ha		1 000 DM	DM		ha
1975	5 325	2 792	2 781	45 943	16 453	16 520	0,52
1976	6 382	3 211	3 202	48 652	15 150	15 188	0,50
1977	6 650	3 390	3 379	59 764	17 632	17 685	0,51
1978	6 975	3 588	3 575	67 403	18 787	18 852	0,51
1979	6 579	3 343	3 329	67 592	20 216	20 302	0,51
1980	5 777	2 995	2 981	69 077	23 062	23 176	0,52
1981	5 331	2 735	2 730	73 027	26 703	26 751	0,51
1982	5 914	2 949	2 948	76 460	25 924	25 936	0,50
1983	5 988	3 201	3 200	90 016	28 124	28 129	0,53
1984	6 444	3 521	3 518	99 690	28 310	28 338	0,55
1985	6 587	3 663	3 661	99 119	27 061	27 074	0,56
1986	6 369	3 531	3 529	93 695	26 533	26 553	0,55
1987	5 614	3 186	3 182	78 039	24 494	24 522	0,57
1988	5 557	3 242	3 236	75 996	23 440	23 483	0,58
1989	6 084	3 565	3 560	75 585	21 205	21 233	0,59
1990	6 465	4 085	4 075	95 453	23 366	23 426	0,63
1991	5 428	3 210	3 200	74 012	23 056	23 129	0,59
1992	5 253	3 281	3 271	62 940	19 186	19 244	0,62
1993	5 769	3 578	3 559	69 755	19 497	19 600	0,62
1994	5 060	3 350	3 323	60 714	18 126	18 273	0,66
1995	4 656	3 112	3 087	58 099	18 669	18 819	0,66

49. Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1990 und 1995

Ausbildungsberuf	1990				1995			
	Auszubildende		Bestandene Abschluß- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen	Auszubildende		Bestandene Abschluß- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen
	insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich		
Fischwirt(in)	4	–	–	2	3	–	–	–
Forstwirt(in)	224	2	140	–	88	–	44	–
Gärtner(in)	734	269	281	46	519	149	130	–
Hauswirtschaftler(in)	38	38	101	10	20	20	5	17
Landwirt(in)	319	37	143	79	198	24	54	36
Milchwirtschaftliche(r)								
Laborant(in)	8	7	5	–	9	5	–	–
Molkereifachmann(–fachfrau)	8	–	5	–	7	1	–	–
Pferdewirt(in)	72	66	24	15	82	62	16	15
Revierjäger(in)	3	–	–	–	3	–	–	–
Tierwirt(in)	13	6	19	9	10	1	–	–
Winzer(in)	280	39	130	88	202	26	60	21
Fachwerker(in) im Garten- bau (§ 48 BBiG)	129	14	30	–	73	31	52	–
Insgesamt	1 832	478	878	249	1 214	319	361	89

50. Erwerbstätige 1986 – 1995 nach Wirtschaftsabteilungen bzw. Wirtschaftsbereichen/-unterbereichen¹⁾

Wirtschaftsabteilung	1980	1985	1990	1993	1994	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	1995
	1 000						1 000
Land- und Forstwirtschaft	99,7	90,8	70,4	67,2	62,5	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	54,9
Energie und Wasser	13,7	12,9	14,4	20,6	19,2	Produzierendes Gewerbe	640,1
Verarbeitendes Gewerbe	561,2	513,9	549,0	531,8	511,4	Energie- und Wasserversorgung	17,6
Baugewerbe	115,7	111,4	128,4	139,6	133,1	Bergbau und verarbeitendes Gewerbe	476,8
Handel	184,7	182,7	204,4	197,8	185,0	Baugewerbe	145,7
Verkehr und Nachrichten	84,1	81,5	84,4	96,7	98,7	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	370,4
						Handel und Gastgewerbe	277,4
						Verkehr und Nachrichtenübermittlung	93,0
Kredit und Versicherung	41,5	49,2	51,2	57,0	55,6	Sonstige Dienstleistungen	641,9
Dienstleistungen	267,7	290,5	360,1	405,5	413,5	Kredit- und Versicherungsgewerbe	59,4
Organisationen o. E., Private Haushalte	23,2	26,3	37,6	38,4	39,4	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	85,0
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	180,0	193,7	201,9	183,1	189,7	Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	320,1
						Öffentliche Verwaltung u. ä.	177,5
Insgesamt	1 571,5	1 552,9	1 701,8	1 737,7	1 708,0	Insgesamt	1 707,4

1) Aufgrund der Umstellung der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU ist die ab 1995 gültige Gliederung der Wirtschaftszweige mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

51. Erwerbstätige im April 1995 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsunterbereich ¹⁾	Erwerbstätige insgesamt		davon					
			Selbständige und mithelfende Familienangehörige		Beamte und Angestellte ²⁾		Arbeiter ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	54,9	3,2	35,7	19,6	(5,2)	(0,6)	14,0	2,1
Produzierendes Gewerbe	640,1	37,5	38,6	21,2	206,2	23,6	395,3	60,6
Energie- und Wasserversorgung	17,6	1,0	–	–	(9,8)	(1,1)	(7,7)	(1,2)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	476,8	27,9	19,8	10,9	167,0	19,1	290,0	44,5
Baugewerbe	145,7	8,5	18,8	10,3	29,3	3,4	97,5	14,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	370,4	21,7	56,5	31,1	194,8	22,3	119,2	18,3
Handel und Gastgewerbe	277,4	16,2	50,1	27,6	144,5	16,5	82,7	12,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	93,0	5,4	(6,3)	(3,5)	50,2	5,7	36,6	5,6
Sonstige Dienstleistungen	641,9	37,6	51,1	28,1	467,3	53,5	123,6	19,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	59,4	3,5	(5,4)	(3,0)	52,1	6,0	/	/
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	85,0	5,0	19,1	10,5	48,3	5,5	17,6	2,7
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	320,1	18,7	26,6	14,6	222,3	25,5	71,2	10,9
Öffentliche Verwaltung u. ä.	177,5	10,4	–	–	144,4	16,5	33,1	5,1
Insgesamt	1 707,4	100	181,8	100	873,3	100	652,2	100

1) Aufgrund der Umstellung der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU ist die ab 1995 gültige Gliederung der Wirtschaftszweige mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar – 2) Einschließlich Auszubildende.

52. Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1994 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte ¹⁾
	Mill. DM	Anteil am Land in %						Mill. DM
Kreisfreie Stadt Koblenz	8 492	6,1	7	1 497	1 753	2 780	2 453
Landkreise							
Ahrweiler	3 210	2,3	46	982	403	1 227	552
Altenkirchen (Ww.)	3 614	2,6	32	1 565	651	964	402
Bad Kreuznach	4 846	3,5	110	1 557	809	1 526	845
Birkenfeld	2 417	1,7	32	871	338	611	565
Cochem-Zell	1 721	1,2	56	442	263	545	415
Mayen-Koblenz	6 160	4,4	73	2 411	1 100	1 696	880
Neuwied	5 696	4,1	35	2 428	799	1 719	715
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 853	2,0	57	1 148	449	786	414
Rhein-Lahn-Kreis	3 257	2,3	45	1 079	449	1 098	585
Westerwaldkreis	5 768	4,1	47	2 388	879	1 748	707
RB Koblenz	48 035	34,5	539	16 368	7 894	14 700	8 533
Kreisfreie Stadt Trier	6 208	4,5	10	2 388	960	1 464	1 387
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	3 309	2,4	119	1 323	513	908	446
Bitburg-Prüm	2 550	1,8	164	1 029	334	694	330
Daun	1 711	1,2	52	647	179	521	313
Trier-Saarburg	2 458	1,8	120	834	425	730	349
RB Trier	16 237	11,7	464	6 221	2 411	4 317	2 825
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	1 787	1,3	13	956	223	368	227
Kaiserslautern	4 636	3,3	3	1 673	822	1 151	987
Landau i. d. Pfalz	1 889	1,4	21	583	319	509	457
Ludwigshafen a. Rhein	14 711	10,6	19	9 810	1 218	2 644	1 021
Mainz	13 460	9,7	15	2 977	1 565	6 169	2 733
Neustadt a. d. Weinstr.	1 984	1,4	28	302	442	707	506
Pirmasens	2 080	1,5	3	833	513	427	304
Speyer	2 262	1,6	3	770	232	628	629
Worms	2 979	2,1	31	1 386	386	732	444
Zweibrücken	1 381	1,0	6	477	168	355	375
Landkreise							
Alzey-Worms	2 383	1,7	168	442	518	993	263
Bad Dürkheim	3 028	2,2	127	931	400	1 213	356
Donnersbergkreis	1 752	1,3	47	758	220	457	269
Germersheim	5 874	4,2	49	4 346	318	776	385
Kaiserslautern	1 874	1,3	26	509	274	745	320
Kusel	1 428	1,0	26	522	179	415	286
Südliche Weinstraße	2 258	1,6	116	551	358	777	456
Ludwigshafen	2 515	1,8	66	640	523	1 084	202
Mainz-Bingen	5 001	3,6	177	1 756	936	1 660	472
Südwestpfalz	1 772	1,3	34	653	310	553	222
RB Rheinhessen-Pfalz	75 053	53,9	977	30 875	9 922	22 364	10 915
Rheinland-Pfalz	139 325	100,0	1 981	53 464	20 227	41 381	22 273
Kreisfreie Städte	61 868	44,4	159	23 652	8 600	17 934	11 524
Landkreise	77 457	55,6	1 822	29 812	11 627	23 447	10 749

1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

53. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

53.1 Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte 1975 – 1996

Erzeugnis	1975	1980	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
1985 = 100									
Pflanzliche Produkte	80,1	100,8	97,4	101,8	88,7	84,1	91,5	94,6	86,4
Getreide	100,1	107,7	83,0	81,8	78,9	69,1	62,7	59,5	62,0
Brotweizen	101,6	110,9	82,2	82,4	79,8	69,1	62,8	58,0	61,6
Brotroggen	100,1	107,5	80,2	77,3	75,1	66,2	59,5	53,1	54,7
Braugerste	103,6	106,2	96,6	89,4	85,1	79,2	68,3	76,5	75,5
Futterhafer	102,3	108,1	82,6	82,2	86,3	81,0	63,5	56,1	64,5
Saat- und Pflanzgut	80,4	95,0	93,5	92,5	92,4	89,1	84,1	86,6	83,2
Hackfrüchte	90,7	112,5	118,3	130,2	103,5	97,7	138,1	155,6	105,3
Speisekartoffeln	258,4	201,5	201,1	255,8	134,7	115,4	301,6	390,4	157,5
Zuckerrüben	85,2	95,3	96,5	96,5	96,5	95,3	95,3	93,2	94,2
Ölpflanzen (Raps)	80,5	93,7	78,1	61,4	24,9	30,9	35,5	31,4	37,3
Tabak	89,2	95,1	96,5	97,7	103,0	99,6	94,4	93,1	93,5
Hopfen	36,4	103,7	143,2	101,5	99,6	87,3	94,4	94,3	94,3
Obst	95,3	82,4	118,4	166,8	109,9	92,2	100,8	111,8	110,8
Gemüse	72,4	100,6	107,0	115,1	96,3	94,0	107,3	102,6	94,4
Weinmost	59,1	89,4	73,3	64,6	50,0	58,7	64,4	75,3	78,8
Tierische Produkte	92,3	96,1	93,7	91,1	93,1	85,0	84,7	84,2	85,2
Schlachtvieh	99,4	97,6	87,3	84,8	87,4	76,7	77,4	76,7	78,3
Bullen	96,4	97,8	88,8	83,3	84,1	83,1	80,8	74,8	68,9
Kühe	97,0	99,3	82,8	70,4	79,7	83,1	82,2	75,0	62,9
Färsen	94,9	97,5	89,5	78,5	81,9	84,5	85,7	80,6	71,5
Kälber	97,3	94,3	106,9	95,9	104,9	103,9	101,6	99,1	87,3
Schweine	103,6	97,7	86,2	88,7	90,7	68,8	72,3	76,5	87,0
Schafe	-	93,1	71,9	75,0	75,7	72,8	78,3	75,3	83,8
Schlachtgeflügel, lebend	82,5	95,0	86,0	84,5	84,6	83,4	76,8	73,2	73,1
Nutz- und Zuchtvieh	94,4	94,9	93,4	91,5	96,1	77,1	85,7	87,7	87,5
Milch	81,9	91,5	102,0	98,6	100,1	97,0	93,2	92,7	90,9
Eier	95,2	115,4	100,0	103,9	94,1	105,1	96,5	92,5	113,0
Wolle	46,5	77,3	65,4	18,1	17,7	15,5	25,2	36,5	30,6
Insgesamt	88,8	97,4	94,7	94,1	91,9	84,7	86,5	87,1	85,6

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990; ohne Mehrwertsteuer. – Quelle: Statistisches Bundesamt.

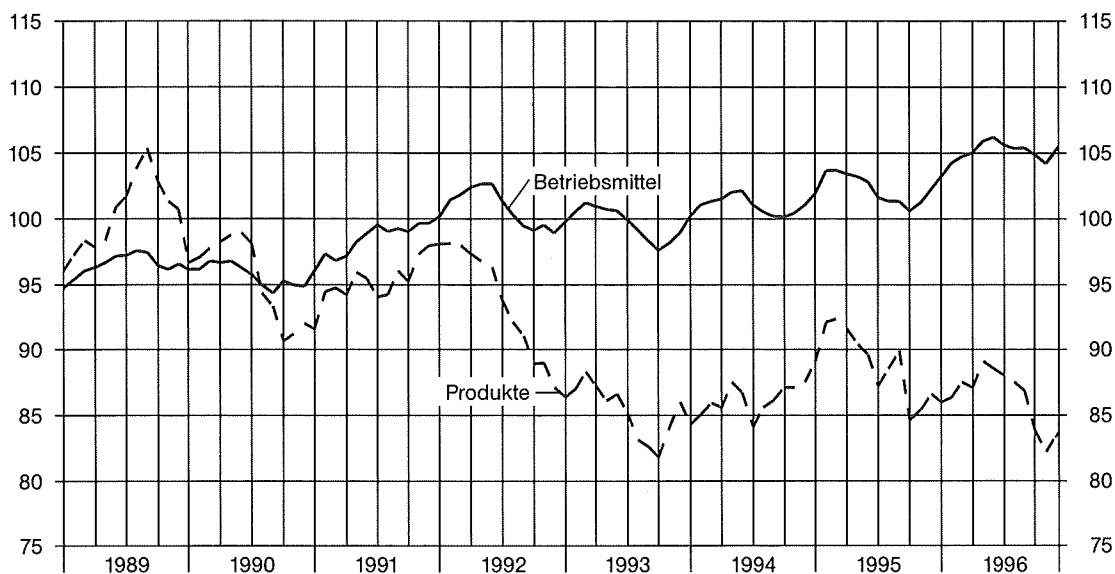
53.2 Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel 1975 – 1996

Betriebsmittel	1975	1980	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
1985 = 100									
Einkauf von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	73,3	87,6	91,6	93,6	95,3	93,0	94,2	95,4	98,5
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	78,3	86,6	82,0	84,9	81,0	77,4	77,8	85,3	87,0
Futtermittel	86,8	97,2	82,1	80,7	81,9	79,1	74,9	72,3	76,3
Saat- und Pflanzgut	66,9	82,7	99,9	101,0	103,0	104,5	104,2	107,6	105,1
Nutz- und Zuchtvieh	93,9	94,8	95,2	93,6	97,9	77,6	86,5	89,0	91,4
Pflanzenschutzmittel	94,0	73,4	110,6	120,3	120,1	130,4	126,6	121,2	124,2
Brenn- und Treibstoffe einschl. Schmierstoffe und elektrischer Strom	48,8	78,3	77,5	83,3	82,6	83,1	85,9	84,5	89,0
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	69,6	83,9	110,5	114,0	119,2	124,5	127,9	131,6	133,1
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	64,2	82,6	116,9	124,4	132,8	139,3	143,4	147,6	149,7
Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. technischer Hilfsmaterialien	63,3	81,0	112,6	117,6	122,8	127,7	132,3	137,5	141,5
Ausgaben für Neubauten und neue Maschinen	67,6	82,9	113,6	119,0	124,4	128,2	130,0	131,7	133,2
Neubau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude	63,1	87,6	116,0	124,0	131,3	136,1	138,9	142,1	142,2
Neuanschaffung größerer Maschinen	68,8	82,0	113,1	117,9	123,0	126,6	128,2	129,6	131,3
Insgesamt	72,2	86,7	95,7	98,3	100,8	99,6	100,9	102,2	105,0

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990; ohne Mehrwertsteuer. – Quelle: Statistisches Bundesamt.

Schaubild 14

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾ und
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte²⁾
1989 - 1996



1) Ohne Umsatz- / Mehrwertsteuer. - 2) Ohne Umsatz- / Mehrwertsteuer und ohne Aufwertungsanpassung.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 56/97/B Mo

53.3 Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ aller privaten Haushalte 1975 - 1996
nach dem Verwendungszweck
1991 = 100

Jahr Monat	Gesamt- lebens- haltung	Hauptgruppe									
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)	Möbel, Haushalts- geräte u. a. Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
							die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit	die persönl. Ausstattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonst. Art	
1975	61,2	67,0	61,4	56,9	56,8	64,0	59,4	58,9	71,6	52,4	
1980	74,6	78,9	76,7	68,9	83,8	77,1	73,9	72,6	79,9	65,8	
1983	86,3	90,1	86,7	79,7	104,4	87,7	85,4	85,1	89,0	77,9	
1984	88,3	91,4	88,7	82,7	108,0	89,3	87,1	87,3	91,3	79,4	
1985	90,2	92,2	90,8	85,3	112,0	90,6	88,2	89,5	92,7	82,1	
1986	90,0	92,8	92,6	86,8	99,1	91,6	89,4	86,3	93,5	85,0	
1987	90,3	92,3	93,7	88,1	89,9	92,6	91,0	87,1	94,1	87,0	
1988	91,4	92,5	94,9	90,1	87,4	93,6	92,3	88,5	95,2	90,3	
1989	94,0	94,6	96,2	92,8	91,8	95,1	95,8	92,4	96,2	92,9	
1990	96,5	97,4	97,6	95,9	95,7	97,2	97,3	95,0	98,3	94,7	
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1992	104,0	103,3	102,9	105,4	100,6	103,2	103,2	104,5	104,0	106,4	
1993	107,7	105,4	105,9	111,6	102,0	106,2	106,2	108,5	106,5	113,9	
1994	110,6	107,1	107,4	116,7	102,2	108,2	108,9	111,8	108,4	118,5	
1995	112,5	108,6	108,4	121,3	101,4	109,9	110,6	113,0	109,8	121,7	
1996	114,1	109,6	109,3	124,8	99,6	110,9	112,9	115,1	110,7	122,3	
1996	Januar	113,1	108,9	108,9	123,4	98,2	110,6	111,6	114,4	110,5	118,9
	Februar	113,7	109,4	109,0	123,8	98,8	110,7	112,0	114,7	110,7	122,4
	März	113,7	109,7	109,1	124,0	98,7	110,8	112,3	114,9	110,7	121,1
	April	113,8	109,9	109,1	124,1	99,4	110,9	112,7	115,5	110,6	118,7
	Mai	114,1	110,0	109,3	124,5	98,3	110,9	113,0	115,7	110,5	120,9
	Juni	114,2	110,2	109,2	124,8	98,0	110,9	113,1	115,1	110,5	122,9
	Juli	114,6	110,2	109,1	125,0	98,6	111,0	113,2	115,1	110,5	127,8
	August	114,5	109,6	109,2	125,1	98,6	111,0	113,2	115,1	110,5	128,1
	September	114,4	109,1	109,4	125,4	100,8	111,0	113,3	115,2	110,8	123,9
	Oktober	114,4	109,0	109,5	125,7	102,4	111,1	113,3	115,5	110,9	121,9
	November	114,3	109,4	109,7	125,9	101,3	111,2	113,5	115,3	111,0	119,2
	Dezember	114,6	109,5	109,7	126,3	101,7	111,2	113,5	115,2	111,2	122,0

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990. - Quelle: Statistisches Bundesamt.

noch: 53. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

53.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1996
nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Land	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha							
		1 – 2	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 – 100	100 und mehr
Baden-Württemberg	83 976	14 186	16 568	14 306	15 211	8 629	8 644	5 366	1 066
Bayern	179 551	16 888	26 143	33 985	42 588	26 654	22 071	9 609	1 613
Brandenburg	7 495	1 164	1 310	839	850	444	464	553	1 871
Hessen	35 813	4 115	7 166	6 112	6 559	3 688	3 934	3 297	942
Mecklenburg-Vorpommern	4 933	429	632	402	477	261	313	409	2 010
Niedersachsen	77 263	8 831	10 202	8 091	9 719	7 841	13 110	14 841	4 628
Nordrhein-Westfalen	68 289	9 559	12 163	8 772	10 705	7 813	10 516	7 515	1 246
Rheinland-Pfalz	35 895	6 242	7 965	5 863	5 314	2 894	3 545	3 107	965
Saarland	2 239	232	457	308	305	212	217	317	191
Sachsen	8 149	1 427	1 800	1 107	1 100	455	433	593	1 234
Sachsen-Anhalt	5 073	575	724	406	465	250	323	451	1 879
Schleswig-Holstein	24 754	3 208	3 447	2 528	2 166	1 690	3 442	5 955	2 318
Thüringen	5 176	784	1 276	761	605	231	204	284	1 031
Stadtstaaten ²⁾	1 369	383	303	139	171	79	119	141	34
Bundesgebiet	539 975	68 023	90 156	83 619	96 235	61 141	67 335	52 438	21 028

1) Ab 1 ha LF. – 2) Ergebnis wurde von 1995 übernommen.

53.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe 1995 nach Betriebssystemen

Land	Insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebsbereich	
		zu- sammen	Markt- frucht- betriebe	Futter- bau- betriebe	Ver- edlungs- betriebe	Dauer- kultur- betriebe	Gemischt- betriebe	Gartenbau	übrige Betriebs- bereiche ¹⁾
Baden-Württemberg	113 971	83 392	21 771	32 282	4 994	19 135	5 210	2 656	27 923
Bayern	262 195	165 245	48 321	93 622	8 314	6 367	8 621	2 350	94 600
Brandenburg	13 282	6 090	2 870	2 418	255	126	421	549	6 643
Hessen	42 577	36 188	17 114	13 320	1 821	1 433	2 500	1 101	5 288
Mecklenburg-Vorpommern	5 978	4 867	2 216	2 175	243	29	204	160	951
Niedersachsen	95 630	77 550	21 882	38 198	11 965	1 233	4 272	2 156	15 924
Nordrhein-Westfalen	84 475	61 724	19 310	26 479	10 946	395	4 594	3 949	18 802
Rheinland-Pfalz	50 563	40 899	9 724	9 950	1 148	18 918	1 159	820	8 844
Saarland	2 625	2 247	779	1 137	97	121	113	140	238
Sachsen	12 798	7 089	2 253	3 979	204	133	520	1 017	4 692
Sachsen-Anhalt	5 727	4 682	2 588	1 437	205	199	253	353	692
Schleswig-Holstein	27 875	23 546	4 460	16 983	1 593	168	342	1 120	3 209
Thüringen	16 741	4 620	1 825	2 258	150	64	323	461	11 660
Stadtstaaten	1 999	887	123	503	35	210	16	1 028	84
Bundesgebiet	736 436	519 026	155 236	244 741	41 970	48 531	28 548	17 860	199 550

1) Forstwirtschaft, Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe.

53.6 Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1995 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Land	Insgesamt	Davon mit einem Standardbetriebseinkommen von ... DM						
		unter 10 000	10 000 – 15 000	15 000 – 20 000	20 000 – 30 000	30 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 und mehr
Baden-Württemberg	96 642	59 374	5 903	4 284	6 501	8 789	9 189	2 602
Bayern	189 942	95 581	13 240	10 593	18 099	26 564	21 729	4 136
Brandenburg	7 730	4 911	316	185	235	275	436	1 372
Hessen	39 057	24 293	2 167	1 531	2 314	3 067	3 895	1 790
Mecklenburg-Vorpommern	5 163	2 484	144	116	150	197	323	1 749
Niedersachsen	83 147	33 034	3 266	2 675	4 443	7 950	16 799	14 980
Nordrhein-Westfalen	71 989	33 760	3 419	2 735	4 297	6 833	12 360	8 585
Rheinland-Pfalz	43 694	24 360	2 685	1 990	2 830	3 973	5 540	2 316
Saarland	2 498	1 599	129	70	128	159	257	156
Sachsen	8 978	5 942	395	249	326	364	502	1 200
Sachsen-Anhalt	5 239	2 476	216	118	178	211	358	1 682
Schleswig-Holstein	25 639	10 903	617	469	825	1 704	5 311	5 810
Thüringen	5 456	3 630	230	122	177	174	272	851
Stadtstaaten	1 962	683	113	85	149	270	427	235
Bundesgebiet	587 136	303 030	32 840	25 222	40 652	60 530	77 398	47 464

1) Deren Inhaber natürliche Personen sind.

noch: 53. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

53.7 Nutzung der Bodenfläche 1993

Land	Boden- fläche insgesamt	davon							
		Siedlungs- und Verkehrsfläche		Landwirtschafts- fläche		Waldfläche		Sonstige Flächen ¹⁾	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Baden-Württemberg	3 575,2	439,3	12,3	1 721,4	48,2	1 345,4	37,6	69,1	1,9
Bayern	7 054,7	639,1	9,1	3 722,1	52,8	2 411,4	34,2	282,1	4,0
Brandenburg	2 947,6	217,8	7,4	1 481,0	50,2	1 023,8	34,7	225,1	7,6
Hessen	2 111,4	300,2	14,2	925,2	43,8	839,9	39,8	46,2	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	2 342,4	136,3	5,8	1 517,9	64,8	497,6	21,2	190,6	8,1
Niedersachsen	4 735,2	554,1	11,7	2 969,2	62,7	984,0	20,8	227,9	4,8
Nordrhein-Westfalen	3 407,2	667,7	19,6	1 790,5	52,6	842,4	24,7	106,5	3,1
Rheinland-Pfalz	1 985,2	250,4	12,6	869,3	43,8	804,6	40,5	61,0	3,1
Saarland	257,0	48,7	18,9	116,8	45,5	85,8	33,4	5,7	2,2
Sachsen	1 840,9	182,4	9,9	1 050,1	57,0	485,4	26,4	123,0	6,7
Sachsen-Anhalt	2 044,6	163,6	8,0	1 300,7	63,6	433,5	21,2	146,7	7,2
Schleswig-Holstein	1 573,1	165,1	10,5	1 157,0	73,6	144,5	9,2	106,5	6,8
Thüringen	1 617,5	127,6	7,9	881,4	54,5	514,6	31,8	94,0	5,8
Stadtstaaten	204,9	124,2	60,6	40,7	19,9	19,7	9,6	20,3	9,9
Bundesgebiet	35 697,0	4 016,6	11,3	19 543,3	54,8	10 432,6	29,2	1 704,5	4,8

1) Flächen anderer Nutzung (ohne Friedhof), Wasserfläche, Abbau- und Lagerungsfläche.

53.8 Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1996

Land	LF ins- gesamt	darunter									
		Dauergrünland		Ackerland		darunter					
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	Ge- treide ¹⁾	Hülsen- früchte	Öl- früchte	Kar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- pflanzen
Baden-Württemberg	1 475,4	582,0	39,5	840,3	57,0	554,7	5,2	50,0	9,7	22,5	119,2
Bayern	3 375,6	1 219,2	36,1	2 134,8	63,3	1 219,0	9,0	123,8	62,5	79,0	467,9
Brandenburg	1 349,5	295,6	21,9	1 046,7	77,6	501,8	33,8	110,0	17,8	14,2	194,4
Hessen	775,0	269,8	34,8	498,5	64,3	322,5	3,6	50,2	6,1	20,7	39,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 347,0	283,1	21,0	1 060,3	78,7	534,2	21,9	184,6	19,3	34,7	123,8
Niedersachsen	2 706,7	907,4	33,5	1 777,5	65,7	1 000,4	6,4	68,0	136,1	133,9	266,6
Nordrhein-Westfalen	1 559,1	451,2	28,9	1 094,4	70,2	664,5	3,9	42,0	33,4	78,0	173,4
Rheinland-Pfalz	715,7	244,6	34,2	396,3	55,4	262,6	2,8	24,3	11,0	22,6	27,5
Saarland	73,1	33,9	46,4	38,6	52,8	26,2	0,2	2,3	0,3	-	6,0
Sachsen	907,7	182,4	20,1	718,8	79,2	382,4	13,0	81,8	9,9	19,8	128,1
Sachsen-Anhalt	1 170,2	161,0	13,8	1 004,9	85,9	563,8	33,4	91,6	18,2	61,4	99,3
Schleswig-Holstein	1 052,1	455,2	43,3	586,4	55,7	294,6	2,1	82,4	5,8	15,4	124,0
Thüringen	802,6	173,7	21,7	625,1	77,9	376,6	13,2	78,0	5,7	13,1	90,4
Stadtstaaten ²⁾	25,8	14,3	55,5	9,6	37,1	4,2	0,1	0,7	0,0	0,0	1,7
Bundesgebiet	17 335,4	5 273,4	30,4	11 832,3	68,3	6 707,4	148,6	989,7	335,8	515,5	1 861,8

1) Einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2) Ergebnis wurde von 1995 übernommen.

53.9 Bestockte Rebfläche 1995 nach Rebsorten

Land	Ins- gesamt	Weißweinrebsorten						Rotweinrebsorten		
		zu- sammen	darunter					zu- sammen	darunter	
			Müller- Thurgau	Riesling	Kerner	Silvaner	Scheu- rebe		Spätbur- gunder	Portu- gieser
	ha									
Baden-Württemberg	27 411	16 354	5 948	4 085	1 028	744	60	11 057	4 838	238
Bayern	6 114	5 750	2 713	232	388	1 245	155	364	149	56
Hessen	3 739	3 379	180	2 924	47	46	13	360	305	17
Rheinland-Pfalz	68 262	59 886	14 630	15 890	6 093	5 511	3 377	8 376	1 903	4 128
Bundesgebiet ¹⁾	105 634	85 472	23 489	23 139	7 560	7 546	3 606	20 162	7 199	4 440

1) Früheres Bundesgebiet, einschl. Saarland und Nordrhein-Westfalen.

noch : 53. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

53.10 Anbau ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland 1996

Land	Insgesamt		darunter							
			Spargel	Weißkohl	Möhren und Karotten	Speisezwiebeln	Blumenkohl	Buschbohnen	Spinat	Kopfsalat
	ha	%	ha							
Baden-Württemberg	8 464	9,2	966	728	373	632	290	385	181	582
Bayern	10 475	11,4	1 154	1 131	764	1 033	425	241	66	541
Brandenburg	4 242	4,6	1 112	188	622	32	317	353	135	46
Hessen	6 587	7,2	1 939	730	360	1 061	116	185	232	235
Mecklenburg-Vorpommern	1 427	1,6	252	144	36	4	63	45	0	1
Niedersachsen	12 360	13,5	4 248	397	1 840	1 144	500	288	179	157
Nordrhein-Westfalen	20 744	22,6	1 947	1 481	1 403	874	1 599	1 381	2 246	1 055
Rheinland-Pfalz	11 212	12,2	629	226	1 671	918	1 113	41	454	1 000
Saarland	206	0,2	3	17	23	1	4	3	2	27
Sachsen	3 877	4,2	86	140	46	315	408	472	268	77
Sachsen-Anhalt	3 325	3,6	564	78	430	542	217	550	96	49
Schleswig-Holstein	5 816	6,3	324	2 704	465	17	474	220	1	10
Thüringen	2 235	2,4	99	391	5	320	445	455	0	12
Stadtstaaten	716	0,8	0	41	7	13	40	13	29	61
Bundesgebiet	91 686	100,0	13 324	8 395	8 045	6 906	6 011	4 631	3 889	3 853

53.11 Viehbestände im Dezember 1996¹⁾

Land	Rinder		Schweine			Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Jung- und Mastschweine	Zuchtsauen	
	1 000					
Baden-Württemberg	1 364,6	483,0	2 234,0	1 003,7	306,8	272,5
Bayern	4 244,8	1 562,1	3 467,6	2 054,9	418,0	376,9
Brandenburg	701,2	223,5	715,7	441,2	100,4	115,3
Hessen	611,3	189,4	903,6	567,9	90,5	162,1
Mecklenburg-Vorpommern	629,4	226,4	548,5	351,3	69,4	68,4
Niedersachsen	2 972,8	869,7	6 960,0	5 050,9	646,5	222,2
Nordrhein-Westfalen	1 684,4	462,7	5 708,6	3 712,9	517,2	200,9
Rheinland-Pfalz	488,3	149,5	387,4	229,8	39,8	131,1
Saarland	62,0	17,0	25,1	16,4	2,7	18,3
Sachsen	625,0	245,6	561,2	329,1	74,5	116,1
Sachsen-Anhalt	428,0	166,1	700,2	510,0	79,2	124,7
Schleswig-Holstein	1 396,0	422,3	1 292,1	813,6	120,7	221,2
Thüringen	454,3	162,0	633,6	422,2	78,3	230,8
Stadtstaaten ²⁾	23,5	6,1	7,0	3,4	1,0	2,3
Bundesgebiet	15 685,5	5 185,4	24 144,6	15 507,2	2 544,8	2 262,7

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Bremen, Hamburg; Ergebnis Dezember 1994.

53.12 Schlachtmenge und Milcherzeugung 1996

Land	Schlachtmenge ¹⁾						Milcherzeugung	
	insgesamt	Rinder	Kälber	Schweine ²⁾	Schafe und Ziegen	Pferde	insgesamt	Milchleistung je Kuh
	t						1 000 t	kg
Baden-Württemberg	491 259	210 084	5 821	271 942	3 091	321	2 455	4 926
Bayern	887 530	402 466	9 596	472 445	2 228	795	7 720	4 928
Brandenburg	135 228	22 018	319	112 485	252	154	1 277	5 576
Hessen	141 660	36 507	361	100 041	4 507	243	1 077	5 712
Mecklenburg-Vorpommern	72 346	35 865	104	36 263	48	67	1 322	5 722
Niedersachsen	1 128 307	224 101	17 131	884 955	1 278	841	5 454	6 291
Nordrhein-Westfalen	1 337 483	246 935	26 965	1 058 877	3 731	975	2 804	6 030
Rheinland-Pfalz	159 376	41 521	368	116 300	904	284	827	5 573
Saarland	5 391	2 924	90	2 267	75	35	93	5 447
Sachsen	96 878	21 586	552	74 108	453	181	1 384	5 593
Sachsen-Anhalt	178 865	9 909	31	168 590	37	298	999	5 921
Schleswig-Holstein	238 627	115 988	1 001	118 357	2 781	500	2 408 ³⁾	5 688 ³⁾
Thüringen	126 061	17 956	156	107 788	129	31	922	5 613
Stadtstaaten	54 773	29 289	2 210	23 131	94	48	36	5 756
Bundesgebiet	5 142 478	1 417 149	64 705	3 547 448	19 608	4 772	28 607 ³⁾	5 424 ³⁾

1) Vorläufig. – 2) Ohne Hausschlachtungen. – 3) 1995.

54. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

54.1 Bodennutzung 1995

Mitgliedstaat	Gesamt- fläche	darunter						
		Forstfläche		Landwirtschaftlich genutzte Fläche		darunter		
						Ackerland	Dauer- grünland	Dauer- kulturen
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha		
Bundesrepublik Deutschland	35 697	10 433	29	17 344	49	11 835	5 282	209
Rheinland-Pfalz	1 985	805	41	721	49	401	245	74
Belgien	3 052	617	20	1 366	45	847	495	15
Dänemark	4 309	445	10	2 715	63	2 502	206	7
Finnland	33 815	23 186	69	.	.	2 142	14	4
Frankreich	54 397	15 043	28	30 057	55	18 102	10 551	1 183
Griechenland	13 196	2 940	22	.	.	2 250	.	.
Irland	7 029	327	5	.	.	.	.	.
Italien	30 132	.	.	.	.	.	.	.
Luxemburg	257	88	34	127	49	58	68	1
Niederlande	4 153	330	8	1 981	48	915	1 011	39
Österreich	8 386	.	.	3 449	41	1 403	1 951	76
Portugal	9 191	3 108	34	3 981	43	2 317	862	772
Schweden	44 996	22 323	50	.	.	2 767	673	3
Spanien	50 599	15 915	31	25 093	50	10 118	10 259	4 716
Ver. Königreich	24 410	.	.	15 852	65	5 970	9 825	41

54.2 Landwirtschaftliche Betriebe 1993 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer LF von . . . ha				
			unter 5	5 – 20	20 – 50	50 – 100	100 und mehr
	1 000	1 000 ha LF	1 000				
Bundesrepublik Deutschland	606,1	17 022,1	191,6	206,9	141,8	49,3	16,4
Rheinland-Pfalz	47,9	718,3	23,2	13,4	7,6	3,0	0,6
Belgien	76,3	1 344,4	26,7	25,6	18,7	4,5	0,9
Dänemark	73,8	2 739,1	1,9	28,8	26,7	12,1	4,3
Finnland	191,9	2 689,0	65,3	84,8	36,3	4,8	0,7
Frankreich	801,3	28 107,2	221,1	181,3	205,3	132,4	61,2
Griechenland	819,2	3 538,7	620,2	175,7	20,0	2,6	0,6
Irland	159,4	4 277,6	16,5	67,1	56,8	15,2	3,7
Italien	2 488,4	14 736,0	1 927,9	426,5	93,5	26,7	13,9
Luxemburg	3,4	127,2	0,9	0,6	0,8	1,0	0,2
Niederlande	119,7	2 014,8	40,8	41,8	30,4	5,9	0,9
Österreich	267,4	3 448,6	92,8	99,4	58,3	10,9	6,1
Portugal	489,0	3 949,9	382,1	82,6	14,8	4,1	5,3
Schweden	91,5	3 359,0	13,9	37,7	24,5	11,2	4,2
Spanien	1 383,9	24 713,7	804,5	371,9	114,9	49,6	43,1
Ver. Königreich	243,5	16 382,7	37,1	67,6	58,9	41,2	38,7

54.3 Landwirtschaftliche Betriebe 1989 nach Größenklassen der bestockten Rebfläche

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer bestockten Rebfläche von . . . ha							
			unter 1		1 – 2		2 – 5		5 und mehr	
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Bundesrepublik Deutschland	76 683	102,0	53 329	17,3	9 215	13,0	9 114	28,7	5 025	43,0
Rheinland-Pfalz	28 106	67,1	13 171	5,7	4 869	7,0	5 877	18,9	4 189	35,5
Frankreich	166 272	920,3	53 714	25,9	24 788	34,8	33 394	109,0	54 376	750,6
Griechenland	259 166	137,7	219 068	57,9	25 697	34,6	13 365	37,4	1 035	7,7
Italien	864 196	902,5	641 530	235,1	120 936	153,9	75 411	215,8	26 319	297,6
Luxemburg	871	1,4	506	0,2	111	0,2	197	0,6	57	0,4
Portugal	366 901	266,3	304 867	84,1	36 485	47,0	19 218	54,0	6 331	81,3
Spanien	396 756	1 083,1	223 343	62,9	56 544	73,7	61 155	186,7	55 714	759,8

noch : 54. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

54.4 Anbau ausgewählter Feldfrüchte 1995

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Raps und Rübsen	Kartoffeln	Zucker- rüben
	1 000 ha							
Bundesrepublik Deutschland	2 579	872	2 109	354	325	974	315	513
Rheinland-Pfalz	85	22	113	22	4	22	11	23
Belgien	209	3	54	8	26	6	56	99
Dänemark	608	96	714	31	-	152	42	68
Finnland	101	21	516	340	-	85	36	35
Frankreich	4 742	47	1 386	200	1 656	864	171	458
Griechenland	852	17	133	42	160	-	52	42
Irland	71	-	181	20	-	-	23	-
Italien	2 479	8	391	146	941	51	89	282
Luxemburg	9	0	13	4	-	3	1	0
Niederlande	135	8	36	3	9	2	179	116
Österreich	266	80	229	50	120	89	27	52
Portugal	252	62	53	75	184	0	96	1
Schweden	256	39	444	299	-	103	33	58
Spanien	2 093	170	3 574	365	351	83	211	172
Ver. Königreich	1 859	8	1 192	115	-	439	171	197

1) Einschl. Wintermenggetreide. - 2) Einschl. Sommermenggetreide.

54.5 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte 1995

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Raps und Rübsen	Kartoffeln	Zucker- rüben
	dt							
Bundesrepublik Deutschland	68,9	52,5	56,4	45,2	73,7	31,9	314,0	507,9
Rheinland-Pfalz	63,7	51,9	47,9	40,2	68,9	31,2	296,2	547,3
Belgien	70,0	37,0	65,9	40,7	90,6	36,7	352,1	495,6
Dänemark	75,6	52,9	54,7	52,3	-	21,5	376,7	473,4
Finnland	37,7	27,7	34,2	33,1	-	15,0	221,1	319,0
Frankreich	65,1	40,8	55,4	40,5	77,2	32,2	337,2	662,9
Griechenland	25,4	22,2	28,1	21,0	95,0	-	215,7	605,7
Irland	82,5	-	60,6	63,7	-	-	-	-
Italien	32,5	27,0	37,1	18,6	90,0	21,1	238,1	453,2
Luxemburg	56,5	46,7	49,5	44,7	-	26,1	285,0	-
Niederlande	86,6	52,0	56,9	53,1	70,4	30,3	409,6	555,6
Österreich	49,0	40,9	46,5	39,5	85,3	30,0	267,9	558,8
Portugal	13,7	5,8	10,9	7,3	40,3	-	150,1	457,6
Schweden	60,7	53,1	40,4	33,9	-	18,8	328,2	427,2
Spanien	14,1	10,8	14,5	5,9	72,9	6,6	198,5	435,2
Ver. Königreich	77,0	53,8	57,3	55,0	-	28,1	368,3	436,6

1) Einschl. Wintermenggetreide. - 2) Einschl. Sommermenggetreide.

54.6 Inlandsabsatz von Düngemitteln in den Wirtschaftsjahren 1993/94 und 1994/95

Mitgliedstaat	Stickstoff (N)		Phosphat (P ₂ O ₅)		Kali (K ₂ O)	
	1993/94	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94	1994/95
	1 000 t Reinnährstoff					
Bundesrepublik Deutschland	1 612,2	1 787,4	415,4	450,7	644,7	667,5
Rheinland-Pfalz	49,8	47,4	21,4	17,9	32,0	28,4
Belgien - Luxemburg	169,0	168,0	51,0	51,0	100,0	100,0
Dänemark	326,2	316,0	54,0	51,0	105,0	101,0
Finnland	172,6	198,5	82,1	90,4	91,0	96,0
Frankreich	2 222,0	2 308,4	1 014,0	1 030,4	1 375,0	1 373,5
Griechenland	338,0	334,0	133,0	144,0	55,0	57,0
Irland	401,0	429,0	136,0	143,0	173,0	181,0
Italien	917,9	879,2	589,2	584,7	394,4	427,0
Niederlande	370,3	380,0	67,6	64,0	84,0	73,0
Österreich	124,0	122,0	61,0	59,0	76,0	74,0
Portugal	130,0	137,0	71,0	69,0	48,0	48,0
Schweden	226,4	210,2	53,5	54,8	53,6	54,2
Spanien	929,3	918,7	496,4	504,1	488,0	421,4
Ver. Königreich	1 268,0	1 412,0	381,0	421,0	437,0	465,0

1) Früheres Bundesgebiet.

noch : 54. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

54.7 Viehbestände 1995

Mitgliedstaat	Rinder		Schweine		Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen	
	1 000				
Bundesrepublik Deutschland	15 890	5 229	23 737	2 529	2 437
Rheinland-Pfalz	489	149	397	42	138
Belgien – Luxemburg	3 351	728	7 283	734	123
Dänemark	2 094	714	10 709	1 147	77
Finnland	1 179	402	1 395	180	115
Frankreich	20 662	4 672	14 524	1 430	10 034
Griechenland	550	185	936	155	9 156
Irland	6 532	1 267	1 542	176	5 583
Italien	7 128	2 158	7 964	667	10 531
Niederlande	4 558	1 778	13 958	1 452	1 200
Österreich	2 323	705	3 703	388	363
Portugal	1 317	366	2 400	330	3 428
Schweden	1 762	481	2 331	273	461
Spanien	5 432	1 213	17 583	1 962	22 064
Ver. Königreich	11 673	2 656	7 503	843	28 347

54.8 Rinder- und Milchkuhhaltung 1993 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Rindern				Halter von Milchkühen			
	insgesamt	davon mit . . . Tieren			insgesamt	davon mit . . . Tieren		
		1 – 19	20 – 99	100 und mehr		1 – 19	20 – 49	50 und mehr
	1 000							
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	349,5	152,4	164,2	32,9	236,1	141,3	80,6	14,2
Rheinland-Pfalz ¹⁾	13,7	6,6	6,1	1,1	7,4	4,1	2,8	0,6
Belgien	51,7	14,8	26,5	10,3	24,8	9,8	11,5	3,6
Dänemark	33,7	10,6	14,8	8,3	17,9	4,0	8,7	5,3
Frankreich	348,0	98,0	186,0	64,0	169,0	59,0	91,0	19,0
Griechenland	50,6	43,0	6,9	0,6	39,2	37,2	1,8	0,4
Irland	154,6	63,2	77,3	14,1	46,6	20,9	19,0	6,7
Italien	279,4	200,1	65,2	14,1	147,1	116,0	21,3	9,8
Luxemburg	2,3	0,4	1,0	0,9	1,5	0,3	1,1	0,2
Niederlande	60,2	13,7	29,8	16,7	43,2	10,2	18,3	14,7
Portugal	188,4	177,0	10,0	1,4	99,2	97,0	1,7	0,5
Spanien	246,0	185,0	51,0	10,0	148,0	130,0	15,0	3,0
Ver. Königreich	139,7	41,5	56,7	41,6	40,2	5,7	11,4	23,0

1) Rinderbestand der Dezember-Zählung 1992.

54.9 Schweine- und Zuchtsauenhaltung 1993 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Schweinen				Halter von Zuchtsauen			
	insgesamt	davon mit . . . Tieren			insgesamt	davon mit . . . Tieren		
		1 – 9	10 – 199	200 und mehr		1 – 9	10 – 49	50 und mehr
1 000								
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	294	151	109	34	98	44	38	16
Rheinland-Pfalz ¹⁾	11	7	3	1	2	1	1	0
Belgien	15	2	6	8	11	1	3	6
Dänemark	27	2	13	12	18	5	5	6
Frankreich	120	92	13	15	22	7	6	9
Griechenland	51	45	6	1	9	8	1	0
Irland	3	1	1	1	2	0	0	0
Italien	273	250	20	4	40	37	2	2
Luxemburg	1	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande	27	1	9	17	13	0	3	9
Portugal	150	128	20	2	51	46	4	1
Spanien	440	372	49	19	88	53	25	10
Ver. Königreich	18	6	6	6	13	6	2	3

1) Schweinebestand der Dezember-Zählung 1992.

Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes

Abkürzungen und Zeichenerklärung:

- K = Kreise und kreisfreie Städte
- VG = Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden
- G = Gemeinden
- A = Anbauggebiete
- B = Bereiche
- m = monatlich
- vj = vierteljährlich
- j = jährlich
- 2j, 3j = alle 2 Jahre, alle 3 Jahre usw.

Kennziffer - Bandnummer	Erschei- nungsfolge - Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
		Betriebe und Arbeitskräfte		
C IV 1	2j	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben		
C IV 7	j	Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe	K	
C IV 9		Agrarberichterstattung		
	2j	- Bodennutzung und Viehhaltung	K ¹⁾	
	2j	- Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen	K ¹⁾	
	2j	- Sozialökonomische Gliederung, Buchführung	K ¹⁾	
	2j	- Besitzverhältnisse und Pachtpreise		
	2j	- Arbeitsverhältnisse in den sozialökonomischen Betriebstypen		
	4j	- Gemeindeergebnisse über Betriebe, Bodennutzung und Viehhaltung	VG	
	4j	- Gemeindeergebnisse über sozialökonomische Betriebstypen und Betriebssysteme, Kreisergebnisse	VG	
		Landwirtschaftszählung		
C/LZ 1991-1	1991	Kreisergebnisse über Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Vermietung von Unterkünften, Buchführung, Gülleanfall	K	
C/LZ 1991-2	1991	Vermietung von Unterkünften, Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Berufsbildung	K	
		Betriebsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft		
300	1979	Teil 1: Bodennutzung und Viehhaltung der Betriebe	K	
301	1979	Teil 2: Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte der Betriebe	K	
302	1979	Teil 3: Ergebnisse für Gemeinden	G	
303	1979	Teil 4: Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise	K	
349	1991	Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte	VG	

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
C I 1		Bodennutzung		
		Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung		
	j j	– Vorläufiges Ergebnis – Endgültiges Ergebnis	K ¹⁾	
		Nutzung der Bodenfläche		
CI 1/S	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung – tatsächliche Nutzung	K	
CI 1/S2	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung – geplante Nutzung	K	
		Feldfrüchte und Futterpflanzen		
CII 1	m	Wachstumstand und Ernte von Feldfrüchten und Grünland (Juli – Dezember)		
CII 1/S1	j	Vorläufige Getreideernte		
		Weinbau		
CI 5	j	Bestockte Rebflächen	A, B, G	
CII 4	m	Wachstumstand der Reben (Juli – September)	A, B	
CII 4	j	Weinmosternte (vorläufig/endgültig)	A, B	
CIV 5	j	Weinbestände am 31. August		
CIV 8	j	Weinerzeugung	A	
		Weinbauerhebung		
C/LZ 1979-3		– Ausgewählte Ergebnisse für Gemeinden	G	
C/Weinbau- erhebung 1989-2		– Ergebnisse für kreisfreie Städte, Landkreise und Gemeinden	G	
304	1979	Betriebsverhältnisse im Weinbau	A, B, K	
343	1989	Betriebsverhältnisse im Weinbau	B	
		Gartenbau		
CI 3		Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf		
	j 4j	– Repräsentativerhebung – Allgemeine Erhebung	K, G (teilweise)	

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

Kennziffer - Bandnummer	Erschei- nungsfolge - Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
CI 6	4j	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf		
CI 8	5j	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände		
CII 2	j	Ernteberichterstattung über Gemüse im September		
CII 2/3	m	Ernteberichterstattung über Gemüse und Obst (Mai – Oktober)		
CII 5	2j	Pflanzenbestände in Baumschulen		
305	1981	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	
360	1993	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	
Viehhaltung				
CIII 1		Viehbestände		
	vj	– Schweinebestand (April, August)		
	j	– Rinder- und Schafbestand (Juni)		
	j	– Viehbestände (Dezember)	K ²⁾	
Tierische Erzeugung				
CIII 2/ CIII 3/ CIII 7	vj	Schlachtungen, Milcherzeugung und -verwendung, Legehennenhaltung und Eierzeugung		
Verschiedenes				
MI 7	j	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	K	
Zusammenfassende Veröffentlichungen				
240		Die Landwirtschaft 1970	K	
250		Die Landwirtschaft 1971	K	
258		Die Landwirtschaft 1972	K	
272		Die Landwirtschaft 1973	K	
282		Die Landwirtschaft 1977	K	vergriffen

2) Kreisergebnisse nur alle 2 Jahre.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
287		Die Landwirtschaft 1979	K	vergriffen
289		Die Landwirtschaft 1980	K	
306		Die Landwirtschaft 1981	K	
307		Die Landwirtschaft 1982	K	
310		Die Landwirtschaft 1983	K	
313		Die Landwirtschaft 1984	K	
314		Die Landwirtschaft 1985	K	
324		Die Landwirtschaft 1986	K, G (teilweise)	vergriffen
325		Die Landwirtschaft 1987	K, G (teilweise)	
326		Die Landwirtschaft 1988	K, G (teilweise)	
338		Die Landwirtschaft 1989	K, G (teilweise)	vergriffen
342		Die Landwirtschaft 1990	K, G (teilweise)	
346		Die Landwirtschaft 1991	K, G (teilweise)	
351		Die Landwirtschaft 1992	K, G (teilweise)	
354		Die Landwirtschaft 1993	K, G (teilweise)	
359		Die Landwirtschaft 1994	K	vergriffen
362		Die Landwirtschaft 1995	K	
–	j	Statistisches Taschenbuch Rheinland-Pfalz 1995 ff.	K	

